Januar/Februar 1982 Nr. 1

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

DIE BIG BAND IN IHRER HAND

eminent

Solina F 220/225

Der sensationelle Eminent-Sound, der Sie und Ihr Publikum begeistern wird.

Alles, was an technisch-elektronischer Perfektion möglich ist, haben wir in die Solina F 220/225 eingebaut.

Völlige Mischbarkeit aller Presets von Ober- und Untermanual ● Eine Fülle von Solostimmen, Oboe, Baß-Klarinette, Cello, Pan-Flöte, Piano, Harpsichord, Vibraphon, Glockenspiel, Hawaii-Guitarre, Banjo, Telstar, String-Ensemble ● Syncopator 450 mit 12 Rhythmen und Variationsmöglichkeiten, Arpeggio und automatischer Akkord- und Baßbegleitung mit neuen elektronischen Schaltern für eine leichte und lautlose Bedienung ● Jeder Rhythmus hat einen eigenen Fill-In/Intro-Effekt (Schlagzeug-Breaks), der durch Berührung des Taststreifens (Touch Strip) erreicht wird ● Tempo und Timing der Rhythmen sind durch eine LED-Anzeige ersichtlich ● Imponierende Raumwirkungen werden durch den grandiosen Celeste-Effekt erzielt ● Das Celeste wirkt auf den General-Presets , den Tibia- und Pedalregistern, den Solo-Presets und den Percussion Sustain-Presets ● Ein Meisterinstrument, das dem Profi unendliche Variationsmöglichkeiten erlaubt und dem Anfänger schnelle Erfolgserlebnisse verschafft.

Beratung und Lieferung durch den autorisierten Fachhandel.

eminent... vollendet in der Klangfülle

MUSIKINSTRUMENTE GMBH Clörather Straße 1, D-4060 Viersen 1
MCH Export AG, Thunstraße 73, CH-3006 Bern

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, A. Hrdlicka, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, J. Oltean, J. Reineck, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 12.2., 24.4., 30.6., 23.8., 25.10., 10.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 12 Wörter mit 4 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 4 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Von «Keyboard World» übernommene Texte, Artikel und Noten werden mit der ausdrücklichen Erlaubnis des Herausgebers, Bill Worrall, veröffentlicht.

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder etc. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

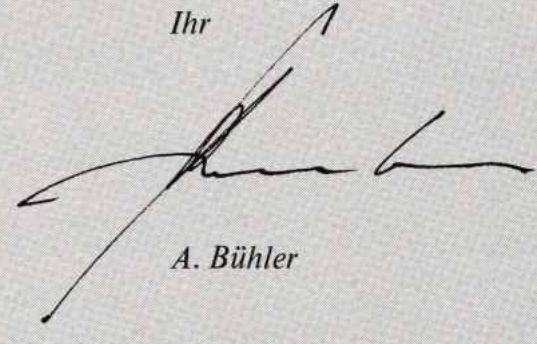
Satz, Gestaltung: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin
lieber Leser

Über Orgelunterricht (Orgelschulen) wird unter Orgelspielern bzw. -schülern viel geredet – viel Gutes, aber auch viel weniger Gutes. Die gewünschte Wirkung – nämlich die Verbesserung des Orgelunterrichts u.a. dadurch, dass sich der Orgellehrer seiner Stärken und Schwächen bewusst wird – erreicht man jedoch meist nicht.
Uns liegt sehr daran – und sicher ist es auch im Interesse aller Beteiligten – dass jedem Orgellehrer die Möglichkeit gegeben wird, seinen Unterricht optimal zu gestalten.
Dazu möchte ich folgenden Vorschlag machen. Wir laden alle Orgelspieler, die einen Orgelunterricht besuchen, ein, uns in einem möglichst kurzen Brief mitzuteilen, was ihnen an diesem Unterricht gefällt und missfällt und welche konstruktiven Verbesserungsvorschläge sie vorzubringen haben. Alle Briefe werden ausgewertet und eine repräsentative Auswahl aller Einsendungen veröffentlicht. Damit erhalten alle Orgellehrer, die die TASTEN WELT regelmässig lesen, die Möglichkeit, ihren Unterricht gegebenenfalls besser den Bedürfnissen der Unterrichtsteilnehmer anzupassen. Selbstverständlich werden bei der Veröffentlichung keine Namen genannt, da es hier nicht um eine Blossstellung geht, sondern darum, das Niveau des oft angekreideten Orgelunterrichts anzuheben. Fünf der für die Veröffentlichung ausgewählten Briefeinsender erhalten eine Orgel-LP.
Von Samstag, den 13. bis Mittwoch, den 17. Februar, findet die Musikmesse in Frankfurt, die grösste internationale Fachmesse ihrer Art, statt. Am letzten Messetag hat jeder zu dieser Messe Zutritt, und ich freue mich sehr, Sie an unserem Stand Nr. 51 056, Gang K, in Halle 5 begrüssen zu dürfen.

Ihr



A. Bühler

Johannus – mit neuen Impulsen im elektronischen Orgelbau

Seit nunmehr 15 Jahren gehen von der holländischen Firma Johannus Orgelbouw electronium b.v. bemerkenswerte Impulse für den zeitgenössischen, elektronischen Orgelbau aus. Immer wieder hat es Johannus Versteegt mit seinem erfahrenen Team an Elektronikern, Akustikern, Sachverständigen und Konzertorganisten verstanden, mit gezielten technischen, musikalischen wie organisatorischen Aktivitäten neue Wege für den modernen elektronischen Orgelbau aufzuzeigen und auch zu verwirklichen.

Von Anfang an hat man sich bei Johannus ausschliesslich auf die Konstruktion hochwertiger Sakralorgeln spezialisiert: das Modellprogramm reicht von Hausorgeln (Studierorgeln) für klassische Musik (Positiv-Baureihe) über Kirchenorgeln (Opus-Baureihe) bis hin zu den grossen Konzertorgel-Prototypen. Beim Bau steht dabei nicht das Prinzip der Serienfertigung im Vordergrund, vielmehr werden die Instrumente grossenteils in handwerklicher Einzelarbeit montiert, geprüft, gestimmt und intoniert. Deshalb kann auch die Disposition auf Kundenwunsch geändert oder erweitert werden, ja, es werden durchaus ganze Instrumente nach den speziellen und individuellen Angaben des Käufers gefertigt. Damit hat das Johannuswerk bewiesen, dass auch im modernen elektronischen Orgelbau hochwertige handwerkliche Einzelarbeit durchaus ihren Stellenwert haben kann.

Im werkseigenen Elektroniklabor befassen sich Techniker und Elektroakustiker ständig mit der Erforschung und Anwendbarkeit neuer Technologien für den elektronischen Orgelbau. Beispielsweise arbeitet man dort intensiv an Verfahren der verbesserten Klangformung (spezielle Filterung), an erweiterten Intonationsmöglichkeiten einzelner Register, an der Optimierung der Multi-Kanal-Systeme (so kann man etwa durch separate Verstärkung einzelner Klangfamilien eine erhöhte Originaltreue des Klanges erzielen), an der Zuordnung eigener Generatorensätze für bestimmte Registergruppen (etwa Zungen oder Solostimmen; man erreicht dadurch eine überzeugende Kontrastierung der Solostimmen vom klanglichen Begleitwerk). Im Elektroniklabor entstanden auch inzwischen patentierte Entwicklungen wie etwa das 12kanalige, vollelektronische Raumklangsystem oder ein Erweiterungssatz mit 6 Freien Kombinationen, der auch nachträglich in jedes Johannusmodell eingebaut werden kann.

Auf dem Sektor der Schallabstrahlung hat Johannus die sog. Grossfeldabstrahlung eingeführt: dabei wird das gesamte Abstrahlsystem grossflächig konzipiert (etwa in der Dimension des Prospektes einer mittelgrossen Pfeifenorgel). Hinter einer schalltransparenten Abdeckung befinden sich zahlreiche Lautsprechersysteme, beispielsweise sind bei der Opus 140 61 separate Lautsprecher vorhanden. Man erreicht dadurch, dass die Abstrahlung in Grossräumen (etwa Kirchen, Konzertsälen, Hallen) nicht punktförmig wirkt (was der Fall sein kann, wenn der Schall in Grossräumen beispielsweise nur von zwei «Zentralpunkten» [etwa 2 Tonkabinetten] emittiert wird), sondern ausgesprochen flächenwirksam. Im Raume bildet sich dadurch ein voluminös-tragfähiger Orgelklang. Ferner hat man bei der Grossfeldabstrahlung gerade die Tieftonsysteme mit erheblichen Membrandurchmessern ausstatten können (wegen der bei tiefen Frequenzkomponenten grossen Wellenlängen vorteilhaft), so dass etwa die Abstrahlung extrem tiefer Stimmen (16' in unterster Lage, 32') ein überzeugendes Klangfundament bildet.

Blick in die zeitgemässen und doch freundlichen Montageräume

Auch bei der Demonstration der Orgeln hat Johannus neue Wege eingeschlagen: im Stammwerk in Ede befindet sich ein grosser Konzertsaal (der Feike-Asma-Zaal, benannt nach dem weltbekannten Konzertorganisten Prof. Feike-Asma) mit über 400 Sitzplätzen und 6 fest installierten elektronischen Grossorgeln. Hier werden nicht nur vielbeachtete Orgelkonzerte gegeben, hier werden auch Werke mit Orgel, grossem Chor und Sinfonieorchestern aufgeführt. Seit dem Sommer 1981 kooperiert die Firmenleitung auch mit Reiseunternehmen: so werden etwa bei Tagesausflügen oder Hollandrundfahrten Besichtigungen des Johannuswerkes mit anschliessenden Konzerten durchgeführt. Seit September 1981 wurde von Johannus ein eigens konstruiertes Sattelfahrzeug in Betrieb genommen: damit werden jetzt grosse Orgeln und Prototypen transportiert, in Konzertsälen aufgestellt und angeschlos-

SIEL PRÄSENT AUF DER FRANKFURTER MUSIKMESSE, HALLE 5, GANG C, STAND 50305

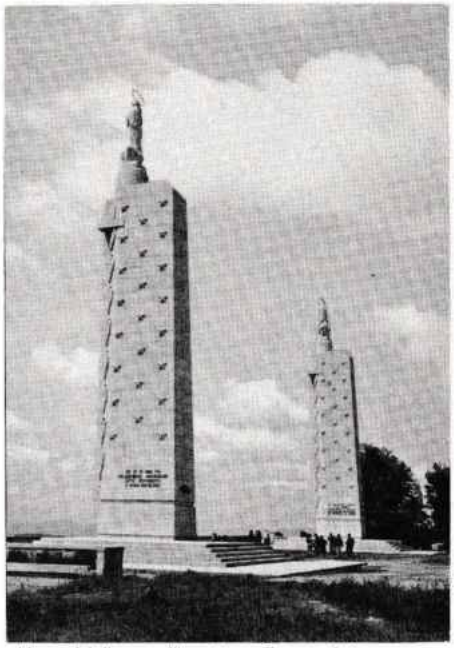
SIEL MUSIKINSTRUMENTE VERTRIEBS GMBH BRENSBACH · AM KAUFENSTEINBERG 30–32 · 6101 BRENSBACH 4 · TELEFON 0 61 62 / 20 39-20 46-20 47

Werkseigener Konzertsaal mit Grossfeld-Abstrahlung

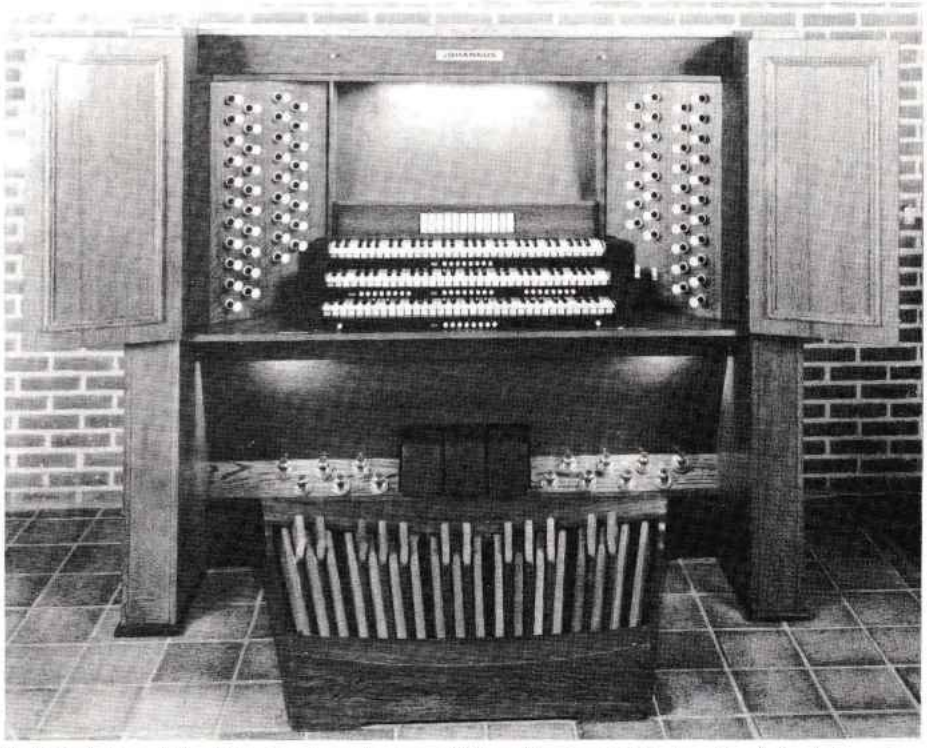
sen (die Orgel muss dabei vom Konzertveranstalter nur einmalig gemietet werden). Hierin zeichnet sich ein neuer Weg ab, der grossen Orgelmusik verstärkt Zugang zum Konzertsaal zu verschaffen (ansonsten lohnt sich nämlich – aus finanziellen Erwägungen – die Anschaffung von elektronischen Grossorgeln für Konzertsäle kaum). Regelmässige Sendungen mit Orgelmusik im Holländischen Fernsehen runden das umfassende Konzertleben von Johannus-Orgelbouw breitenwirksam und zugleich eindrucksvoll ab.

Für eine weitere technische wie musikalische Sensation hat Johannus auf der letztjährigen Internationalen Fachmesse für Musikinstrumente in Frankfurt gesorgt: mit der **Opus 140** wurde meines Wissens die grösste elektronische Konzertorgel auf der gesamten Messe ausgestellt und von Prof. Feike-Asma (von dem inzwischen über 300 Schallplatten – Einspielungen mit Orgelmusik – vorliegen) meisterlich vorgeführt. Das gewaltige Instrument (3 Vollmanuale, 32töniges Pedal, 3 separate Schweller) verfügt mit 112 klingenden Registern über sehr vielfältige Klangkombinationsmöglichkeiten. Die Orgel besitzt 6 Werke: Hauptwerk, Schwellwerk, Positiv, Pedal sowie Solowerk und Chororgel, die man jeweils wahlweise auf das erste, zweite oder dritte Manual zuschalten kann. Durch das Multi-Kanal-System (61 separate Verstärkerstufen und 61 Lautsprechersysteme) ergibt sich ein ausgesprochen plastischer und transparenter Klang. 24 frei programmierbare Setzerkombinationen, 8 Festkombinationen sowie vollständiger Koppelsatz erleichtern die Bedienbarkeit und erhöhen zugleich die Spielmöglichkeiten.

Den Superlativ in der bisherigen Geschichte des elektronischen Orgelbaus bildet das **Orgelprojekt im Wallfahrtszentrum Braga** (in der Nähe von Porto in Portugal), für das eine 5jährige Bauzeit benötigt wird. In der grossen Kathedrale wird eine Opus 130 installiert, für die Krypta (Unterkirche) wird in einer zweiten Ausbaustufe ein Prototyp mit 4 Manualen und 32töniger Pedalklaviatur bei einer Disposition von 180 klingenden Registern erstellt. Die Abstrahlung soll ausser in der Krypta auch nach aussen hin erfolgen, und zwar über zwei hohe Türme, in denen die Lautsprecher-Grosssysteme installiert werden. So soll der Orgelklang bis in das ca. 1 km entfernte Wallfahrtsdorf ertönen. Es sind 600 separate Kanäle mit einer Leistung von je 60 W vorgesehen, so dass die (nahezu unvorstellbare) Gesamtleistung von 36 000 W erreicht wird.



Abstrahltürme für eine Gesamtleistung von 36 000 W



Spieltisch Opus 130 mit Registerknopfsystem, 3 Schwellern und 30tönigem Radialpedal

Dem Interessenten und Orgelfreund stellen die Johannuswerke einen völlig neuartigen Gesamtprospekt zur Verfügung, in dem Ton, Bild, Wort und Tabelle eine Einheit bilden. Eine Demo-LP mit über 20 Tonbeispielen (jeweils mit genauer Registrierangabe) bildet das Kernstück, hinzu kommen Texterläuterungen, technische Angaben, Dispositionstabellen sowie Abbildungen.
Diese umfassenden musikalischen, technischen wie unternehmerischen Aktivitäten haben zu einem weltweit guten Ruf und zu einer so hohen Nachfrage nach Johannus-Orgeln geführt, dass 1982 eine Erweiterung der Produktionsfläche um 2000 m^2 vorgenommen wird.

M. Rieländer (Studienrat, Sachverständiger für elektronische Orgeln, Autor der Bücher «Die elektronische Orgel» wie «Reallexikon der Akustik». Beide Bücher über Verlag E. Bochinsky, Klüberstr. 9, D-6000 Frankfurt 1).

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Johannus – mit neuen Impulsen im elektronischen Orgelbau
7 Register gegen Stress gezogen
50 Mehr Klavier fürs Geld
52 TW Jahresinhaltsverzeichnis 1981

Musikstücke

18 For All We Know (l)
24 Hebräisches Volkslied (l – m)
28 Sonate Pathétique (m)

Rubriken

8 Fachbegriffe elektronischer Orgeln
10/14 Notizen an unsere Leser
17 Mach mit!
22 Du und Deine Musik
25 Musikalisches Manövrieren
31 Harmonie in Theorie und Praxis
32 Wissen macht frei!
34 Es gibt Neues bei... Orgeltestberichte
38 – Hammond Elegante
48 – Hohner D 84
40 Tastenbriefkasten
42/50 Clubnachrichten
44 Orgelmarkt
46 Hilfen für den Anfänger

Register gegen Stress gezogen

Ilse Werners «Sing' ein Lied, wenn Du mal traurig bist» ist ein Rezept, das nur befolgen kann, wer über Stimme und Musikalität verfügt.
Ähnlich geht es den rund 300 000 Besitzern einer elektronischen Heimorgel in unserem Lande.
Nur diejenigen, die ihrem zumeist hochentwickelten Instrument zu entlocken vermögen, was an akustischen Erlebnissen in ihm steckt, erreichen den gewünschten Hobby-Effekt. Nur sie kommen zu dem auch von Psychologen attestierten Therapie-Erfolg des «Abschaltens durch (aktives) Einschalten». Doch «eingeschaltet» ist eine Heimorgel ja nur erst einmal spielbereit. Mit zwei Manualen, einer Pedal-Oktave und diversen Registerknöpfen verlangt sie nun nach einem «Organisten», der neben der Lust am orchestralen Musizieren auch die Fähigkeit dazu mitbringt – oder bereit ist, sie zu erwerben. Sonst gibt es statt Antistress eine zusätzliche Belastung. Sonst wird die Lust zum Frust der Enttäuschung und der persönlichen Unterlegenheit gegenüber einem «intelligenteren» Hausmusik-Instrument.

Dagegen gab es bisher mangels geeigneter Ausbildungsmöglichkeiten kaum Abhilfe. Daher liess sich Volker Kunz, staatlich geprüfter Musiklehrer in Ratingen, eine Orgelschule mit Magnetophon einfallen – mit Tonbandkassetten also, die nebst gedruckten Lektionen zwischen Lehrer und Schüler hin- und herwandern. Hin – mit musikalischen und verbal-individuellen Ratschlägen des Lehrers und her – mit der unbestechlichen Tonbandaufnahme des Schüler-Vorspiels als Nachweis seines jeweiligen Leistungsstandes. Nach etwa 1½ Jahren beherrscht der Anfänger Manuale und Register bereits soweit, dass er nach

Vierhändiger Spass an der Orgel-Freud! Hobby-Organist Helmut Schmidt und Profi Franz Lambert anlässlich eines Sommerfestes im Kanzlerbungalow.

eigener Notenwahl leichtere Orgelkompositionen – Barock und Unterhaltung – zu spielen vermag. Wenn er will, kann er bis zur «Solistenreife» weitermachen – bis hin zu Bach, Händel, Tschaikowsky, Gershwin und so weiter. (Und das sind rein zufällig auch die Lieblingskomponisten des Bundeskanzlers, der erste in der grossen Gemeinde der Anti-Stress-Heimorgelspieler – aber einer von denen, die das Instrument – und das Spiel mit allen Registern – schon beherrschten, ehe es seinen Einzug nahm. Bei Helmut Schmidt zu seinem 60. Geburtstag in den Kanzlerbungalow als ein Geschenk, das er dem «festen Inventar» zufliessen liess. Dort wird sie oftmals noch nach Mitternacht für eine kreative Viertelstunde von ihm eingeschaltet, um von wieder einmal einem stressreichen Regierungstag besser abschalten zu können...).

TASTEN WELT

Bestellschein Jahresabonnement

Ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Nur für Neuabonnenten

Bitte senden Sie mir die nächsten 6 Magazine im Abonnement
Abonnement für 1 Jahr sFr. 24.–, DM 27.–, öS 200.–

Bereits erschienene Hefte können einzeln bestellt werden zu sFr. 4.50, DM 5.–, öS 40.–

Herrn/Frau/Frl.

Name: Vorname:

Strasse: Nr.

Plz: Ort:

Datum: Unterschrift

Wichtig: Bitte keine Vorauszahlung. Einzahlungsschein liegt dem ersten Heft bei. Preis inkl. Zustellgebühr.

Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Fritz Streuli

S

Schalmei
Wohl eines der ältesten bekannten Blasinstrumente, welches oft auch in der Mythologie erwähnt wird. Allgemein ist jedes Holzblasinstrument mit Rohrblatt eine Schalmei, der griechische Aulos mit seinen scharfen, durchdringenden Tönen oder das Melodieinstrument des Dudelsacks sowie auch unsere heutige Oboe. Bei der Orgel ist die Schalmei ein bekanntes Zungenregister.

Schlagzeug
Elektronische Orgeln, welche im Unterhaltungssektor verwendet werden, sind öfters mit elektronischem Schlagzeug ausgestattet. Dabei sind allerdings recht grosse Qualitätsunterschiede festzustellen. Die Auswahl reicht hier von der fast nur als Taktgeber oder Metronom zu bezeichnenden Ausführung mit wenigen Schlaginstrumenten und einigen Grundrhythmen bis zur eigentlichen «Spassmaschine» mit Möglichkeiten, welche bereits ohne Orgel schon fast ein abendfüllendes Programm ergäben. Doch Spass beiseite, die Unterschiede wirken sich hier doch recht grundlegend auf das damit zu erzielende Ergebnis aus. Während ein allzu einfaches Schlagzeug das Spiel auch des besten Interpreten verunstaltet und auf die Dauer unerträglich monoton wirkt, kann eine aufwendigere Ausführung bei entsprechendem Einsatz die Interpretation selbst eines weniger versierten Spielers beflügeln und wesentlich verbessern. Eine gewisse Vorsicht beim Einsatz eines elektronischen Schlagzeugs ist auf jeden Fall am Platz; der gewiegte Alleinunterhalter wird diese Möglichkeiten eher sparsam verwenden und vor allem die Rhythmen fleissig wechseln.

Das hier über elektronische Schlagzeuge Gesagte muss als Begriffserklärung im Zusammenhang mit Elektronenorgeln genügen. Näheres Eintreten auf das schon recht «hochintegrierte» Innenleben solcher Geräte würde den Rahmen dieser Reihe sprengen.

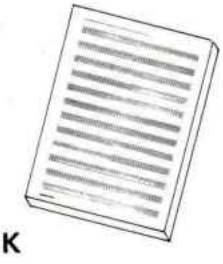
Schweller
Bei den meisten Elektronenorgeln ein als Fusstritt ausgebildeter Lautstärkeregler, bildet besonders in der Unterhaltungsmusik ein wichtiges Hilfsmittel ausdrucksvollen Spiels. So ist zum Beispiel zu beobachten, dass routinierte Organisten praktisch jeden einzelnen Ton mit dem Fussschweller bearbeiten. Dass hierbei nur verschleissfeste Konstruktionen in Frage kommen, versteht sich von selbst. Deshalb ist auch einem optoelektronischen Stellglied der Vorzug vor der einfacheren Potentiometerlösung zu geben.

Selektive Tonformung
Oft auch als multiplikatives Verfahren bezeichnet. Dabei dient eine obertonreiche Schwingung als Ausgangskurvenform. Mit Hilfe elektrischer Filter werden nun aufgrund der Durchlasskurven einzelne Obertonbereiche abgeschwächt, bis man die gewünschte Klangfarbe erhält. Diese Filter bilden die sogenannten Festregister, welche hauptsächlich zur Realisierung sakraler Klangfarben dienen, aber auch in der Unterhaltungsmusik die Nachbildung vieler Soloinstrumente gestatten. Beim Einsatz der einzelnen Register werden dann entweder Wippen- oder Zungenschalter betätigt, welche mit den dem Klangcharakter des Filters entsprechenden Namen beschriftet sind. Als bekannte Registernamen seien erwähnt: Gedackt 16', Cello 16', Posaune 16', Flöte 8', Viola 8', Oboe 8', Trompete 8', Violine 4', Nasat 2⅔', Sifflöte 2', Piccolo 1' usw.

Sesquialter
Als Sesquialter bezeichnet man bei der Orgel eine sogenannte Mixtur, bestehend aus den Aliquoten Quinte 2⅔' und Terz 1⅗'. Der Sesquialter wird (wie übrigens alle Mixturen) ausschliesslich zur Würzung des Klangbildes eingesetzt.

Shattereffekt
Der Shattereffekt ist ein in der Unterhaltungsmusik hauptsächlich in Verbindung mit den Instrumentalklangfarben Gitarre, Banjo oder Honky tonk eingesetztes Flatterecho, welches rasch abklingt. Es kann zur Hervorhebung einer Solostimme dienen. Technisch gesehen, entsteht der Shatter durch einen abklingenden Repeat (Mandolineneffekt).

EMPEX
ORGELZUBEHÖR



NOTENBLOCK

- Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.– gegen Vorauszahlung.
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

YAM-PS-1676

PS-2
37 Tasten, 4 Stimmen, Sustain-Effekt, 4 automatische Rhythmen mit Temporegler und Synchro-Start, automatische Einfinger-Akkord-Begleitung, 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12-V-Zigarettenanzünder und Netzstrom), Anschluß für Kopfhörer oder Stereoanlage, 1,4 kg leicht.

(oben)
PS-3 · 44 Tasten, 9 Stimmen, Sustain-Effekt, 4 automatische Rhythmen mit Temporegler und Synchro-Start, automatische Einfinger-Akkord-Begleitung, 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12-V-Zigarettenanzünder und Netzstrom), Anschluß für Kopfhörer oder Stereoanlage, 1,5 kg leicht.

PS-1 · 32 Tasten, 4 Stimmen, Sustain-Effekt, 4 automatische Rhythmen mit Temporegler, 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12-V-Zigarettenanzünder und Netzstrom), Anschluß für Kopfhörer oder Stereoanlage, 1,2 kg leicht.

Porta Sound von Yamaha

Ein musikalisches Vergnügen – zum Verschenken und sich selber schenken.

Das ist der Porta Sound von Yamaha: Neu und unglaublich musikalisch. Mit vielen Instrumentenstimmen, Bass-Akkord-Automatik (außer PS-1) und einem eingebauten Schlagzeuger. Das alles macht das Spielen leichter und sorgt von Anfang an für den richtigen Schwung. Porta Sound – das ist die Musik für unterwegs: Denn er hat die 3-Weg-Stromversorgung (Batterien, 12 V-Zigarettenanzünder und Netzstrom). Der Klang? Anhören überzeugt – beim Yamaha Fachhändler für den Porta Sound. Übrigens: In diesen Instrumenten steckt zuverlässige Yamaha Technik. Für lange, ungetrübte Freude mit Musik.

DIE PORTABLEN VON YAMAHA
Klangvoll, transportabel und besonders musikalisch. Mit 3-Weg-Stromversorgung und vielen automatischen Spielhilfen. Ideal für alle, die auch unterwegs nicht auf ihr Hobby mit Musik verzichten wollen.

YAMAHA

– ein guter Klang rund um die Welt

Notizen an unsere Leser

Liebe Leser! Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Veranstaltungsdaten aus den verschiedensten Gründen noch in letzter Minute geändert werden. Um Enttäuschungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich rechtzeitig beim Veranstalter zu erkundigen, ob die Vorstellungen wie angekündigt stattfinden.

Wersi-Konzerte und Orgelvorführungen mit Ady Zehnpfennig

Seit 20.1.1982 befindet sich Ady Zehnpfennig auf Europa-Tournee.
Weitere aktuelle Termine sind:

8.2.82 in Stuttgart-Fellbach, Schwabenland-Halle
9.2.82 in Karlsruhe, Konzerthaus
13.–17.2.82 Frankfurter Messe
21.2.82 in Berlin, ICC
25.2.82 in Düsseldorf, Tonhalle
27.2.82 in Wuppertal, Stadthalle
28.2.82 in Essen, Saalbau – Grosser Saal

3.3.82 in A-Bad Ischl, Kongresshaus
4.3.82 in A-Steyr, Stadtsaal
5.3.82 in A-Linz, Arbeiterkammersaal
6.3.82 in A-Salzburg, Kongresshaus
8.3.82 in A-Leoben, Arbeiterkammersaal
9.3.82 in A-Graz, Steiermarksaal
10.3.82 in A-Klagenfurt, Konzerthaus
11.3.82 in A-Villach, Kongresssaal
13.3.82 in A-Wien, Sofiensaal

15.3.82 in Aachen, Euro-Gress, Grosser Saal
16.3.82 in Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle
17.3.82 in Köln-Mülheim, Stadthalle

20.3.82 in Holland und Belgien

28.3.82 in Koblenz, Rhein-Mosel-Halle
30.3.82 in Hannover, Wülfeler Brauerei Gaststätten

1.4.82 in Hamburg, CCH
2.4.82 in Bremen, Die Glocke
3.4.82 in Celle, Städtische Union
4.4.82 in Braunschweig, Stadthalle, Grosser Saal
5.4.82 in Kassel, Stadthalle
6.4.82 in Minden, Stadttheater
7.4.82 in Dortmund, Westfalenhalle

Wersi-Konzert mit Curt Prina

19.2.82 in Hamburg, Gaststätte Jarrestrasse 27, 19 Uhr. Eintrittskarten unter Tel. 040 / 611 591 oder im Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V..

Marktübersicht über das europäische Orgelangebot 1982

Um auch die Neuheiten zur Frankfurter Musikmesse berücksichtigen zu können, haben wir das Erscheinungsdatum des Marktübersicht-Taschenbuchs auf Februar 1982 verschoben. Damit verlängert sich auch unser Subskriptions-Angebot bis zum 17. Februar 1982. Falls Sie diese wertvolle Informationsquelle noch nicht bestellt haben, sichern Sie sich am besten noch heute Ihr Exemplar dieser aktuellen Übersicht über alle elektronischen Orgeln, Heimorgeln, Combo-Orgeln, Sakralorgeln und Selbstbau-Orgeln. Mit Preisen, Dispositionen, Standard- und Sonderausrüstungen, Massen, Gewicht und den Adressen von Herstellern und Importeuren.
Unentbehrlich für jeden, der sich mit Orgeln befasst!
Übersichtlich in vier Gruppen aufgeteilt: Heimorgeln – Combo-Orgeln – Sakralorgeln – Bausatz-Orgeln.
Subskriptionspreis (bei Bestellungseingang bis zum 17. 2. 1982, Datum des Poststempels):
DM 17.50, sFr. 15.–, öS. 110.–.
Ab 18. 2. 1982: DM 24.95, sFr. 21.90, öS. 155.– zuzüglich Versandkostenanteil.

«Organasm»-LP wieder lieferbar

In TASTEN WELT 1/81 berichteten wir über eine neue im Digital-Verfahren in Kalifornien aufgenommene Schallplatte im Theater-Orgel-Stil: «Organasm». Wegen der überraschend grossen Nachfrage nach dieser aussergewöhnlichen LP waren die aus den USA eintreffenden Lieferungen jeweils innerhalb kürzester Zeit verkauft und die Platte sogar in den letzten Monaten gar nicht mehr lieferbar. Nun ist sie aber ab sofort wieder erhältlich. Preis: DM 33.–, sFr. 28.–, öS. 195.–, solange Vorrat. Bestellen Sie am besten mit einer Postkarte beim TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten. Vorsicht! Bei zu grosser Lautstärke können die niedrigen Bassschwingungen, die diese Platte wiedergibt, den Lautsprechermembranen irreparablen Schaden zufügen.

Die in TASTEN WELT 5/81 vorgestellte Schallplatte **«Welthits von Hans Günter Wagner»** ist nun auch als Kassette (zum gleichen Preis) im Fachhandel und vom TASTEN WELT Verlag (solange Vorrat) erhältlich.

Personalnachrichten

Mit *Jürgen J. Dormoolen* hat die Firma Gerland einen mit der europäischen Heimorgelbranche bestens vertrauten Mitarbeiter gewonnen. Herr Dormoolen leitet seit dem Sommer 1981 den Vertrieb der Gerland Orgeln in der Schweiz, Oesterreich und Süddeutschland.

Karl-Heinz Gieselmann, seit seiner Zeit als Allround-Musiker bei Günter Noris und seiner Bundeswehr-Big-Band eher unter seinem Künstlernamen *Charles Chris* in der Branche bekannt, ist seit Anfang November als Repräsentant für Gerland unterwegs. Sein Einsatzgebiet umfasst die deutschen Postleitzahlen-Gebiete 2 bis einschliesslich 6, reicht also von Flensburg bis Saarbrücken.
Wir wünschen beiden Herren für Ihre Aufgabe viel Erfolg und alles Gute.

Fortsetzung Seite 14

Technics Orgeln

Typisch Technics: Originalität und Know-how

Die neue U 90 fasziniert. Denn eine elektronische Computer-Magie macht das Spielen zum Spiel.

Technologische Neuheiten und Innovationen sind seit jeher bei Orgeln mit dem Namen Technics verbunden.
Der neueste Beweis: die **U 90**, eine elektronische Orgel mit modernster **Digital-Microcomputer-Technologie**.
Man kann z.B. mit dem **Professional Rhythm & Arrange Percussion** einen vorgewählten Rhythmus durch unterschiedliche Betonung der einzelnen Rhythmus-Instrumente dynamisch akzentuieren.
Außer den 24 Grundrhythmen bietet der **Program-Rhythm-Computer** Ihnen die Möglichkeit, einen individuellen Rhythmus selber zusammenzustellen, wobei Ihnen 12 unterschiedliche Rhythmus-Instrumente und Klänge (z.B. die naturgetreue Wiedergabe des Händeklatschens) zur Verfügung stehen.

Die **Sequenzer-Funktion** bietet Ihnen außerdem die Möglichkeit, verschiedene Rhythmen und Schlagzeug-Soli zu einem Medley zusammenzustellen und einzuspeichern. Darüber hinaus bietet die **U 90**: **Vocal-Ensemble**, **Jazz-Click**, **Voice-Setting-Computer** und **Program-Chord-Computer**. Selbstverständlich gehört auch der **Orchestral-Conductor** mit noch umfangreicheren Funktionen zur Technik der **U 90**.
Diese und weitere technische Finessen machen das Spielen für den anspruchsvollen Profi und Amateur gleichermaßen angenehm. Am besten, Sie lassen sich die **U 90** bei Ihrem Händler einmal zeigen. Er hat sie ab September für Sie zu einem äußerst günstigen Preis vorrätig. Hifi-Qualität von Technics, wie man sie sonst nur bei Orgeln höherer Preisklassen vermutet.

Neu
Die U 15 und U 25:

Die beiden ersten elektronischen Orgeln, die sich zusammenklappen und leicht transportieren lassen.

Beide Orgeln haben eine praktische und musikalische Seite.
Praktisch: zusammengeklappt paßt eine jede bequem auf die Rückbank eines VW-Golfs. Gewicht: 36 kg (U 15) und 44 kg (U 25). Ideal also für Vorführungen bei Freunden und bei Oma und Opa. **Musikalisch: U 15.** Mit Digital-Technologie. 3 Chöre, Techni-Chord (Block-Akkorde), 12 Rhythmen – echte, naturgetreue Klangfarben, Fill-in und Intro, Tremolo und Chorus, Sustain.

U 25. Mit Digital-Technologie. 4 Chöre, Program-Chord-Computer zur Speicherung von bis zu 100 Akkorden. Techni-Chord (Block-Akkorde), 12 Rhythmen – echte, naturgetreue Klangfarben, Fill-in und Intro, Tremolo und Chorus, Symphonic Arpeggio.

Technics
Der Name bürgt jetzt auch für Orgeln.

Vertrieb für Deutschland: **Taiyo** Musikinstrumente GmbH, Herderstraße 94 · D-4010 Hilden · Tel. (02103) 41549 u. 45077 · Schweiz: Paiste AG, 6207 Nottwil · Tel. (045) 541316

SCANDALLI

Polifonico 96 Polifonico XIV Super XI

Ein berühmter Name
Ein berühmter Klang

Wieder in alter bewährter Bauweise lieferbar.

FARFISA

5063 Overath-Obersteeg, Tel. 02207/863

PERGAMON

EUROPAS ORGEL No.1

- Beeindruckend mächtiger Orgelklang aus 9 Sinuschören, dazu 5 Sinuschöre auf dem unteren Manual.
- Zugriegel, wie sie der professionelle Alleinunterhalter verlangt.
- Double Oktave-Schaltung für Soundverdoppelung... aus 9 Chören wird ein 18-chöriger Klang... aus 5 Sinus-Chören des unteren Manuals werden 10 Chöre. Das ergibt Sound!
- 24 fertige Klangprogramme... die die Registrierung der gesamten Orgel umfassen... ein enormer Schaltungsaufwand der die Orgel aber somit für alle Musikliebhaber bedienbar macht.
- Ein einmaliger und neuartiger Chorgesang, der auch routinierte Profis in Staunen versetzt (Extra). Sehr interessant auch für Tonstudios als Backgroundsound.
- Neuer Big-Band-Bläsersound wie er bisher nur auf dem Soundmaker zu hören war. Ein Sound, der einen wundervollen Kontrast zu allen Orgelregistern darstellt.
- Ein neuer Gitarreneffekt, mit dem Sie eine klassische Konzertgitarre sowie eine Elektro-Gitarre brillant immitieren können.
- Selbstverständlich ein großes Streichorchester, selbstverständlich ein gutes Klavier, selbstverständlich ein brillantes Chembalo, selbstverständlich ein gutes Musette-Akkordeon.
- Ebenso selbstverständlich für eine große FARFISA-Orgel der perfekte Synthesizer mit den herrlichen Solostimmen wie Posaune, Trompete, Saxophon usw. usw... und dazu neu... die Panflöte... ein Register mit Anblasrauschen... dazu die typischen Synthesizerregister, emphasis, attack, decay, portamento, (speed. vibrato depth), VCF für freie Synthesizer-Registrierung.
- Alle Synthesizerklangfarben aufschaltbar auf das Baß-Pedal.
- Kniehebel für das Einblenden von anderen Klanggruppen während des Spielens.
- Professionelle Begleitautomatik mit 16 Rhythmen und mehreren Variationen, die auf Wunsch automatisch während ihres Spiels wechseln.
- Rhythmus-tempoautomatik... für Standardgeschwindigkeit bei Rhythmusumschaltung.
- Rhythmus-breaks mit gekonnten Baßläufen in mehreren Variationen.
- Selbstverständlich original Leslie-Rotor für natürlich lebendigen Orgelsound...
- Indirekte Beleuchtung für Manual und Notenpult.
- Und zu guter letzt... bekannt für FARFISA... das exclusive Design.
- Pergamon... die GRÖSSTE von Europas erfolgreichstem Orgelhersteller.

DM 14.498,–
DM 15.798,– mit Chor
unverbindl. Preis

FARFISA GmbH, Sülztalstraße 25, 5063 Overath-Obersteeg, Telefon 02207/863

Radio Matériel SA, 21, av. des Baumettes, CH-1020 Renens (VD) 1, Telefon 021/351551 (Switzerland)

FARFISA

5063 Overath-Obersteeg · Telefon 0 2207/863

Schicken Sie mir die Demo-Kassette
Schicken Sie mir Informationsmaterial und Händlernachweis.

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik Markt Momber
Rochusstrasse 48
5100 **Aachen**

Musik Studio
Untere Wöhrstrasse 3
7080 **Aalen**

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Rossmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio Marte
Freudenstädter Str. 7
7292 **Baiersbronn 1**

Musikhaus Sander
Augartenstrasse 21
6140 **Bensheim**

Orgelstudio b
Kantstrasse 64
1000 **Berlin 12**

Musikhaus Hartmann
Steinerother Strasse 44
5240 **Betzdorf/Sieg**

Musikhaus Niemeyer
Niedernstrasse 41
4800 **Bielefeld**

Musik Krebs
Koblenzer Strasse 28
6530 **Bingen-Bingerbrück**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Strasse 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststrasse 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Beckedorf
Luther-Allee 1
2150 **Buxtehude**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 **Darmstadt**

Orgelstudio Stoff
Postfach 4149
5828 **Ennepetal**

Musikhaus Schwan
Pfinzingstrasse 1
8501 **Feucht**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Strasse 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt
Grosse Friedberger
Strasse 30
6000 **Frankfurt**

Musik Electronic Max
GmbH
Jovanovic Max
Florastrasse 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Strasse 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastrasse 9
5800 **Hagen**

Orgel- und Musikhaus
Dehmel
Eppendorfer-
Landstr. 85–87
2000 **Hamburg 20**

Orgelstudio
Ute Rabiega
Klemmestrasse 14d
4700 **Hamm 4**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Strasse 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Musikhaus Keller
Gutenbergstrasse 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastrasse 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik Rohrbach
Neusser Strasse 583
5000 **Köln 60**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Radio Reinhardt
Marktplatz 11
7145 **Markgröningen**

Musik-Center
v. Hauck-Strasse 12
8760 **Miltenberg**

Musikcenter Ruppel
Kauftreff am Neumarkt
4130 **Moers 1**

Musikstudio
Rübenacker
Büttnerstrasse 21
6052 **Mühlheim**

Heimorgel-Center
Mellinghofer
Str. 282–284
4330 **Mülheim a.d.R.**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm
Limesstrasse 101
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Strasse 201
5908 **Neunkirchen**

Musikhaus Overesch
Münsterstrasse 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestrasse 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikländle Kittel & Ruf
Burgstrasse 55
7407 **Rottenburg** (Weiler)

Musikhaus F.C. Louis
Futterstrasse 4
6600 **Saarbrücken**

Orgelstudio Scharte
Thülerstrasse 2
4796 **Salzkotten**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Edgar Krause
Elektronische Orgeln
Freudenberger Str. 9
5900 **Siegen 1**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg
Kaiser-Wilhelm-
Strasse 2
8130 **Starnberg**

Musik-Hübner GmbH
Palaststrasse 7
5500 **Trier**

Orgelstudio Rottmann
Hanfriederstrasse 25
4535 **Westerkappeln**

Orgel-Schmitt
Rheinstrasse 41
6200 **Wiesbaden**

Yamaha-Orgelschule
Am Mühlegraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Musik-Lorenz
Kirchstrasse 4
7615 **Zell a. H.**

Schweiz

Musikhaus Braell
St. Gallerstrasse 65
9320 **Arbon**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4010 **Basel**

Walser Musik-
instrumente
Unionsgasse 8
2502 **Biel**

Piano-Haus Bachmann
Obere Gasse 40
7000 **Chur**

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 **Gossau**

Bär-Elektronik AG
Seestrasse 161
8810 **Horgen**

Georg Giger
Musik-Center
Arboner Strasse
8590 **Romanshorn**

Musikhaus Eugster
Hauptbahnhofstrasse 3
4500 **Solothurn**

Musik Günthart AG
Rietstrasse 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestrasse 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musikladen Giger
Badenerstrasse 698
8048 **Zürich**

Musik Hug AG
Gutstrasse 160
8055 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Ditsch
Neulerchenfelder-
Strasse 64
1160 **Wien**

Musikhaus Vidic
Quellenstrasse 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Muziek Han Meyer
Gasthuislaan 36–40
Delft

Fa. Kolle
Stationsstraat 5
Weert

Eminent-Konzerte und Orgelvorführungen mit Mike Oudewaal

21.4.82 in Zürich, Jecklin & Cie.
22.4.82 in Spreitenbach, Jecklin Tivoli
23.4.82 im Glattzentrum, Jecklin

Wersi jetzt auch im Fachhandel

Seit Jahren zählt Wersi zu den international führenden Herstellern von Bausatz- und Fertigorgeln. Namhafte Künstler des In- und Auslandes setzen diese Instrumente seit Jahren erfolgreich im Studio, auf Konzerten oder im Orchester ein.

Durch den wachsenden Bekanntheitsgrad des Markennamens und die breite, wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit ist die Marktentwicklung von Wersi, ungeachtet der konjunkturellen Entwicklungen, positiv verlaufen. Aufgrund des zunehmenden Interesses des Fachhandels hat sich Wersi entschlossen, auch dieser Nachfrage gerecht zu werden. Nach umfangreichen Vorarbeiten nimmt Wersi nunmehr sein drittes Werk in Halsenbach in Betrieb, das vornehmlich die verstärkte Produktion von Fertiggeräten ermöglichen soll. Nochmals erhöhte Qualitätsstandards in allen Fertigungsstufen sollen das Gütezeichen «Made in Germany» zusätzlich sichern helfen.

Die seit dem November 1981 durchgeführten Präsentationen von Wersi in verschiedenen deutschen Grossstädten haben eine über Erwarten gute Resonanz des angesprochenen Fachhandels gezeigt. Im Mittelpunkt des Interesses standen die Produkte «Pianostar» und «Comet», die in besonderer Weise den Bedürfnissen des Handels gerecht werden.

Zur intensiveren Kontaktpflege mit dem Handel hat die Wersi-Zentrale seit Oktober 1981 eine eigene Verkaufsleitung für den Handel geschaffen. Leiter dieses Bereichs ist **Herr Wolfgang Nicolai,** der seit über zwölf Jahren Branchenerfahrung gesammelt hat und ein verlässlicher, aufrichtiger Gesprächspartner für den interessierten Händler ist.

«Unser Erfolg – Ihre Chance» ist das Leitmotiv, unter dem Wersi seine 1981 begonnene Präsentationstournee fortsetzen wird, unter der auf der Frankfurter Musikmesse eine besondere Präsentation für den Handel vorbereitet wird.

Verkaufsleiter Handel W. Nicolai

Die neuen Vollpedal-Orgeln. Von Hammond.

Ihr Hammond-Fachberater informiert Sie gern:

musik günthart
aktiengesellschaft
Rietstr. 2 8103 Unterengstringen Tel. 01 750 46 44

HAMMOND

viscount®

stellt zum ersten Mal vor!

Die elektronischen Pianos,

die auch wie Klaviere klingen!

Mit Anschlagsdynamik!

Piano 5

Piano 7

Piano 85

Piano 5
Tastenumfang 5 Oktaven C-C
Eingebauter 25 Watt Verstärker mit Lautsprecher

Piano 7
Tastenumfang 6 Oktaven F-E
5 Presets:Gran Piano-Piano-Honky Tonky-Spinet-Clavichord, Regler für Vibrato/ Amplitude u. Frequenz,Generalvolumen,Pinch Control,Doppelpedal für Vibrato und Sustain,eingebauter 25 Watt-Verstärker mit 2 Spezial-Kalotten-Lautsprechern

Piano 85
Tastenumfang 7 Oktaven A-A
eingebauter 25 Watt Verstärker mit mit 3 Lautsprechern,Pedale für Dämpfer und Sustain,Gehäuse echtes Nußbaumfurnier,
Höhe 110 cm,Breite 144 cm

Dazu das große Orgelprogramm der Marktgerechten!

Wir laden Sie ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Frankfurter Messe 13.2.1982-17.2.1982 Halle 8,Gang B,Stand Nr. 80210

LOWREY

MX-1

Vergleichen
heisst
das Bessere
finden

Weitere Informationen
über unser gesamtes
Orgel-Programm erhalten Sie

in Deutschland von:
Norlin Musik GmbH
Lederergasse 6, 8018 Grafing

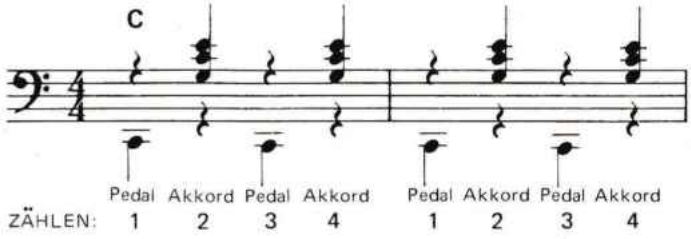
in der Schweiz und Oesterreich von:
Lowrey b.v.
Industriestrasse 5, CH-8307 Effretikon

Mach mit!

Aufgabe 13

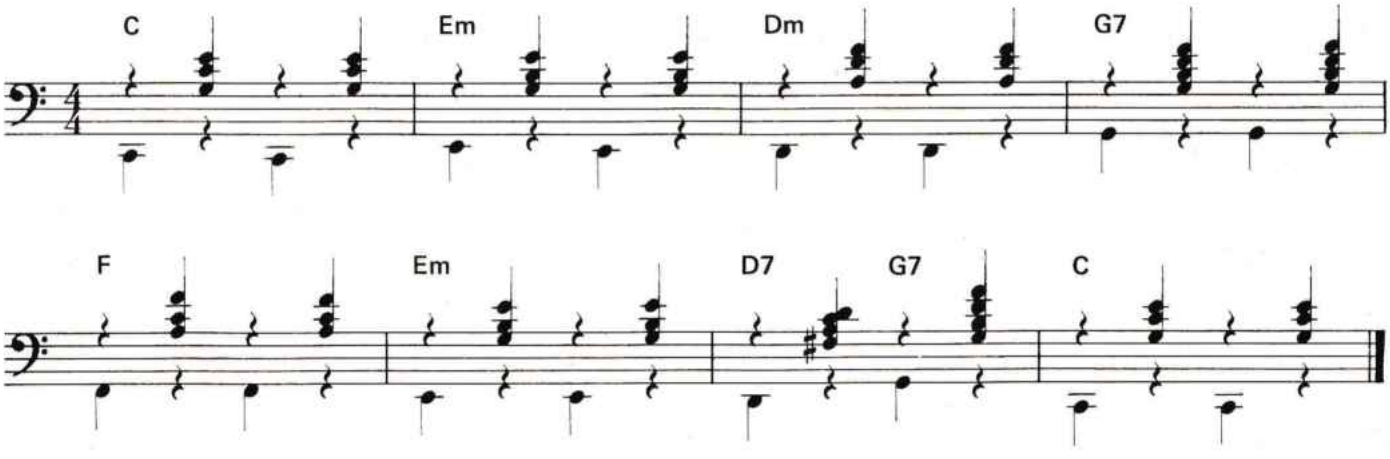
$\frac{4}{4}$ Takt

Der nächste Song (FOR ALL WE KNOW) zeigt den neuen $\frac{4}{4}$ Takt. Dieser Takt wird gespielt, indem die Zeitmasse 1 und 3 eines jeden Taktes durch das Pedal betont werden; die Taktschläge 2 und 4 werden mit Akkorden gespielt. Das Pedal jeweils gut durchdrücken, die Akkorde dagegen leicht und feinfühlig spielen.



Bitte üben

Die folgende Übung bitte langsam durchspielen, bis Sie sie gleichmässig im richtigen Takt-Zeitmass beherrschen.



musik günthart
aktiengesellschaft
rietstrasse 2 8103 unterengstringen tel. 01 750 46 44
Das führende Haus für elektronische Musikinstrumente.
Musikschulen in: Adlikon-Regensdorf - Wallisellen - Pfäffikon ZH und Unterengstringen
musikschule
Kursdaten Frühling 1982

KURS	WOCHENTAG	BEGINN	ZEIT
- Spieltechnik auf der elektr. Orgel (inkl. Harmonielehre)	Freitag	23. April	20'00
- Orgelregistrieren, aber wie!	Freitag	12. März	20'00
- Einführung in die Synthesizer-Anwendung	Mittwoch	17. März	20'00

Privatunterricht für: Orgel - Klavier - Gitarre - Schlagzeug.
Verlangen Sie unsere Kostenlose Information.

Bitte spielen: FOR ALL WE KNOW

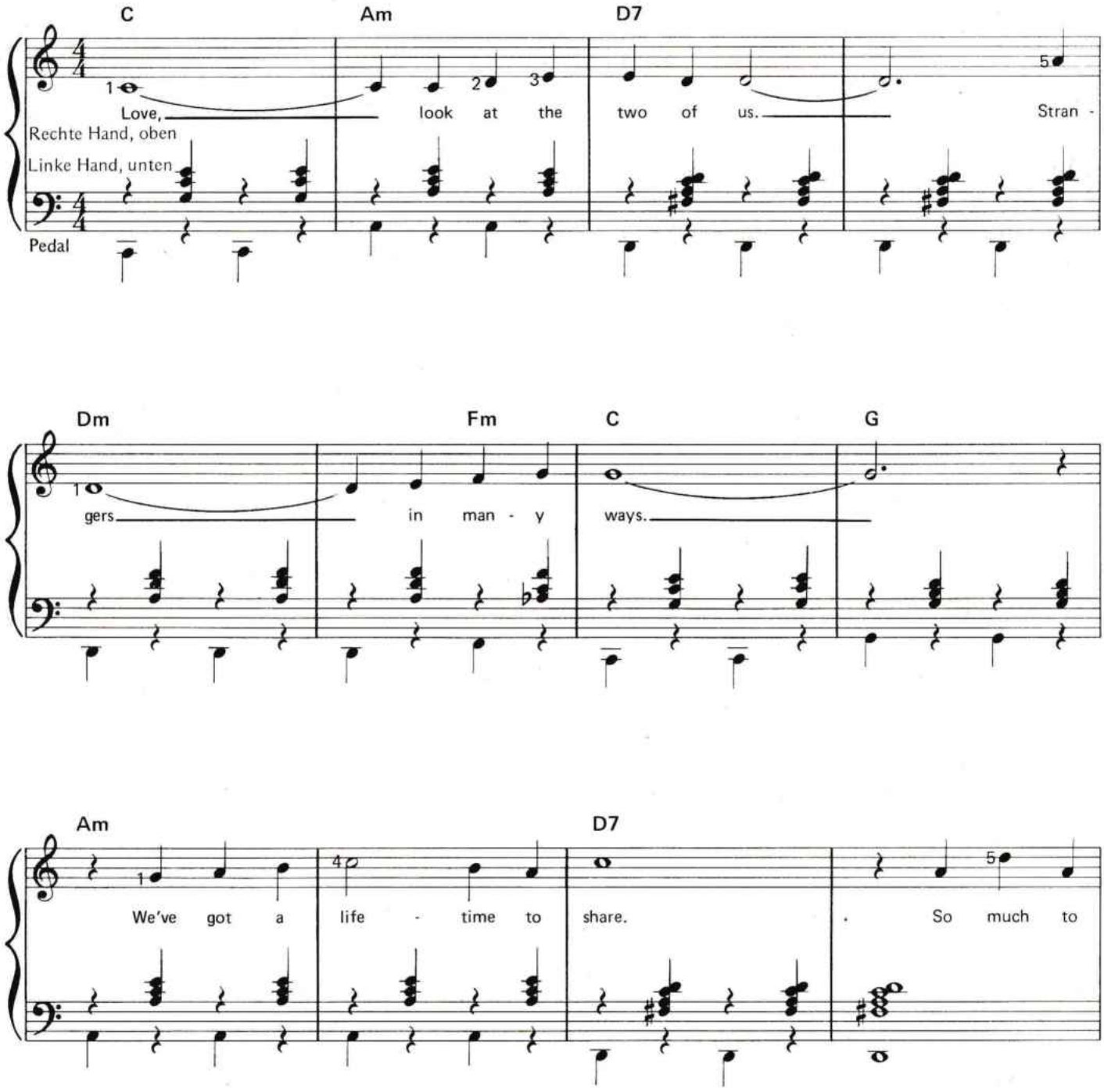
Registrierungsvorschlag

a) für grössere Orgeln b) für kleinere Orgeln

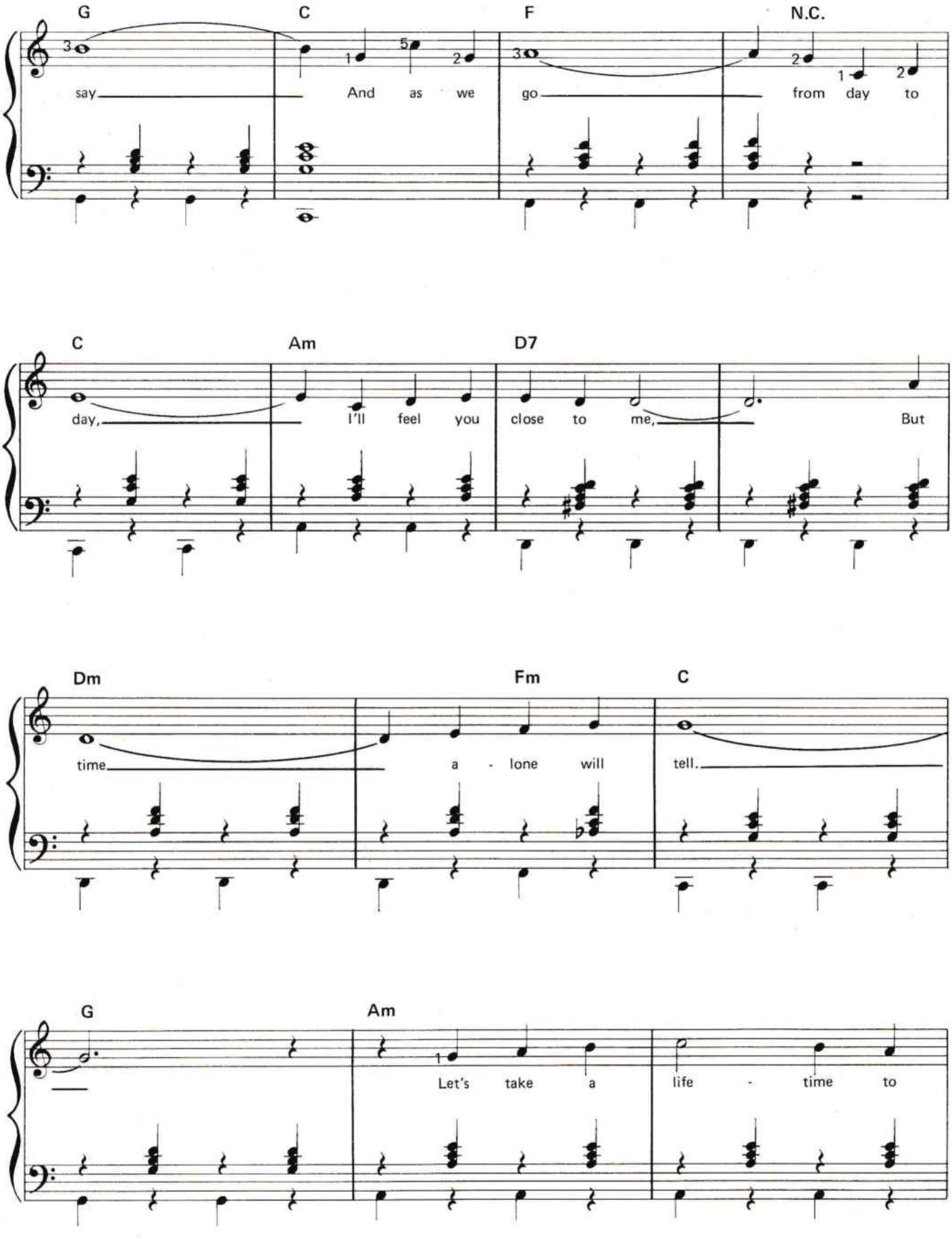
	Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Änderungs-möglichkeiten
a)	Solo Tenor Sax 16' Solo Trombone 16'	Tibia 8' Viole 8'	Major Bass 16' String Bass 8' Sustain	Hall Vibrato
b)	Trombone	Tibia 8' Viole 8'	Voll	Hall Leslie Vibrato

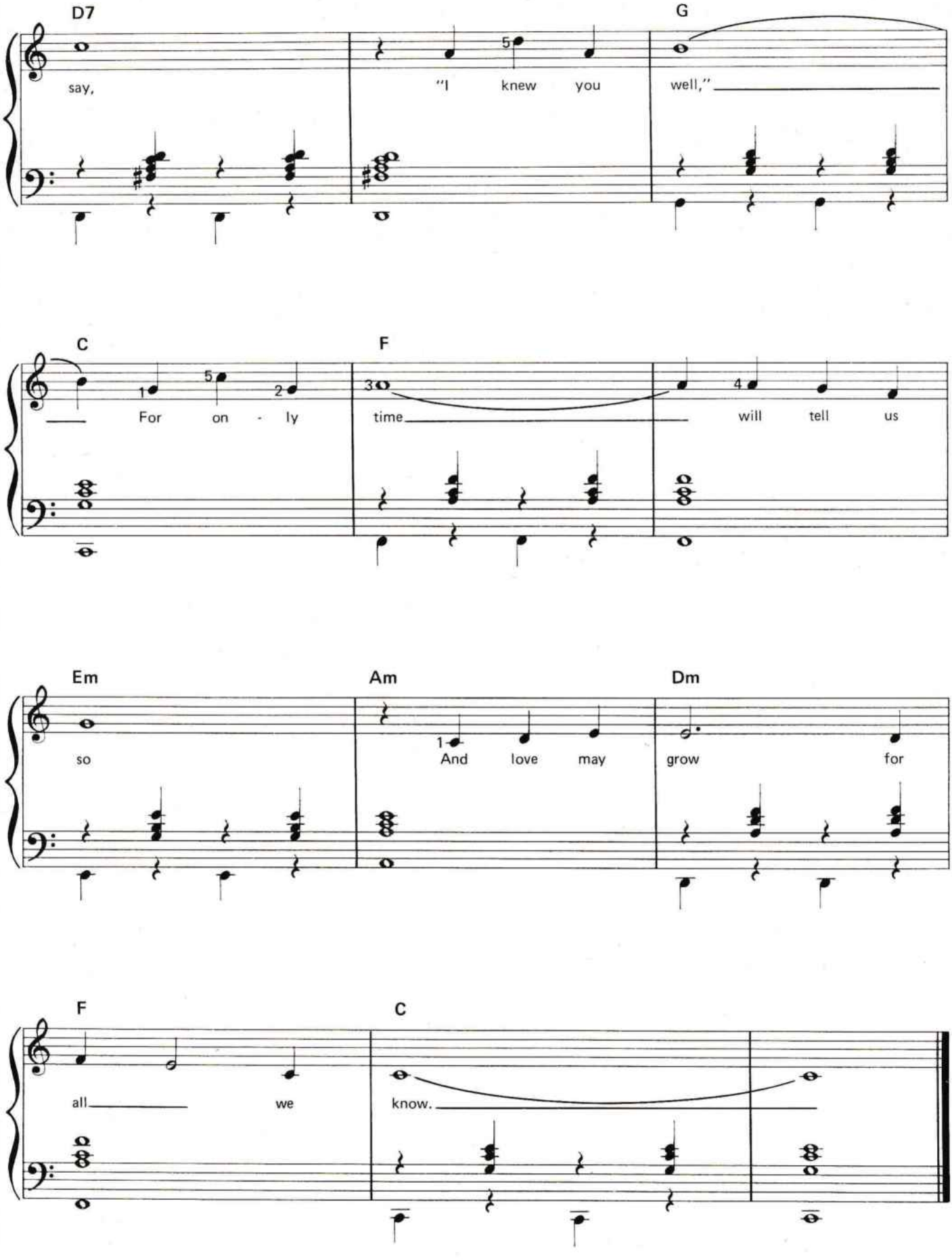
FOR ALL WE KNOW

Words by Robb Wilson and Arthur James
Music by Fred Karlin



Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.


G
C
F
N.C.
say
And as we
go
from day to
C
Am
D7
day,
I'll feel you
close to me,
But
Dm
Fm
C
time
a - lone will
tell.
G
Am
Let's take a
life - time to


D7
G
say,
"I knew you
well,"
C
F
For on - ly
time
will tell us
Em
Am
Dm
so
And love may
grow for
F
C
all we
know.

WURLITZER

Vier Erfolge kommen nach Europa
D15, D42, D72, D172.

In den USA, Kanada und England haben sie das Heimorgelgeschäft spürbar belebt. Nun sind sie auch bei uns lieferbar: die Wurlitzer-Neuheiten 1981/82.

Neu ist – vielleicht – zu wenig gesagt: Die 4 D (= Digital) -Modelle nutzen die Möglichkeiten dieses Systems bis zur letzten Konsequenz. Das Ergebnis: ein bislang kaum denkbares Klangspektrum, eine ungewöhnliche Fülle von Spielmöglichkeiten und -hilfen, die selbst die 1-Finger-Technik um ein Vielfaches steigern.

Und die Designer haben ausgesprochen europäisch gedacht, als sie den Orgeln ihre zeitlos-schönen Formen gaben. Auf der Musikmesse '82 in Frankfurt werden diese Neuheiten im Mittelpunkt stehen.

Diese Neuheiten werden Sie bald bei führenden Wurlitzer-Händlern sehen und zur Probe spielen können.

Mit ihrer unterschiedlichen Ausstattung erfüllen sie alle Ansprüche – vom Anfänger bis zum Profi.

Ein Programm für alle Wünsche, seiner Zeit voraus.

WURLITZER D 15, D 42, D 72, D 172.

Wurlitzer International LTD.
German Branch
Postfach 1180
D-4995 Stemwede 1,
Deutschland
Tel. 0 57 45 – 7 61

Wert-Papier T

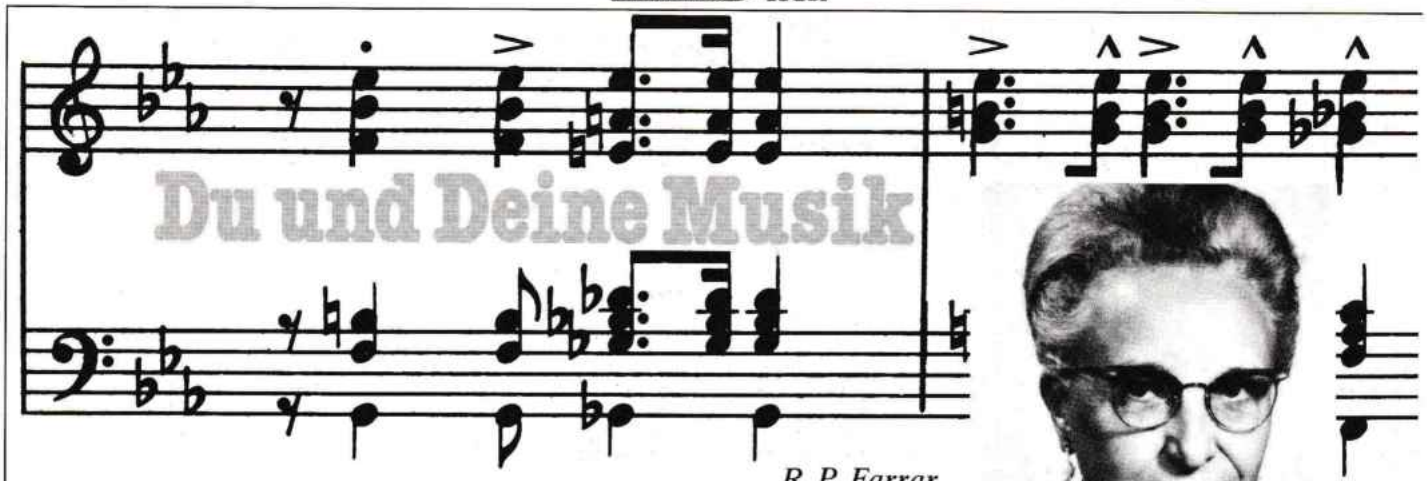
Senden Sie Informationsmaterial

Name

Straße

Ort

Ausgefüllt einsenden an WURLITZER International LTD., Postfach 1180, D-4995 Stemwede 1



R. P. Farrar

Mit Köpfchen geht's besser

Vor einiger Zeit las ich irgendwo: «Mit Köpfchen geht's besser! Auf die kleinen Dinge kommt es an.» Wenn auch eher als Spass gedacht, ist an diesem Spruch doch etwas Wahres dran. Nicht dass ich damit sagen will, unser Kopf gehöre zu den kleinen Dingen, der Kopf ist vielmehr der wichtigste Teil beim Orgelspielen!

Während achtzehn Jahren habe ich meinen Schülern Notenblätter ausgeteilt, auf denen mein Spruch angebracht war: «Auch das hier kannst Du spielen, wenn Du Deinen Kopf brauchst.» Ich erinnere mich an einen meiner Musiklehrer, der nicht müde wurde, uns Studenten zu sagen: «Seht ihr, eure Finger tun alles, was ihnen euer Kopf befiehlt!» Da denke ich auch immer wieder an den Hinweis meiner klugen Grossmutter: «Was man nicht im Kopf hat, muss man in den Beinen haben.» Sie war voll von solchen nützlichen kleinen Denkanstössen. Die Varianten, die sie auf Lager hatte, um in den verschiedensten Situationen zu sagen: «Brauch deinen Kopf», schienen unerschöpflich. Wenn sie sah, dass ich meine Zeit vergeudete, indem ich flüchtig und oberflächlich von einem Ding zum anderen ging, ohne irgendetwas Sinnvolles zu erreichen, kam unweigerlich ein freundlicher Hinweis, der mir half, meine Umwelt besser wahrzunehmen. Sie war alles andere als einer der grossen Pädagogen des zwanzigsten Jahrhunderts, aber sie verstand es wunderbar, einem zu helfen, seine Irrtümer zu erkennen und Fehler einzusehen. Sie sagte beispielsweise: «Überlege dir, ehe du nach oben gehst, was du alles auf einmal mitnehmen kannst und auch, was du alles von oben herunterbringen willst. So ersparst du dir eine Menge Zeit und schonst ausserdem Schuhe und Teppiche. Nutze jeden Augenblick, denn das Leben ist so schrecklich kurz.» Diese kluge Lebensphilosophie lässt sich auch beim Einüben eines neuen Musikstükkes ganz ausgezeichnet anwenden. Copyright-Vorschriften hindern mich daran, eine moderne Komposition zu Demonstrationszwecken zu verwenden. Ich benutze daher eine schöne hebräische Volksweise. Die obenerwähnten Gedanken eignen sich genauso gut fürs Einüben einer Fuge wie eines modernen Schlagers. (siehe Seite 24)

Erstens ist ein Überblick über das ganze Stück zu gewinnen. Da wären einmal 8 Takte mit einem ersten und einem zweiten Schluss, insgesamt also 16 Takte. Es ist in C-Dur und im Viervierteltakt geschrieben. Befassen Sie sich bitte mit dieser Komposition ganz unabhängig von Ihrer Ausbildungsstufe, damit es Ihnen dann auch bei komplizierteren Melodien möglich ist, die hier besprochenen Ideen einzusetzen.

Zweitens: Konzentrieren Sie sich bitte auf die Phrase der ersten vier Takte. Zählen Sie die Notenwerte währenddem z. B. die linke Hand die 4/4-Taktschläge klopft und die rechte die Notenwerte der Melodie «klopft» (1 und 2 und 3 und 4 und) bis Sie Melodie und Rhythmus hören und fühlen können. Wenn es Ihnen hilft, können Sie die Zählwerte mit Bleistift leicht unter die betreffenden Noten schreiben. Das verbindet das, was das Auge sieht, mit dem, was das Ohr hört. Diese Vorbereitungsphase sollte nicht am Instrument geschehen. Stellen Sie das Notenblatt vor sich auf den Tisch, um dann die Finger 1-2-3-4-5 der rechten Hand auf die imaginären Noten C-D-E-F-G zu legen. Währenddem alle Finger auf den «Tasten» aufliegen, lesen die Augen eine Note nach der anderen, und das Gehirn befiehlt dem Finger, der auf der verlangten Note bzw. Taste ruht, solange auf diese Taste zu drücken wie es der Notenwert verlangt. Wenn Sie dann soweit sind, dass Sie die ersten vier Takte mühelos zählen und zugleich mit den Fingern die Noten spielen können, dann gehen Sie mit dem Notenblatt zum Instrument. Spielen Sie jetzt diese ersten vier Takte und versuchen Sie, nicht an jede Note und jede Taste einzeln zu denken, sondern spielen Sie einfach drauflos, während Sie singend mitzählen. Bemühen Sie sich dabei auch, den Achtelnoten-Rhythmus zu «fühlen» (2 Schläge pro Zählzeit) mit Betonung auf den Viertelnoten (den «u. 4» und den 3-4). Falls Sie das Üben am Tisch mit Köpfchen gemacht haben, garantiere ich Ihnen, dass Sie sich anschliessend an die Orgel setzen und die ersten vier Takte auf Anhieb fehlerlos durchspielen können. Und nun wieder zurück zum Tisch – für die zweite Phrase – die Takte 5, 6, 7 und 8. Der zeitliche Ablauf und der Fingersatz unterscheiden sich nicht von den ersten vier Takten. Das Melodiemuster ändert sich jedoch ein wenig. Wenn Sie diese

Art des Lernens gewissenhaft für einige Wochen üben, werden Sie erfreut feststellen können, dass fürs Einüben jeder neuen Phrase kaum mehr als zwei oder drei Minuten erforderlich sind. In fast allen Kompositionen gibt es Wiederholungen von Rhythmus-, Melodie- und Harmonie-Segmenten und ein oder zwei kontrastierende Melodiethemen.
Beim ersten Überblicken des neuen Notenstückes erkennen Sie bereits die gleichen, die ähnlichen und die ungleichen Phrasen. Markieren Sie die gleichen Teile mit irgendeinem Zeichen, «GLEICH-1» oder «identisch-1» z. B., die ungleichen mit «Kontrast a» usw. Beim Einspielen des Stückes signalisieren diese Markierungen dann, ob Sie hier die Zeit fürs Einüben sparen können, weil der folgende Abschnitt mit einem bereits eingeübten «identisch» ist oder ob es sich um ein neues, d. h. ein noch nicht «dagewesenes» Thema handelt. In diesem Fall nehmen Sie das Notenblatt nochmals zum Tisch für die preliminäre Einübung. Wo der zeitliche Ablauf und der Fingersatz unverändert bleiben, können Sie sich auf die Bewegungsrichtung der Melodie konzentrieren: Geht sie aufwärts, abwärts oder bleibt sie unverändert? Sobald Ihre Finger die neue Phrase auf dem Tisch mühelos «spielen», gehen Sie wieder zur Orgel und spielen beide Phrasen nacheinander, indem Sie singend mitzählen.

Als **Drittes** (aller Guten Dinge sind doch drei!) bleibt noch ein sehr wesentlicher Teil jeder Melodie: die Harmonie. Zurück zum Tisch. Greifen Sie einen C-Akkord in der von Ihnen bevorzugten Lage. Dann einen G- oder G7-Akkord und zurück zum C-Akkord. Dann zu A7, zu G7 und wieder zu C. Sie haben es schon gemerkt. Um vom C- zum A7-Akkord zu wechseln, muss sich ein Finger von der Note C zur Note Cis verlagern, während die Noten G und E weitergespielt werden. Die Note A spielen Sie einfach mit dem Bass. Wenn Sie diese Akkorde «spielen» bzw. den Wechsel von einem Akkord zum andern mühelos am Tisch vollziehen können, gehen Sie wieder zurück ans Instrument. Spielen Sie jetzt *nur* die Harmonie-Akkorde und singen Sie die Melodie. Achten Sie darauf, die Akkordwechsel im richtigen Augenblick vorzunehmen. Jetzt, wo Sie die Melodie kennen, ist ein Mitzählen überflüssig. Ihr Auge teilt Ihnen mit, wann ein Akkordwechsel verlangt wird, entweder durch angebrachte Akkordsymbole oder aber, wie im folgenden Notenstück, wo die Noten der Akkorde (im Bass-Schlüssel mit Notenhals nach oben) aufgezeichnet sind. Wenn Akkorde der gespielten Melodie leicht folgen, können Sie mit dem Bass jeweils den Grundton hinzufügen.
Die Fingersatzübung für die Takte 7 bis 16 erarbeiten Sie sich am besten auch wieder am Tisch. Im 16. Takt spielen Sie die erste G-Note mit dem 5. Finger und die zweite G-Note mit dem 2. Finger – der Rest spielt sich von selbst. Das Tempo sollten Sie anfänglich gemächlich halten, um es dann, wenn Melodie, Rhythmus und Harmonie gut sitzen, lebendiger werden zu lassen. Schwierigere Stellen im Stück erfordern ein bischen mehr Aufwand. Auch diese sind jedoch durch ein preliminäres Üben am Tisch leichter und schneller zu bewältigen – Phrase für Phrase, ja sogar Takt für Takt, wo es notwendig ist. Bedenken Sie bitte (immer): Hände und Füsse führen *alle* Anweisungen, die sie vom Gehirn empfangen, gewissenhaft aus. Deshalb müssen wir zuerst die «Kommandozentrale» richtig programmieren, um nicht kostbare Zeit mit falschen Anweisungen zu vergeuden.

JOHANNUS-ORGELN

für Kirche
Konzertsaal
und Heim

FACHMÄNNISCHE HANDARBEIT

Natürlicher Klang
- Wirkungsvolle Klangkontrastierung und Klangverschmelzung.
- Stilistischer Reichtum durch umfassende Disposition.

durch moderne Technik
- Verwendung erstklassiger Bauteile.
- Sorgfältige Kontrollen bei und nach der Montage.
- Lebendiges Klangbild durch hochwertige Tongeneratoren.

zum günstigen Preis
- Jedes Instrument wird einzeln angefertigt und von Fachleuten intoniert.
- Johannus Orgeln erkennt man an ihrer Eigenständigkeit und Klangfarbe.

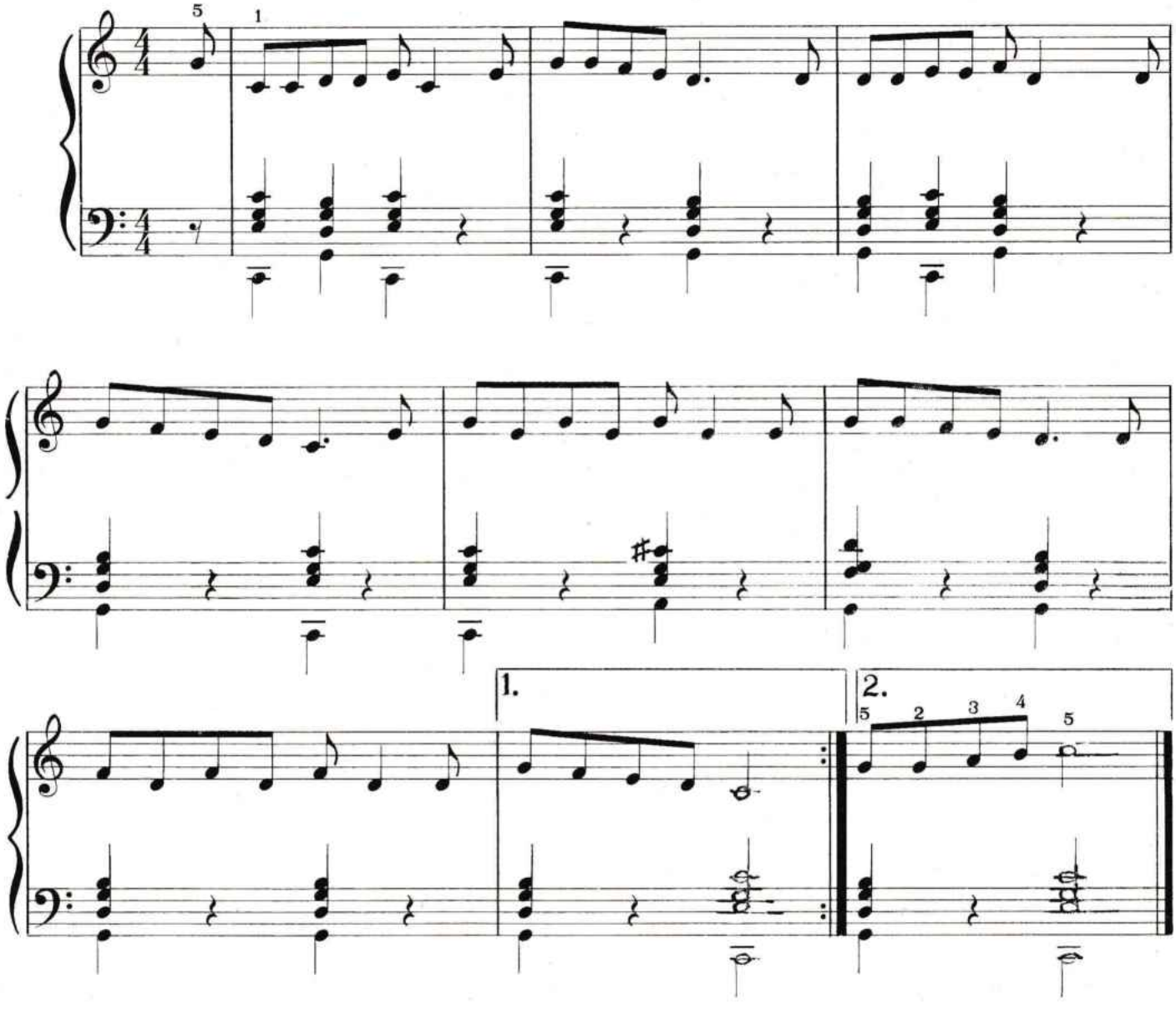
NEC
Member of NEC

JOHANNUS Orgelbouw b.v.
Morsestraat 28 - 6716 AH Ede - Tel. 08380-37403

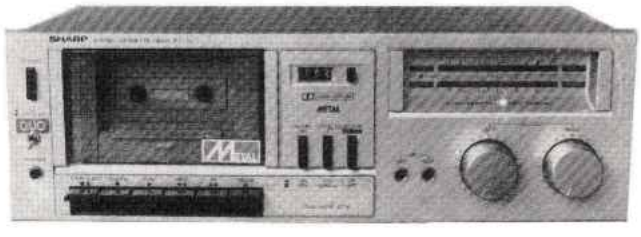
Niederlassung Nord:
Lindenallee 9-11
KASSEL-BAUNATAL 1
Tel.: 05 61 / 49 58 04

Niederlassung Süd:
Industriestraße 11
BIETIGHEIM-BISSINGEN
Tel.: 0 71 42 / 5 12 52

Hebräisches Volkslied



NEU: das professionelle Cassetten-Deck RT 10 Professional für Organisten –



mit den bestechenden Vorzügen:

- Hi-Fi-Spitzentechnik
- Stereo-Aufnahme und -Wiedergabe direkt – ohne Mikrofon
- regelbare Geschwindigkeit
- PLAYBACK-SCHALTUNG für professionelle Mehrfach-Überspielung – wie im Tonstudio
- regelbare Ein- und Ausgänge für optimale Anpassung an alle Orgelmodelle
- DOLBY, Normal-, CrO_2- und Metallcassetten

EINFÜHRUNGSPREIS: nur DM 599.–

Anschluss-Adapter für alle Orgelmodelle lieferbar, bei Bestellung genaue Orgel-Modellbezeichnung angeben.

(für Händler: Wir vergeben Gebietsvertretungen)

Anfragen an

In Deutschland:
Am Hirschgraben 28
6056 Heusenstamm 2
Tel. 06106/4303

orgel bauer

In der Schweiz:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21
2558 Aegerten
Tel. 032 53 33 22

Musikalisches Manövrieren

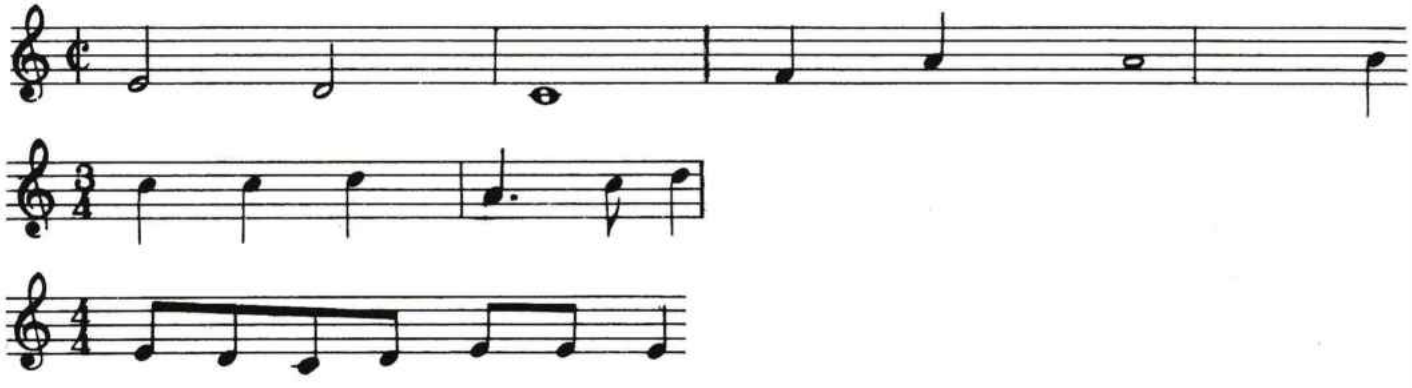
Ch. Champagne

Sie möchten also gerne improvisieren?

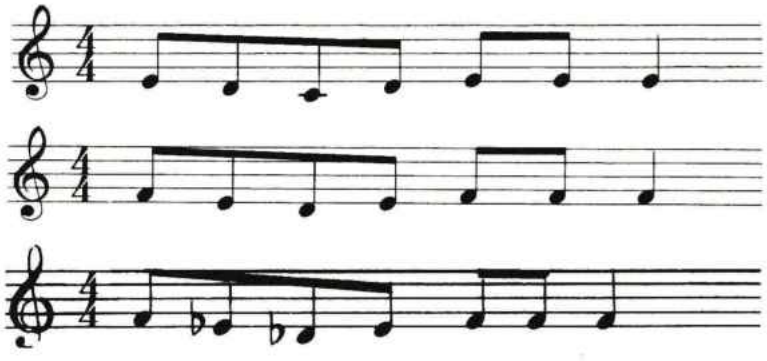
Elemente einer Melodie sind die kleinsten Teile, in denen sie noch erkennbar bleibt.

Beethovens Fünfte.
... stimmt's?

Diese Melodie-Elemente werden Motive genannt. Erkennen Sie einige der folgenden Motive?



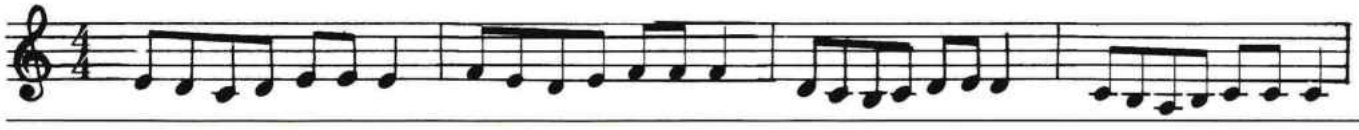
Unerlässlich beim Improvisieren ist die **Transposition** (d. h. Umlegung, Versetzung):



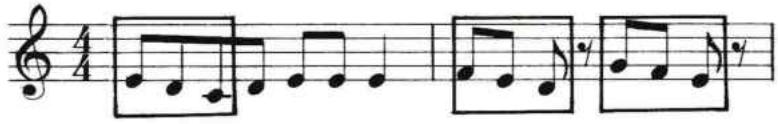
Diatonische Transposition

Reelle Transposition

Sequenzen sind Wiederholungen eines Motivs: – so, wie es ist – nur tiefer oder höher:

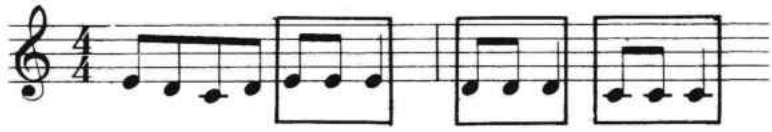


Fragmentation des Motivs – d. h. eine weitere Unterteilung des Motivs. Es folgt ein Versuch, durch Fragment-Sequenzen eine musikalische Antwort zu geben.

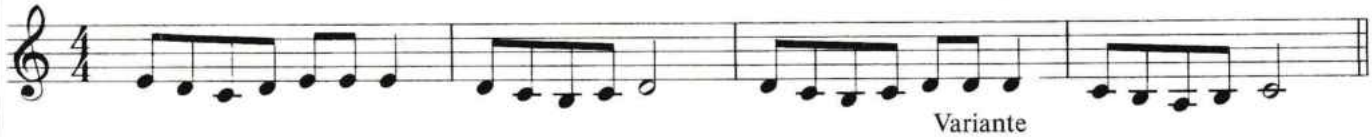


Eine Fragment-Sequenz

Und noch eine:



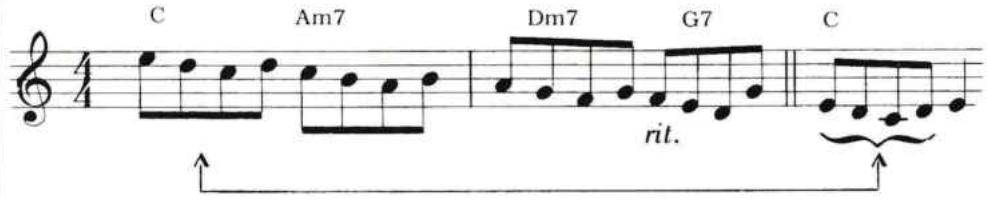
Um nicht banal zu klingen, kann ein Motivfragment **variiert** werden:



Variante

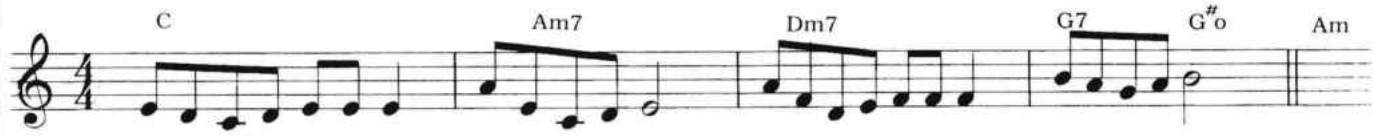
Bis hierher wurde das Motiv durch diatonische Transposition verlagert. Akkordbegleitungen bleiben bei dieser Art der Transposition einfach. Zu Sequenzen in C-Dur passen Akkorde wie C, F, G7, Am7, Dm7 und Em7.

Fragmentationen eignen sich auch gut für Einführungen und Übergänge:



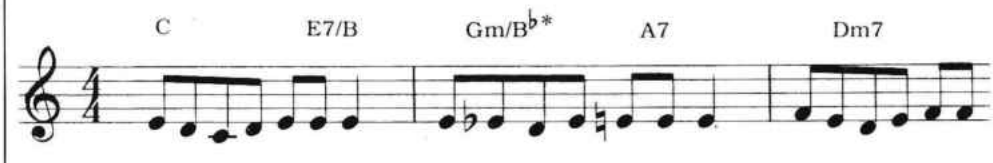
Die ersten vier Noten dieses Motivs eignen sich gut als Sequenzen

Motiv-**Expansion:**



...und ihr Gegenteil:

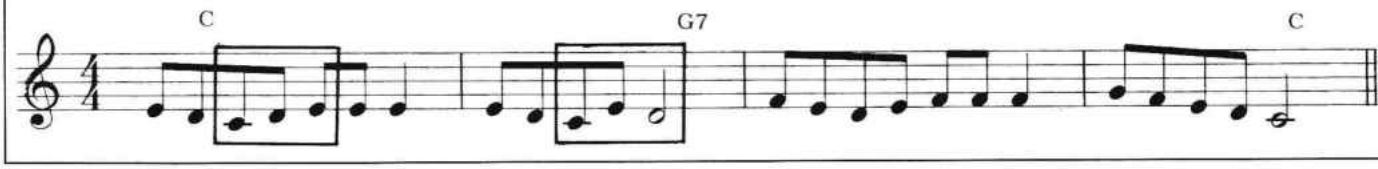
Motiv-**Kontraktion**



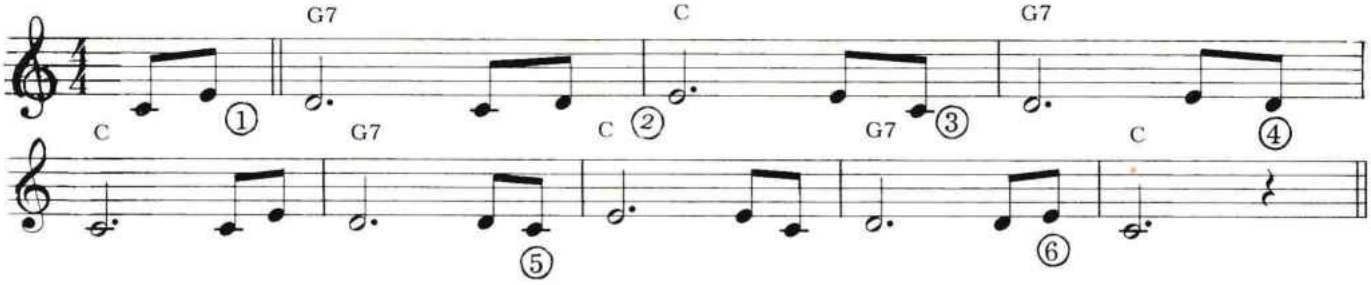
Dieses Motiv besteht aus lauter Noten, die zur Tonleiter gehören, und ausserdem kommen einzelne Noten mehrmals vor. Somit eignet es sich nicht allzu gut für Kontraktionen.

* (Wo zwei Symbole durch einen Schrägstrich getrennt angegeben sind, wie z. B. Gm/B♭, bedeutet das Symbol **rechts** vom Schrägstrich den passenden Bass. In diesem Fall b.)

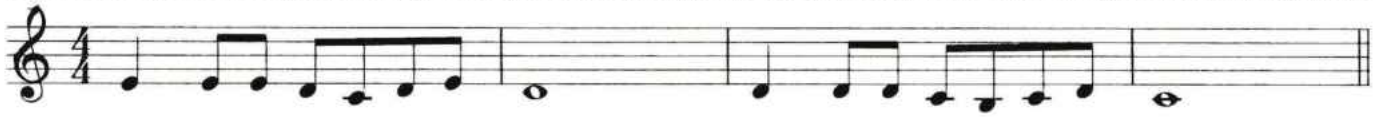
Permutation heisst, einzelne Noten vertauschen bzw. deren Reihenfolge ändern... mit drei von sieben Noten beispielsweise:



Drei verschiedene Noten können auf sechs verschiedene Weisen gespielt werden. Gar nicht schlecht für den Aufbau von sekundären Themen:



Manchmal lässt sich ein ganzes Motiv recht gut rückwärts spielen und gibt ausserdem noch eine gute Nebenmelodie ab:

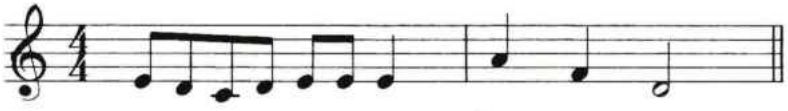


Beachten Sie hier bitte die im ersten und dritten Takt vorhandene Bewegung, während der zweite und vierte Takt sehr ruhig sind, d. h. keine Bewegung aufzeigen. Das verlangt mein Sinn für Ästhetik. Ein Gleichgewicht bzw. eine gewisse Symmetrie muss der Melodie gegeben sein. Während dem Improvisieren ist dem Spieler selbstverständlich erlaubt und verziehen, wenn er sich nicht an diese Regeln hält. Wichtig ist jedoch, und das nicht zuletzt, um sich die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer zu erhalten, dass der Spieler zumindest einen dünnen Faden der motivischen Erkennbarkeit bewahrt.

Melodien bestehen grundsätzlich aus **zahlreichen** Tönen der Tonleiter, **einigen** wiederholten Noten, sowie auch aus **wenigen** der bisher erwähnten «Ausschweifungen», «Abweichungen».

Nachfolgend noch einige Beispiele:

Gleiches Motiv mit einer Variante

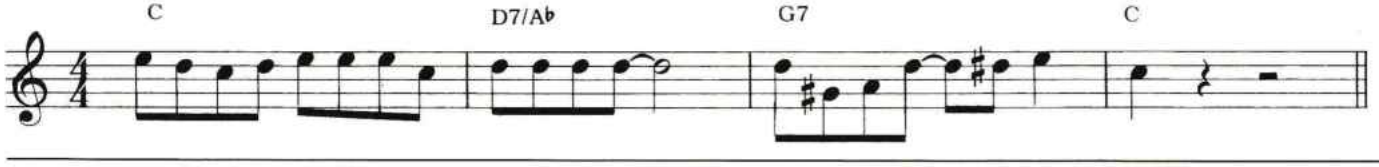


Neuer musikalischer Stoff

Es ist ratsam, sich anfänglich an einfachere musikalische Formen zu halten. Acht-Takt-Phrasen mit Wiederholungszeichen für ein 16taktiges Thema beispielsweise. Dann auch Nebenthemen auf der Grundlage von motivischem Material.
Auch die Anwendung von Sequenzen für Einführungen und Übergänge. Oft haben ganz einfache Tricks eine verblüffende Wirkung. Reelle Transpositionen durch die **Hinzunahme von einigen «b»s** verfehlen nie die gewünschte Wirkung.

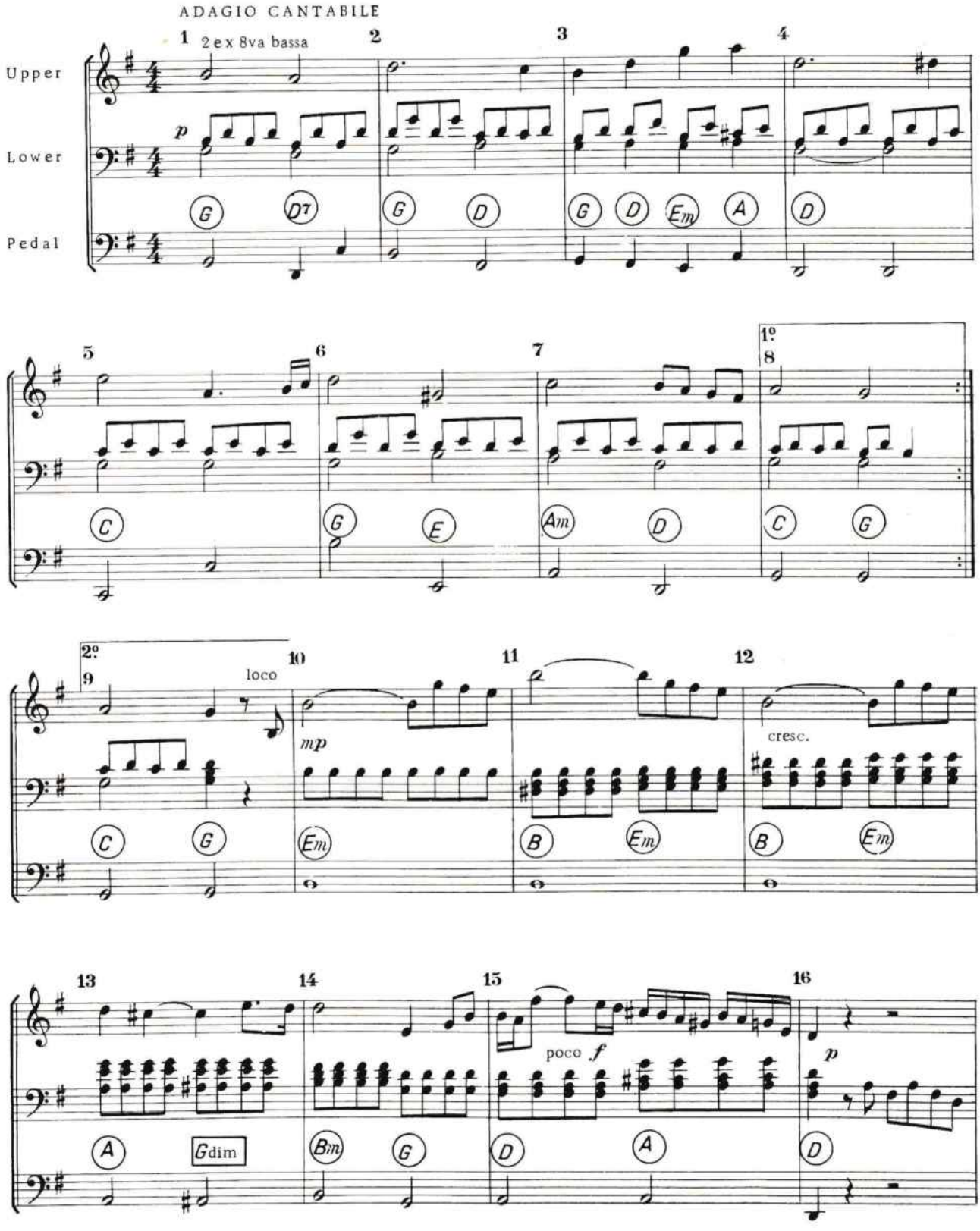
Abschliessend möchte ich noch auf mögliche Fallstricke hinweisen. Das eingeschaltete Rhythmusgerät sollte möglichst alleine auf die Pauke schlagen, während der Spieler neue Spieleinfälle (Improvisationen) sucht. Das Weiterspielen einer einzigen Note kann bereits Abhilfe schaffen bis der neue Einfall ertönt. Einführungen ohne jeglichen Motivanteil sollten möglichst vermieden werden. Nehmen Sie während dem Spielen möglichst nur wenige, einfache Umregistrierungen vor. Konzentrieren Sie sich lieber ganz darauf, schöne Melodien und Harmonien zu kreieren.

Zu Ihren Improvisationen wünsche ich gutes Gelingen!

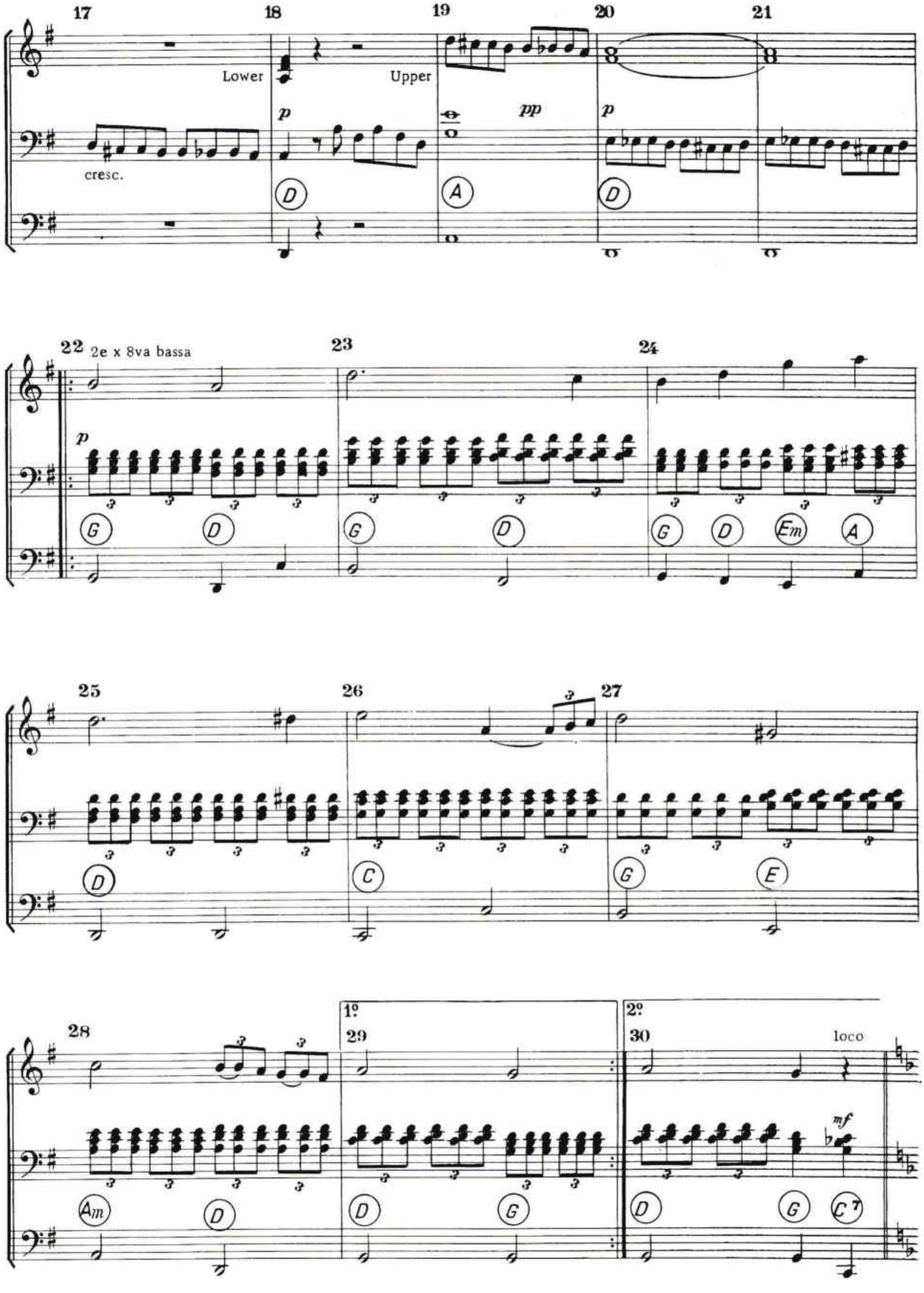


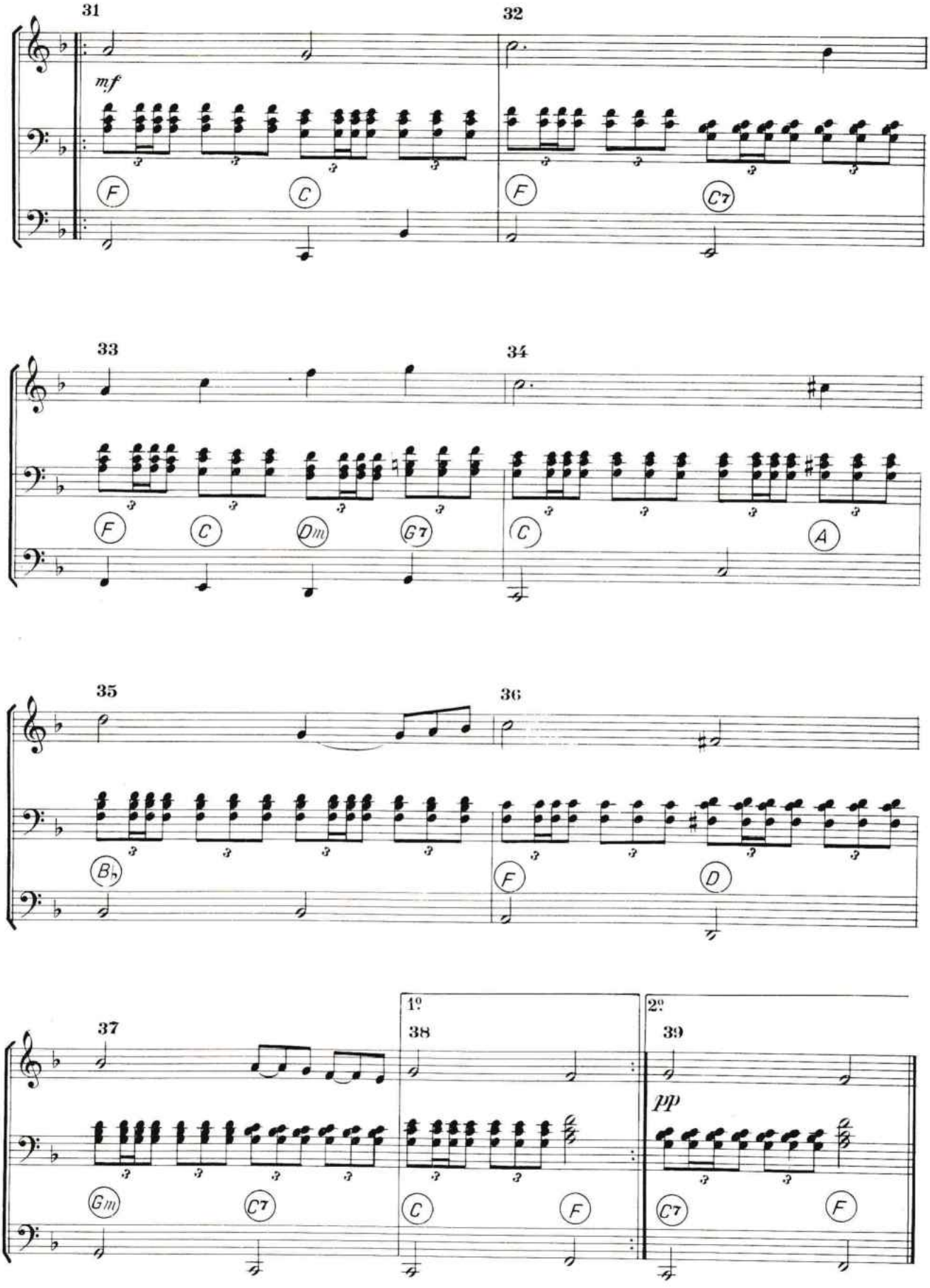
SONATE PATHÉTIQUE ~ Adagio

L. van BEETHOVEN Op. 13



Aus: «Organ-Hobby», Band 2. Der Abdruck erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Verlags Tierolff-Muziekcentrale, Roosendaal, Nederland. Insgesamt sind in dieser Reihe drei Bände mit klassischen Werken, modern arrangiert von Claus Walden, erschienen. Erhältlich durch: TASTEN WELT-Verlag, Postfach 21, CH - 2558 Aegerten zu Fr. 9.-, DM 11.-, öS 62.- pro Band.


17
18
19
20
21
Lower
Upper
cresc.
p
pp
p
D
A
D
22
2e x 8va bassa
23
24
p
G
D
G
D
G
D
Em
A
25
26
27
D
C
G
E
28
1º
29
2º
30
loco
mf
Am
D
D
G
D
G
C7


31
32
mf
F
C
F
C7
33
34
F
C
Dm
G7
C
A
35
36
B♭
F
D
37
1º
38
2º
39
pp
Gm
C7
C
F
C7
F

Harmonie in Theorie und Praxis

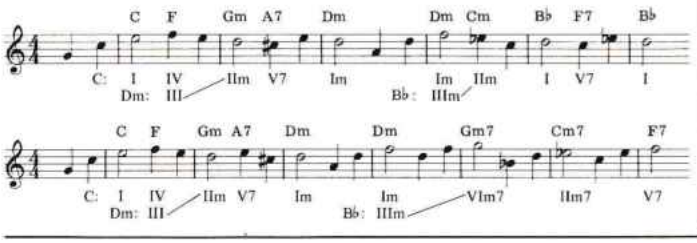
P. Bordeleau

Eine Modulation erfrischt... und gefällt immer!

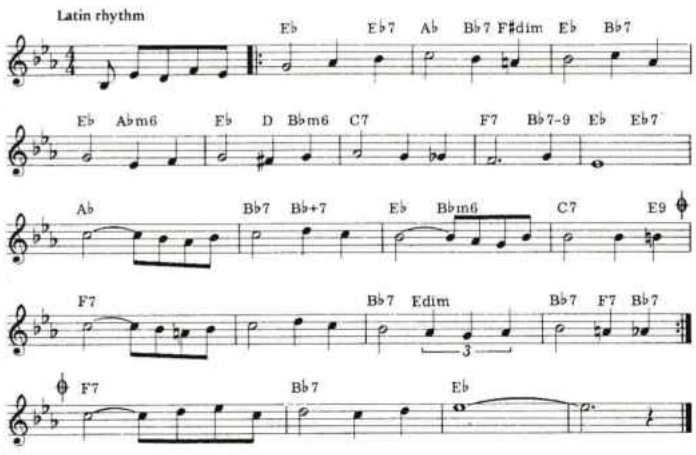
Mit Modulationen wirkt jedes Musikstück beschwingter. Lokkeres Modulieren zwischen zwei Refrains beglückt Spieler und Zuhörer gleichermassen. Modulationen sind zwischen dem ersten und dem zweiten, oder auch zwischen dem zweiten und dem dritten Refrain möglich, insofern man alleine spielt. Im Orchester, in der Band und insbesondere in Begleitung von Singstimmen darf ein Modulieren nur nach vorangehender Absprache geschehen.

Eine Übergangs-Modulation ist selbstverständlich auch als Verbindung zwischen zwei Melodien verschiedener Tonarten sehr sinnvoll und angenehm. Die Dauer der Modulation kann der Spieler nach eigenem Ermessen bestimmen.

Das Faszinierendste an der Modulation ist einmal, wie einfach sie in der Ausführung und zugleich, wie gross sie in der Wirkung sein kann. Ein einziger Akkord, die Dominant-Septime der angestrebten Tonart, kann schon der «Wendepunkt» zwischen zwei Tonarten sein, und schon ist der Übergang perfekt. Die zwei folgenden Beispiele sind der Western-Melodie «Red River Valley» entnommen. Wir modulieren von C-Dur nach B♭ (b-Dur). Auffallend ist, dass die zweite Tonart nach dem Modulieren eine Moll-Tonart ist. Das ist zwar nicht unbedingt erforderlich, bietet jedoch einen willkommenen «Szenenwechsel». Das Motiv in der ersten Tonart sollte in der zweiten wiederholt werden. Die Kunst des Modulierens ist dermassen breit gefächert, man könnte ein dickes Buch darüber schreiben. Zahlreiche Komponisten des 19. Jahrhunderts waren von dieser Thematik fasziniert und trugen dadurch schliesslich zur Zerstörung der sogenannten Tonalität in der Musik bei. Diese Zerstörungswut - sogar unter Musikern!!!



Ein Leser hat mir eine sehr gute Harmonisierung des Notenbeispiels auf Seite 47 von TASTEN WELT 2/81 geschickt, die ich Ihnen anschliessend gerne unterbreiten möchte.



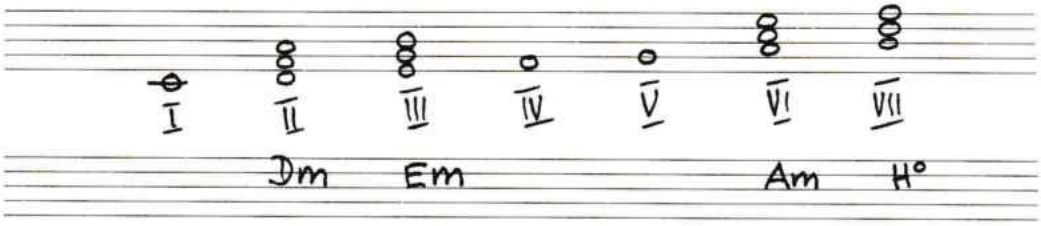
Gegenmelodien nach Gehör zu spielen, lässt sich durch drei oder mehr zur Tonleiter gehörende Noten in absteigender Richtung am einfachsten bewältigen. Als Beispiel: Im obigen Notenbeispiel ergeben die Note E im ersten Takt, mit Des auf Zählzeit 4 des gleichen Taktes und C im zweiten Takt eine sehr schöne Gegenmelodie. Im fünften Takt ist eine weitere Möglichkeit für eine absteigende chromatische Gegenmelodie-Passage. Angefangen mit Es für zwei Zählzeiten, D für die dritte Zählzeit, Des für die vierte und schliesslich mit C im sechsten Takt endend.

Möglichkeiten für Gegenmelodien bieten sich noch an mehreren Stellen im gleichen Notenbeispiel. Suchen Sie doch bitte ein bisschen. Es wird Sie überraschen, wie leicht sie zu finden sind.

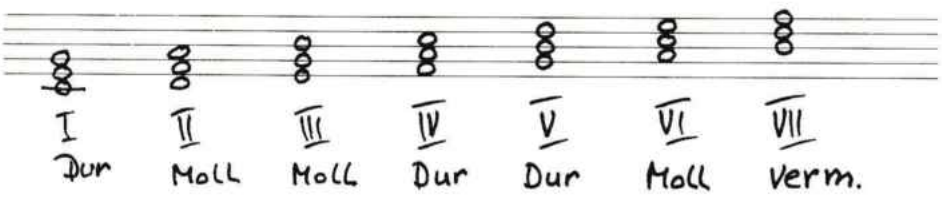
Wissen macht frei!

Hansruedi Jordi

Die Nebendreiklänge



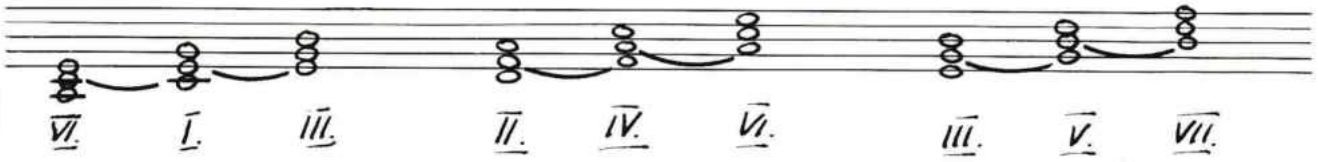
Die Nebendreiklänge sind die Klänge der II., III., VI. und VII. Stufe. Die Nebendreiklänge sind den Hauptdreiklängen – den eigentlichen fundamentalen Klängen der Tonalität – untergeordnet, deshalb ihre Bezeichnung: **Nebendreiklänge** (NDK's).



Tonika	I. = Dur
	II. = Moll
	III. = Moll
Subdominante	IV. = Dur
Dominante	V. = Dur
	VI. = Moll
	VII. = vermindert

NDK – HDK – Bezug

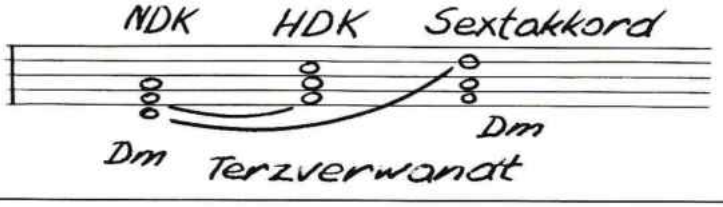
Die Nebendreiklänge stehen in enger Beziehung zu den Hauptdreiklängen. Jeder Hauptdreiklang ist mit zwei Nebendreiklängen terzverwandt, d. h. der Grundton des Hauptdreiklanges ist Terzton des unteren Nebendreiklanges und der Terzton des Hauptdreiklanges ist Grundton des oberen Nebendreiklanges.



Die Anwendung der Nebendreiklänge

Die Nebendreiklänge werden als Stellvertreter ihrer terzverwandten Hauptdreiklänge oder als selbständige (nicht stellvertretende) Klänge angewendet.
Als Stellvertreter ihrer terzverwandten *oberen* Hauptharmonien sind die Nebendreiklänge der II. und III. Stufe hauptsächlich als Sextakkorde gebräuchlich, weil die Terz (Grundton des vertretenen Hauptklanges) die stellvertretende Funktion der Nebendreiklänge besonders stark zum Ausdruck kommen lässt.

Beispiel: II. als Stellvertreter als IV.



Die Entscheidung...

für Technik,

weil die außergewöhnlichen Klangqualitäten der neuen Orgel-Serie von Godwin durch modernste Technik erzeugt werden.
Modernste Technik, das heißt: konsequenter Einsatz von Modul-Bausteinen, Mikroprozessoren und integrierten Schaltkreisen. Höchste Ansprüche an Funktionsfähigkeit werden durch sie garantiert.
Mit dieser Orgel-Serie präsentiert Godwin technische Möglichkeiten, die alle Ihre musikalischen Wünsche erfüllen.

für Service,

weil optimale Qualität und Service für uns untrennbar sind. Leicht austauschbare Modul-Bausteine und hoher Produktionsstandard garantieren Zuverlässigkeit.
Service, das heißt auch: ein zuverlässiges Händlernetz aus Spezialisten, die durch Leistung überzeugen.

für Design,

weil der Anspruch auf Spitzenklasse bei Godwin in der Formgebung nicht aufhört. Designer wie Silvio Bugari haben uns bei der Verwirklichung der neuen Orgel-Serie von Godwin entscheidend unterstützt.
Extrem einfache Handhabung wird durch die logische Anordnung der Register und Kontrollen möglich. Damit Ihrer musikalischen Kreativität nichts im Wege steht.

für Godwin,

weil die neue Orgel-Serie von Godwin keine Wünsche offen läßt.
Angefangen bei der ausgereiften Technik über das vollendete Design zu den ,,spielerischen" Möglichkeiten bedeutet das:
zusätzlich zu allen üblichen Funktionen verfügt die SC 80 über zwei spezielle Registrierbereiche für das obere und untere Manual, 5 mischbare Flötenstimmen und 3 vorwählbare Orgelsounds (Pop, Jazz, Full), Percussion auf 4' und Key-Click.
Die SC 90 bietet 6 mischbare Flötenstimmen, 6 vorwählbare Orgelsounds und String-Konzert auf beiden Manualen.

Die Entscheidung für Godwin bedeutet modernste Technik, höchste Servicefreundlichkeit, funktionales Design, unbegrenzte musikalische Vielfalt zu einem erschwinglichen Preis.

Infos und Händlernachweis von:
music partner
Hasengartenstraße 36
6200 Wiesbaden

Godwin

Es gibt Neues bei...

ORGELN UND ZUBEHÖR

Dr. Böhm

«Böhmat-Orchestra», so heisst die Neuentwicklung aus Minden. Wer in seiner Orgel vom gleichen Hersteller einen Böhmat eingebaut hat, kann sich jetzt diese neueste Erfindung als Zusatzschalterleiste vor dem UM anbauen und hat damit eine «Melodie-Begleitung, die nicht nur Akkorde und Bässe hervorbringt, sondern zauberhafte Arrangements und Instrumentierungen wie bei einem grossen Orchester».

Eminent

Eminent bringt völlig neu entwickelte Modelle der klassischen Omegan-Linie zur Frankfurter Messe: **«Omegan 8100»** und **«Omegan 8000»** (Omegan 8100 s. S. 48, TASTEN WELT 6/81). Neu ist auch das Modell **Solina P 256,** ein auffälliges Instrument mit ungewöhnlicher Formgebung. Es lässt sich in vier Teile auseinandernehmen und daher leicht transportieren.

Solina P 256

Gerland

Obwohl die Gerland Heimorgelwerke aus Mölln noch nicht einmal eineinhalb Jahre alt sind, können sie zur Frankfurter Musikmesse 1982 bereits ein komplettes Programm an Heimorgeln zeigen, das durch das neue Modell **Poesie** sowie den selbst entwickelten **Tremolator GT 760** ergänzt wird.

Omegan 8100

Die **Poesie** ist wie die Fantasie und Sympathie eine 5chörige Heimorgel. Im Obermanual verfügt sie über die Solostimmen Flöte 16', 8', 5⅓', 4' und 2', dazu Percussion 4' sowie als Orchesterstimmen Klavier, Cembalo, Vibraphon, Akkordeon, Bandoneon, Mundharmonika, Banjo, Hawaii-Gitarre, Trompete, Posaune, Waldhorn, Oboe, Klarinette und Panflöte und 8'-Streicher. Das Untermanual ist mit Flöten in 8' und 4' und ebenfalls mit regelbaren Streichern in der 8'-Lage bestückt, ausserdem mit den Begleitinstrumenten Banjo, Gitarre 8', einer manuell umschaltbaren Begleitautomatik, Kontrabass und Bassgitarre im 8-Fuss-Register, Sustain sowie umschaltbarer Manual-/Pedal-Koppel.
An Effekten stehen zur Verfügung: Tremolator, Vibrato, Repeat, Sustain, Hall und der bekannte Gleitschalter am Fussschweller. Die Begleitautomatik enthält 14 Rhythmen, Memory, 60 fest programmierte Einfingerakkorde, 14 verschiedene Automatik-Begleitstimmen, 5 verschiedene Schlagzeugsoli und Walking Bass.

Gerland kann auf die grosse Nachfrage nach einer transportablen Orgel mit einer flexiblen Begleitautomatik (Tempo-Automatik) und Programm-Computer (Sound-Computer) mit seinem neuen Modell, der **transportablen Harmonie/ GAT 1,** marktgerecht antworten.
Das Modell hat die bewährten Eigenschaften der schon bekannten Heimorgel Harmonie, verfügt aber zusätzlich über ein bis fünf Ausgänge, die es dem Organisten ermöglichen, hier nach Wunsch und Möglichkeit das Instrument über mehrere Verstärker-Anlagen zu schalten – eine wirklich interessante Bereicherung auf dem Sektor der transportablen Automatik-Orgeln.
Der **Tremolator GT 760,** den Gerland in den vergangenen Monaten in den werkeigenen Labors entwickelt hat, erzeugt als Rotorsound-Kabinett eine Art von Leslie-Effekt und ist als Zusatzgerät für elektronische Orgeln, für E-Pianos sowie für Gitarristen konzipiert. Die Betriebsarten sind langsam/schnell und Start/ Stop. Der GT 760 wird in zwei getrennten Anlauf- bzw. Bremsgeschwindigkeiten entsprechend dem Hochtonhorn und der Tieftontrommel betrieben. Die aktive Frequenzweiche ist auf eine Übergangsfrequenz von 500 Hz ausgelegt. Der Eingang ist von 100 mV bis 1 V regelbar, der Ausgang von 0–1 V. Die Abmessungen des GT 760 betragen 24 x 18 x 6 cm; das Netzteil ist eingebaut. Der Händler-VK-Preis wird unter DM 700.– liegen.
Das komplette Gerland-Team erwartet all seine Freunde zur Frankfurter Musikmesse 1982 am Messestand 80 410 in Halle 8 und freut sich schon heute auf Ihren Besuch.

Godwin

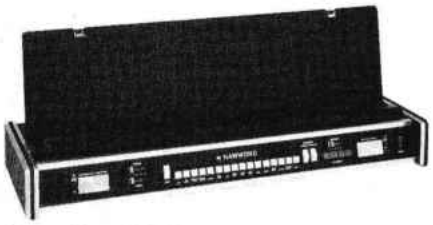
Godwin Modell SC 90

Ebenfalls zur Messe in Frankfurt bringt Godwin 2 neue portable Varianten der im Herbst in Mailand erstmals vorgestellten Modelle **SC 80** und **SC 90,** die inzwischen gemäss Aussage des deut-

schen Alleinimporteurs Hopf, Wiesbaden, ihr Debüt auf dem deutschen Markt mit grossem Erfolg bestanden haben. Auch einen neuen Rhythmus- und Begleitautomaten, **Modell 32,** stellt Godwin in Frankfurt erstmals dem Publikum vor. Halle 5, Gang D, Stand 50 405.

Hammond

Der **«Entertainer» AV-64,** ein neues Rhythmusgerät von Hammond, bietet dem Musiker neue Variationen und Kontrollmöglichkeiten: beleuchtete Taster, Touchtempo, eine Auswahl von Soloeinlagen, Breaks und die Möglichkeit, die Variationen nach Belieben zu programmieren. 16 Rhythmen mit je 4 Variationen.



Entertainer AV-64

Johannus

«Opus 200» heisst die neue Serie von Johannus, die Ende 1981 im Werk anlief. Mit 5 Tongeneratoren ist ein Wunsch von vielen Orgelliebhabern in Erfüllung gegangen.

Einige Daten:
- 2 Manuale à 5 Oktaven, C–c4, mit genormtem Kirchenorgelanschlag
- Manual- und Pedalkoppeln
- Chorus-System, extern regelbar
- manualbezogene Tremulanten
- Fusslagenbereich 16'–1'
- 40 Stimmen, davon 33 klingende Register
- unterschiedliche Einschwingzeiten (tiefe Töne schwingen langsam, hohe Töne schwingen schneller ein)

Johannus, Opus 200

- elektronischer Nachhall in Stereo
- Anschluss für «Johannus-4-Kanal-Akustik-System».

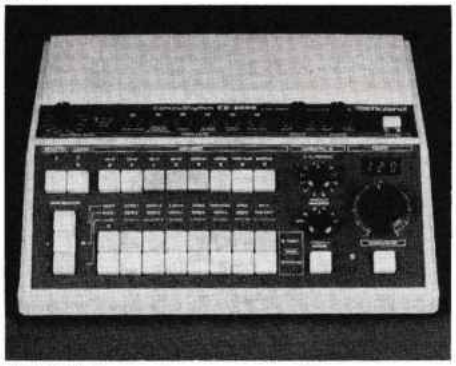
Mehr technische Einzelheiten werden an der Frankfurter Musikmesse bekanntgegeben: Halle 8, Gang C, Stand 80 339.

Lowrey

Letztes Jahr brachte Lowrey als Messesensation die «MX-1» mit dem Orchestration-Plus Programm heraus. Dieses Jahr ist neben einer neuen kleinen Orgel, der **L-55 «Mardi Gras»,** die Lowrey **«Cotillion», D-575,** mit einem anderen, völlig neuen Programm, dem Harmony-Plus, angekündigt. Man darf gespannt sein, was sich die Lowrey-Ingenieure diesmal einfallen liessen.
Detaillierte Angaben über die «Cotillion» sind leider erst ganz kurz vor der Messe erhältlich.

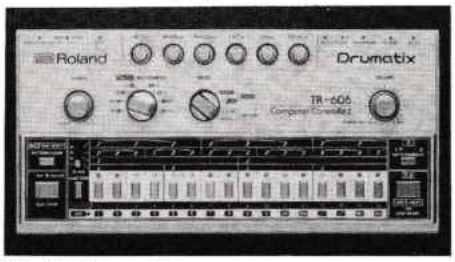
Roland

Roland kommt gleich mit mehreren Neuheiten zur Musikmesse nach Frankfurt:



CR-8000

CR-5000/8000 sind die Nachfolger der Rhythmusmaschinen CR-68 und CR-78. Diese computergesteuerten Rhythmusgeräte lösen die erfolgreichen Geräte CR-68/78 übergangslos ab.



TR-606 Drumatix

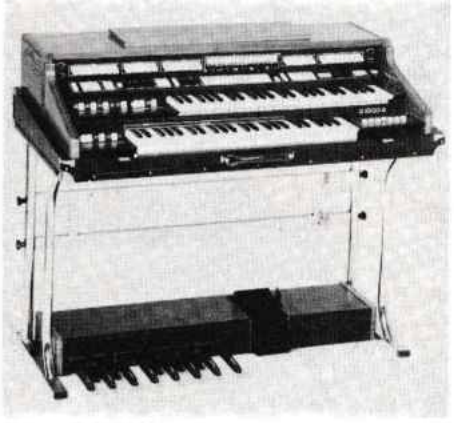
TR-606, eine ebenfalls computergesteuerte Rhythmusmaschine, aber mit Batterieversorgung. Der Walkman unter den Rhythmusgeräten trägt auch die Bezeichnung Drumatix und ist frei programmierbar.
Unter der Bezeichnung **Piano Plus** stellt Roland eine neue Produktlinie vor. Es handelt sich um drei neue E-Pianos für den Bereich der Heimmusik: Piano Plus 11, Piano Plus 60, Piano Plus 70.

Piano Plus 70

Der Instrumentmixer **KM-400** ist ein Kleinmischpult, das speziell für Keyboards entwickelt wurde.

Solton

Wie sich mittlerweile herumgesprochen hat, produziert die Fa. Solton ab sofort eigene Orgeln in Deutschland.
Die offizielle Vorstellung des Orgelprogrammes erfolgt auf der Frankfurter Musikmesse, Halle 5, Gang A, Stand 50 162. Gezeigt werden neben dem schon bekannten Portable-Spitzenmodell **«B 1000 S»** auch dessen Heimmodellversion **«Monarch S»** mit neuartigem Raumklangverstärkungssystem, sowie weitere neue Heimorgeln und Portables in der Preisklasse zwischen DM 2000.– und DM 4000.–.



Solton B 1000 S

S 20

Grosse Nachfrage wurde bereits nach der neuen Begleitautomatik **«Disco 64»** verzeichnet, die ab sofort lieferbar ist.
Wichtigste Eigenschaften des Modelles **S 20:** 16 Polysynth-Stimmen, 2 x 44 Tasten, 3chörig, 16 Rhythmen, automatische Begleitung, elektronischer Rotoreffekt, Chorus, 30-Watt-Verstärker.

Wurlitzer

Die in TASTEN WELT 5/81 auf S. 59 vorgestellten drei neuen Modelle von Wurlitzer, **D 42, D 72** und **D 172,** sind nun auch in einer weiteren Gehäusevariante, nämlich in einer Theaterorgel-Version, lieferbar.

Wurlitzer Model D-72T Fruitwood

Yamaha

Um dem Wunsch nach immer umfassenderer Information während der Musikmesse in Frankfurt noch besser entsprechen zu können, hat Yamaha seine Ausstellungsfläche vergrössert. Damit ist eine deutlichere Trennung innerhalb des Gesamtangebotes von Yamaha Instrumenten möglich, die dem Besucher bessere Informationsmöglichkeiten bietet.
Die «Grossinstrumente», Flügel, Pianos und Orgeln, sind auf dem Yamaha-«Hauptstand» ausgestellt (Halle 5). Die breite Palette der Portablen – mit einigen interessanten Neuheiten – hat eine eigene, grosse Ausstellungsfläche mit Vorführkabine. Sie liegt neben dem Hauptstand, also auch in Halle 5.
An diesen Teil des Standes schliesst sich der Bereich «Professional Equipment» an. Auch hier wird es viele Neuheiten wie Synthesizer, Schlagzeuge, Mixer und Verstärker, E-Gitarren und E-Bässe geben. Für die musikalische Demonstration der Neuheiten sorgt der Schlagzeuger Curt Cress mit seiner Gruppe «Snowball» in neuer Besetzung.
Aber es gibt noch einen dritten Stand von Yamaha in Halle 5. Hier werden die Blech- und Holzblasinstrumente, akustische Gitarren und die neuen, grossen Perkussionsinstrumente ausgestellt. Gerade diese Spezialisierung wird für viele Musiker eine Information in einem sehr grossen Angebotsbereich sicherstellen, in dem der Name Yamaha in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

ORGELSCHALLPLATTEN

Gerhard Stein serviert Orgeldelikatessen

In Österreich ist eine interessante Orgelschallplatte erschienen. Der Interpret dieser Platte, Gerhard Stein, ein gebürtiger Niederösterreicher, studierte in Krems an der Donau Klavier und Orgel und ist schon in verhältnismässig kurzer Zeit bei Orgelfreunden in Österreich zu einem Begriff geworden. Als musikalischer Begleiter des bekannten österreichischen Kabarettisten Hans Peter Heinzl hat er schon in Fernsehauftritten in Österreich und Deutschland sein Können unter Beweis gestellt. Auch auf der Wiener Kabarettbühne ist er öfters zu sehen und zu hören. Die Palette seiner eigenwilligen musikalischen Köstlichkeiten lässt sich mit der Speisekarte eines Spitzenrestaurants vergleichen. Gerhard Stein, selbst Hobbykoch, zeichnet verantwortlich für Rezept und Garnierung. Auf seiner Yamaha D 85 spielt er live ohne Playback viele Eigenkompositionen, und es gelingt ihm, sowohl klassisches Aroma wie auch jazzige Geschmacksrichtungen zu produzieren, aufgelockert und gespickt mit wohlwürziger ungarischer Musik und heimischer Folkloreküche.

Aus dem Inhalt: Laudate Dominum KV 339 von W. A. Mozart, Blue and sentimental von Basie/Livingston, Lady be good von G. Gershwin und 10 Eigenkompositionen wie Fantasia Classica, Ungarische Fantasie, Electone Wave und Session.
Diese Schallplatte ist erhältlich beim TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten, sowie in Österreich bei den Musikhäusern Hugo Stelzhammer, 1140 Wien, Linzerstrasse 24, Reisinger, 1070 Wien, Mariahilferstrasse 22 und Music-Bauer, 1060 Wien, Mariahilferstrasse 19 zu Fr. 21.50, DM 23.50, öS 150.–. Auch der Wiener Orgelclub ist gerne bereit, diese Platte zu vermitteln. Tel. 33 49 174

Hans-Jürgen Knott – ein neuer Star unter den Orgelspielern

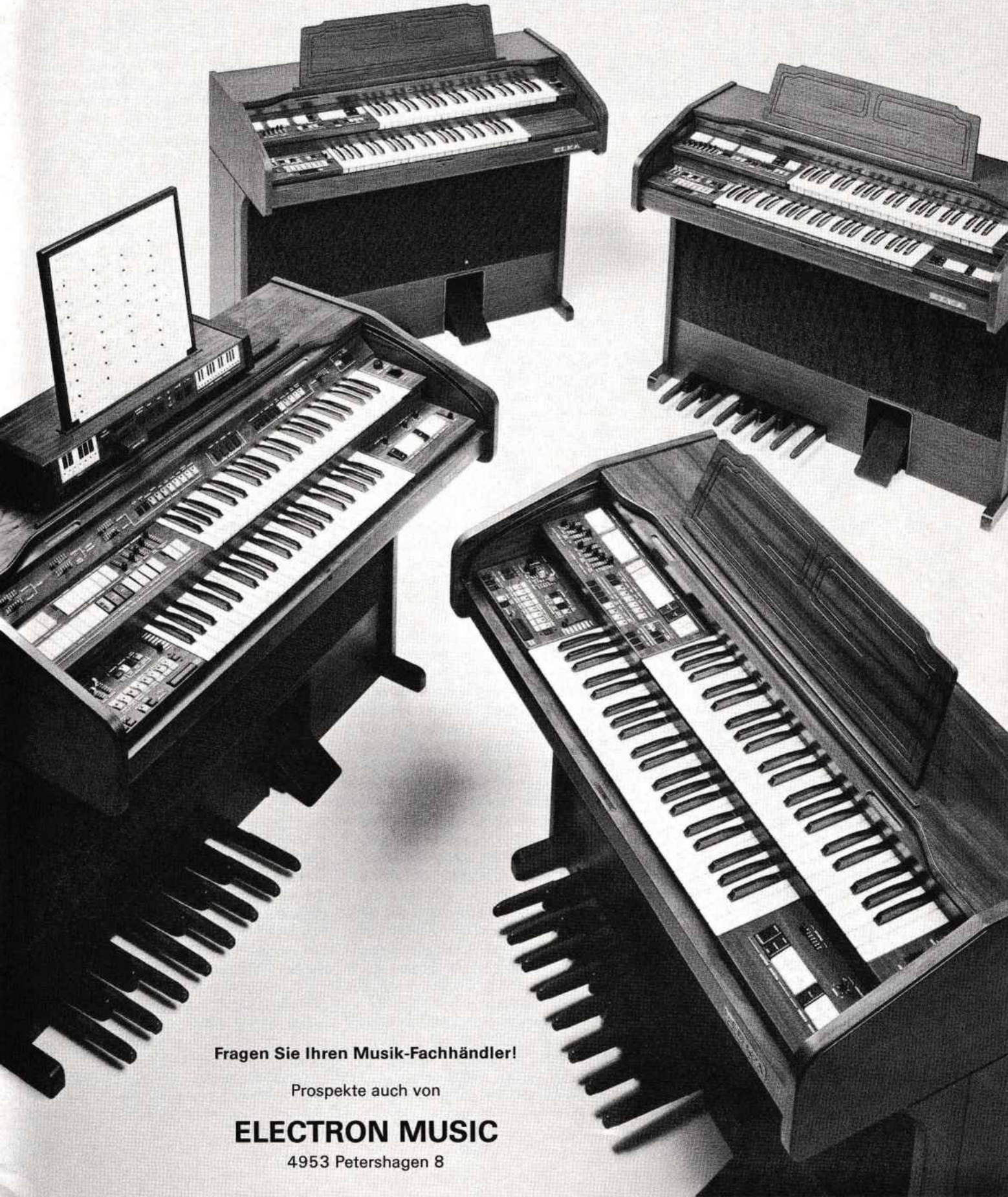
Die grossen Künstler, das beweist die Statistik, kommen meist aus musikalischen Familien. Mutter Konzertpianistin, Vater Geiger, Mutter Opernsängerin, Vater Dirigent.
Anders bei Hans-Jürgen Knott. Seine Begabung muss ihm aus heiterem Himmel zugeflogen sein. Und was für eine Begabung! Hans-Jürgen Knott ist jetzt 21. Mit welch unglaublicher Leichtigkeit er schwierigste Passagen meistert, ist verblüffend. Mit der erfrischenden, unbekümmerten Nonchalance seiner Jugend interpretiert er nach seinem Geschmack – und kommt an. Wer ihn live erlebt hat, wird es bestätigen: Da sitzt ein Künstler am Instrument, der sich mit Temperament und Können in Herz und Seele seiner Zuhörer zu spielen weiss.

Nun ist seine erste LP erschienen: «Power Play Nr. 1», eine «fast live»-Aufnahme, zusammen mit dem Schlagzeuger Jürgen Thiel, mit ganz wenigen Playbacks.
Die mit viel Geschick ausgewählten 10 Medleys, wie Santa Maria, Theater, Zabadak, Early Bird u. a. sind erfrischend interpretiert und jedem Orgelfreund der Unterhaltungsmusik zu empfehlen. Die LP ist bei Farfisa-Händlern oder direkt beim TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten zu Fr. 21.50 / DM 23.50 / öS 150.– inkl. Porto und Verpackung, erhältlich.

Jazz-Harmonielehre
Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Fortgeschrittene.
Information gratis durch:
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich, Tel. 01/363 62 02
Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

Die Neuen von ELKA

...mit der neuartigen elektron. Orgelschule!



Fragen Sie Ihren Musik-Fachhändler!

Prospekte auch von

ELECTRON MUSIC

4953 Petershagen 8

Orgeltestbericht

Hammond Elegante

Der Ruhm der Firma Hammond wurde begründet durch die legendären Orgeln mit elektromagnetischem Tonradgenerator. In der neuen werkseigenen Hammond-Niederlassung bei Frankfurt hatte ich Gelegenheit, das Spitzenmodell der neuen, vollelektronischen Orgelgeneration zu testen.

Wer bereit ist, DM 38000.– für eine Orgel auszugeben, der erwartet natürlich etwas Besonderes. Die «Elegante» macht bereits vom äusseren Erscheinungsbild her ihrem Namen alle Ehre. Ausgewählte Nussbaumfurniere mit teuren Wurzelholzintarsien wechseln sich mit mattschwarz lackierten Flächen ab und geben so der Orgel eine besondere Note. Die Bank ist im gleichen Design gehalten und die Sitzfläche mit schwarzem Leder überzogen. Um anspruchsvollen Organisten gerecht zu werden, baute man zwei Manuale à 5 Oktaven (C-C) und ein zweioktaviges Vollpedal (C-C) ein. Letzteres ist etwas nach links versetzt eingebaut, um eine optimale Bedienung zu gewährleisten; dadurch wird jedoch die sonst symmetrische Anordnung unterbrochen. Die Erweiterung auf 2½ Oktaven hätte der Orgel zu einer perfekten Optik verholfen und wäre auch dem Bedürfnis von Kirchenorganisten entgegengekommen.

Der Unterhaltungs- und Tanzmusiker fühlt sich allerdings sofort wohl auf der Elegante. Wer noch die alten Vollpedalorgeln wie z. B. die A-100 kennt, der braucht sich gar nicht umzustellen, denn der alte, bewährte Aufbau wurde beibehalten. Jedes Manual verfügt über zwei Gruppen je 9 harmonischer Zugriegel von 16 – 1 Fuss. Links neben den Manualen ist jeweils eine weitere Oktave farbverkehrter Tasten angeordnet. Diese sind als einrastende und sich gegenseitig auslösende Register ausgebildet und bieten fest programmierte Kombinationen aus den Zugriegeln; zum Teil mit Streichern vermischt. Im Obermanual schaltet man mit C auf Cancel, das heisst, die Hauptregister und Zugriegel sind abgeschaltet. Cis bietet ein Glockenspiel über den trockenen Kanal, beim Druck auf die D-Taste erscheinen Tibias in 8' und 4'. Danach folgen: Theatre Tuba, Novel Solo, Tibia Solo mit hinzugefügtem 1 Fuss, Kinura und Tibia 4', Full Tibias 16', Theatre Ensemble mit Streichern, Hammond Sound und mit den Tasten Ais und B die beiden Zugriegelgruppen. Nur der zweiten Gruppe kann die Percussion zugeschaltet werden, so dass man allein schon zwischen den Zugriegeln schnelle Klangwechsel vornehmen kann. Im Untermanual sitzt auf C wieder der Cancel. Darauf folgen die Festregister Musicbox mit Sustain, Harp Sustain, Flute und Strings 4', Open Diapason, Accomp. 8', nochmals Flöte mit Streichern, Full Accomp., Tibia 8', Bombard 16' und wieder die Umschalter für die beiden Zugriegelgruppen. Die Sinuspercussion der Orgel ist in den ersten acht Harmonischen vorhanden mit Ausnahme der siebten, die ja bekanntlich unrein ist. Es gibt einen Schalter für lang und kurz, dazu den Stärkeregler; ferner den Key-click, die Nachahmung mechanischer Kontakte. Dazu kommen noch die Glockeneffekte «Twin Mallet Marimba, Vibra Harp und Chime Solo». Die in den Festregistern teilweise enthaltenen Streicher sind natürlich auch separat registrierbar. Für jedes Manual stehen die drei Fusslagen String 16', 8' und 4' zur Verfügung; dazu gibt es je ein Sustain-Register. Ferner lassen sich der Einschwingvorgang, Sustain und Volume für jedes Manual separat regeln. Die bis jetzt genannten Register bilden den Grundstock der Orgel. Dazu muss man allerdings noch das Solo Piano zählen, das die anderen Register im Obermanual auslöst. Der Klang erreicht zwar nicht den eines natürlichen Pianos, ist jedoch recht gut nachempfunden.

Die Streicher werden über ein Zwei-Phasen-Sound-System geleitet und dann über zwei separate Kanäle wiedergegeben; so entsteht ein voller Orchesterklang. Man muss lediglich darauf achten, dass das auf die ganze Orgel wirkende Vibrato abgeschaltet ist, sonst wird der Streicherklang verfälscht. Die drei Vibratoregister «Vibrato on, Vibrato small und Delayed Vibrato» lassen sich jedoch sehr schön zusammen mit den Sinusklängen einsetzen; oder auch mit den Soloregistern, die später beschrieben werden sollen. Zur perfekten Wiedergabe des Sinusklanges gehört ein Lesliesystem. Bei der Elegante hat man die aufwendigste der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausgewählt. Es dreht sich nicht, wie üblich, eine Trommel vor dem Lautsprecher, sondern der Lautsprecher selbst. So entstehen keine Verluste durch Umlenkung, und der Klang kommt voll und klar zur Geltung. Allerdings braucht der relativ schwere Lautsprecher ziemlich lange, bis er seine Drehzahl erreicht hat und ebenso lange, bis er wieder auf die langsame Geschwindigkeit abgesunken ist. Man muss sich darauf einstellen und früher als üblich umschalten. Andererseits kann der Effekt auch genützt werden. Bei manchen Stücken wirkt die langsam ansteigende oder abfallende Lesliegeschwindigkeit besonders gut.

Bis hierher ist die Orgel perfekt, jedoch erwartet man von einer modernen Spitzenorgel weitere Solo-Klangfarben und Spielhilfen. Diese sind zwar bei der Elegante vorhanden, können jedoch, es sei vorweg bemerkt, das klangliche Niveau der seither aufgezeigten Register nicht erreichen.

Die «Accets», zu denen auch die bereits erwähnten Key Click und Perc. Fast gehören, bieten noch einen Repeatschalter, mit dem der typische Mandolineneffekt gebildet. Die Geschwindigkeit ist regelbar; der Effekt wirkt jedoch nicht auf das Solopiano, so dass man dieses immer mit einem Griff zur Verfügung hat. Der letzte Schalter dieser Gruppe, das Pro Chord, ermöglicht dem Spieler,

die Akkorde des Begleitautomaten auf das Obermanual zu übertragen. Eine einfache Melodie erklingt sodann mehrstimmig.
Die «Brite Percussion» bietet eine weitere Klanggruppe. Neben dem oben erwähnten Solo Piano gibt es ein weiteres Piano, das jedoch mit anderen Registern gemischt werden kann. Das Honky Tonk, das Harpsichord und das Banjo dürfen natürlich nicht fehlen. Weiterhin gibt es noch ein Pizzicato. Mit dem Schalter «Dual Voice» fügt man die tiefere und höhere Oktave hinzu; zum Beispiel wird das Harpsichord in 8 Fuss zum mehrchörigen Cembalo in 16', 8' und 4'. Verschiedene Blasorchesterklangfarben lassen sich mit den Registern Tuba 16', Posthorn 8', Kinura 8', Diapason 8' und Violin 4' zusammen mischen. Im Untermanual stehen Diapason 8', Horn 8' und Violine 4' zur Verfügung. Die Klangfarben des Untermanuals können auf Wunsch zum Pedal gekoppelt werden. Im Bass gibt es zu den Sinusriegeln 16' und 8' noch eine Bassguitar, ein Sustain mit Regler und «Pedal Mute», einen gedämpften Bass.
Der Melody Maker ist eine Gruppe aus Solo- und Synthesizerklangfarben. Saxophon, Clarinet, Trombone, Oboe, Trumpet, Accordeon, Hawaii, Do-wah und Novelty nennen sich die Stimmen. Sie können per Tippschalter abgerufen werden. Die Lautstärke kann den Hauptregistern angepasst werden. Der Klang ist zwar nicht originalgetreu, jedoch ist der Charakter der einzelnen Instrumente gut getroffen. Mit Cancel kann man diese Gruppe abschalten.
Es ist nahezu unmöglich, diese vielen Register und Klangfarben auf Anhieb zu beherrschen. Darum hat Hammond die schönsten Kombinationen ausgewählt und auf neun feste Programme verteilt. Sogar die Leslie-Geschwindigkeit ist mitprogrammiert. Lediglich der Melodie Maker ist hiervon ausgespart; jedoch ist das neunte Programm so gestaltet, dass die Klänge des Melody Makers aufgeschaltet werden können. So hat man bereits überraschende Möglichkeiten, auch wenn man den Registeraufbau der Orgel noch nicht kennt.
Das Auto Vari ist ein Rhythmusgerät, das neben 16 herkömmlichen Rhythmen und den üblichen Bedienungselementen noch einige interessante Besonderheiten zu bieten hat. Zunächst ist jeder Rhythmus in vier verschiedenen Variationen aufgebaut. Man kann nun auswählen, was einem am besten gefällt. Oder man schaltet auf Auto Vari, sodann laufen die vier Variationen hintereinander ab. Ob nun der Wechsel jeweils nach einem halben, einem ganzen, nach zwei, vier oder acht Takten erfolgen soll, lässt sich vorher einstellen. Ausserdem kann mit einem Programm die Reihenfolge der Variationen verändert werden. Durch Antippen einer Berührungsplatte lässt sich ein Break einschalten. Dieser kann auch an den Anfang des Stückes gesetzt werden.
Eine weitere Besonderheit ist das «Touch Tempo». Damit fällt das lästige Einstellen und Abhören der Schlagzeuggeschwindigkeit weg. So wie der Band-Leader vier Schläge mit dem Fuss vorzählt, so tippt der Organist die vier Schläge mit dem Finger auf die Berührungsplatte. Auf die nächste «1» beginnt dann der Rhythmus im richtigen Tempo. Wer sich nicht in ein bestimmtes Tempo zwängen lassen möchte, der lässt den Automaten aus, schaltet dem Bass die Bassdrum oder Cimbel und dem Untermanual Brush oder Snare Drum zu. Bei jeder gedrückten Taste erklingt dann der entsprechende Rhythmuseffekt. Die Stücke der modernen Popmusik haben oft keinen eigentlichen Schluss, sie werden einfach ausgeblendet. Mit dem Schalter «Fade» lässt sich dieser Vorgang beim Auto Vari einleiten. Der Rhythmus blendet dann allmählich ab bis auf Lautstärke null.
Wer nun das «schwere Spiel» mit Basspedal und vollen Begleitakkorden nicht so gut beherrscht, der kann auf «leichtes Spiel» umschalten. Dieses Easy play lässt Bassläufe erklingen, und die Begleitung kann auf Memory geschaltet werden. «One fingered chord» ist das beliebte Ein-Finger-System, das jedoch bei Hammond nur 20 Akkorde bietet. Es sind zwar alle Dur-Akkorde möglich, jedoch Moll und verminderte nur in den Haupttonarten. Die Molltonart entspricht nicht immer der gedrückten Taste, so dass man dieses System zuerst auswendig lernen muss. Hier wäre eine Verbesserung zu empfehlen. Bei «Note a Chord» werden die gedrückten Tasten mechanisch arretiert, so dass man immer sieht, welcher Akkord gerade spielt. «Faszinating Fingers» ist der Name für das Autoarpeggio. Die drei Klangfarben Piano, Zither, Banjo sowie ein Cancel stehen zur Verfügung. Die Laufrichtung auf oder ab, auch als Blockakkorde, und eine weitere, etwas verspielte Variation, lassen sich einstellen; ebenso die Lautstärke.
Ein Transposer gestattet es, die ganze Orgel bis zu zwei Halbtönen nach oben und vier Halbtöne nach unten zu stimmen. Eine nützliche Spielhilfe ist der «Pro Foot». Die Effekte Piano Solo, Dual Voice, Leslie schnell/langsam, Rhythm Fade und Rhythm Break lassen sich wahlweise auf den links am Schweller angebrachten Fussschalter legen. Die Voreinstellung kann zu Beginn des Stükkes oder während der Pausen vorgenommen werden. Während des Spiels schaltet der Fuss, und die linke Hand kann nun wirklich zum Spielen genutzt werden. Rechts am Schweller ist ein weiterer Schalter zur Unterbrechung des Rhythmus.
Die gute Klangabstrahlung resultiert aus der Verteilung auf vier Kanäle. Zur weiteren Lautstärkeanhebung ist es möglich, separate Tonkabinette anzuschliessen. Der Spieltisch ist übersichtlich aufgebaut, und die Bedienungselemente sind weitgehend praxisnah angeordnet. Jedoch ist die Anlage durch den vollen Manualumfang und die vielen Register zwangsläufig etwas weiträumig geworden. Die Schlagzeugregister oben am Registerbrett sind gerade noch mit ausgestrecktem Arm zu erreichen. Sollte der Organist jedoch auf Noten angewiesen sein, so ist ihm nahezulegen, einen «Umblätterer» mitzubringen. Unter dem Schlagzeug sitzen die Percussions-, Animations-, Accents- und Soloregister, weiterhin Schalter für Brillanzanhebung und Lautstärkeabsenkung. Direkt über dem Obermanual liegen nach alter Tradition die Zugriegel, die an dieser Stelle auch optimal zu bedienen sind; rechts und links davon Flachbahnregler und ganz links der Netzschalter. Zwischen den Manualen findet man die 9 Programme und das Arpeggio; ideal durch die linke Hand zu bedienen.
Links neben den Festregistern sitzt oben der Transposer, unten der Pro Foot. Die Strings und der Melody Maker sind auf den rechten Seitenbrettchen etwas unglücklich angeordnet. Allerdings hatten die Hammond-Ingenieure keine andere Wahl, es ist sonst absolut kein Platz mehr frei.
Fazit: Bei Hammond legt man nicht so grossen Wert auf originalgetreue Solostimmen, sonst hätte man sicher einen Synthesizer mit eigenem Generator eingebaut. Was jedoch den Sinusklang anbelangt, so ist die Elegante sicher unschlagbar. Es ist Hammond gelungen, ihr traditionelles Konzept mit modernen Effekten und Spielhilfen anzureichern und somit eine harmonische, zeitlose Vollorgel zu schaffen. A. H. R.

Auf einen Blick

plus

- erstklassiger Sinus- und Streicherklang
- Original Leslie
- viele Festregister und Programme
- Schlagzeug mit Touch Tempo

minus

- Streicher- und Melodiemakerregister ungünstig angeordnet
- Soloklangfarben nicht so klangecht wie beim Synthesizer
- Einfinger-System bietet nur 20 Akkorde

Tasten-Brief-kasten

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Sehr geehrte Tasten Welt!

Anbei erlaube ich mir ein Bild von mir an meiner Orgel zu übersenden und auch ein wenig über meine Person. Ich wollte dies schon früher tun – aber ich wagte es nicht und zwar aus dem Grunde, da ich in Haft bin – und zwar derjenige Strafgefangene, den mein Lehrer, Herr Volker Kunz, in der Dezemberausgabe 80 erwähnt! Daher habe ich mir den Mut dazu genommen, auch einmal einige Zeilen zu schreiben. Mit dem Urteil Lebenslang bin ich nun seit sechzehn Jahren in Haft, bin im 42. Lebensjahr und würde mich freuen, wenn ich so alt würde wie ich aussehe. Vor ca. acht Jahren gründete ich hier in der Anstalt eine Musikgruppe, die sich «The Stone Stampers» nennt. Selbst von Musik keinerlei Ahnung, einen Violinschlüssel von einem Schraubenschlüssel nicht unterscheiden könnend, habe ich es doch versucht und darf heute sagen, dass die Band ganz gut im Schuss ist. Allerdings gibt es durch den ständigen Wechsel der Mitglieder, die zur Entlassung kommen, doch immer Anpassungsschwierigkeiten, und mit den sogenannten «Längerdienenden» hier ist eigenartigerweise nicht viel zu machen. Unsere Art der Veranstaltungen kommt immer gut an. Wichtig ist: laut muss es sein. Vor etlichen Jahren begann ich mit dem Orgelspielen, d. h. mich dafür zu interessieren und habe mich da mit etlichen verschiedenen Selbstunterrichtsmethoden abgeplagt und wohl damit und dadurch einige Harmoniegriffe gelernt. Aber dann war es schon aus. Ich will damit diese Selbstunterrichtsmethoden keineswegs abwerten, sicherlich bin ich einfach zu dumm dazu – ich muss es hören können!

Als dann einmal in einer Ihrer TASTEN WELT Ausgaben ein Inserat von ORGMA beilag, schrieb ich an Herrn Kunz und schilderte ihm meine Situation. Herr Kunz sagte Ja und kam mir auch in anderer menschlicher Hinsicht sehr entgegen. So bin ich nun das dritte Jahr Orgma-Schüler und wäre schon sehr weit mit und durch diese Unterrichtsmethode, wenn – man sollte es nicht glauben in dieser Lage – wenn ich mehr Zeit hätte. Meine Tätigkeit so in der Art Buchhalter in einem Betrieb hier wie auch meine Ausbildung als Bauernmaler und die damit verbundenen Unmengen an Aufträgen, die ich nur in der Freizeit machen kann, tragen sehr dazu bei, dass ich mich der Orgelschule nicht so widmen kann wie es mein Wunsch wäre. Mehrere Operationen und die Sache wegen der vorzeitigen Entlassung ergeben naturgemäss Spannungen, die eine Konzentration schwer zulassen. Da ich aber nun fest damit rechnen kann und muss, dass die Entlassung abgelehnt wird, geht es mit der Schule fest weiter, da die innere Ruhe wiederhergestellt ist. Zur Schule selbst, also zur Orgma, kann ich nur eines sagen, wenn es einem «Orgler» ernst ist damit, dies wirklich gut zu lernen, dann kann ich nur diese Schule in jeder Hinsicht empfehlen! Mit jedem Fortschritt wird die Freude grösser – und man stellt an sich selbst immer mehr Ansprüche, und ich weiss ganz bestimmt, falls ich doch früher entlassen werde, dass ich diese Art des Unterrichtes durch Orgma draussen dann weiter und fertig mache. Es ist wunderbar, wie man durch die bespielten und besprochenen Bänder im Zusammenhang mit den Spielhilfen (Noten etc.) lernt. Ein Orgellehrer selbst hätte bei meiner Begabung sicherlich schon den Beruf gewechselt – so brauche ich nur öfter den Tonkopf vom Recorder auswechseln! Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, die korrigierten Angaben und die Worte des Lehrers geben immer wieder Mut und Ansporn. Ich kann und darf daher ohne jeden Servilismus Herrn Kunz gegenüber jedem ernstlich Interessierten diese Schule anraten und empfehlen. Nun, liebe Tasten Welt, hätte ich ein Problem. Ich habe wohl durch Ihre Tasten Welt einen wunderbaren Brieffreund gewonnen. Aber er hat leider sehr wenig Zeit durch seinen Beruf als Finanzbeamter und seine Band «Euro Three», denn er selbst spielt auch Orgel, ein Könner darf ich sagen, und wenn ich seine Bänder anhöre, frisst mich der Neid! So habe ich – um mit einigen Orglern ein bisschen per Brief plaudern zu können, an Orgelclubs in Österreich geschrieben, d. h. an zwei. Aber ich bekam keine Antwort. Es ist in Österreich typisch, dass man Typen wie mir eben abweisend gegenübersteht, das ist eine Tatsache, wie mir meine Erfahrungen bisher zeigten. So hoffe ich, und es würde mich wirklich sehr freuen, wenn ich durch die Tasten Welt, für die ich auch schon zwei Abonnenten warb, mit Orglern oder Orglerinnen in Briefkontakt kommen könnte, die ein bisschen Zeit haben zu schreiben.

Manfred Triendl

Die Aufnahme ist knapp vor einer Veranstaltung hier gemacht worden – hören kann mich zum Glück niemand – daher lache ich so! Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern wie auch allen Tasten Welt Lesern wünsche ich das Beste für das Neue Jahr

mit herzlichen Grüssen, Ihr
Manfred Triendl
Steiner-Landstrasse 4
A-3500 Krems/Stein

GEM H7000 – die Electronic-Orgel für höchste musikalische Ansprüche.

Diese GEM-Orgel ist von hochklassigen Musikern in der Registerauslegung und in der Ausstattung mit Automatik-Funktionen und Spielhilfen auf ein Höchstmaß an musikalischer Perfektion konzipiert worden. In ihr sind südländische Musikalität und amerikanisches Micro-Electronic-Know-How eine ideale Verbindung eingegangen. Schon die hufeisenförmige Anordnung der Register signalisiert den Klangreichtum einer Theaterorgel. Unbeschreiblich ist jedoch die Vielzahl an Klangvariationen und Effektbeimischungen, welche die beiden Synthesizer-Segmente der reichhaltigen Registerausstattung hinzufügen.

Optimale Registerauslegung

Schon die „herkömmlichen" Solo-Stimmen sind so ausgewogen, wie man das in dieser Preisklasse bislang kaum gekannt hat. Orchestralstimmen von bemerkenswerter Brillanz ergänzen den Sinus-Klang der 8-chörigen Tibia- und Percussion-Sektion. Das INSTA-PIANO hält fünf polyphone Piano-Klänge bereit. Sieben frappierend authentische „vorprogrammierte" Klänge beliebter Instrumente der Unterhaltungsmusik bereichern die Ausstattung. Und die INSTA-STRINGS-Presets fügen dem Solo- und dem Begleitmanual eine Streichergruppe hinzu. Auch die anderen Presets stehen auf Tastendruck „Preset to Acc." für das Begleitspiel zur Verfügung. Der monophon spielbare Synthesizer MONOTRON ist auch auf den Pedal-Bass zuschaltbar. Das Begleitmanual bekommt weitere Klangvarianten durch den polyphonen Synthesizer POLYTRON, wenn man ihn auf das untere Manual zuschaltet. Aber schon in der Anwendung als Solo-Register bieten die beiden Synthesizer eine derart große Variationsfülle, daß selbst ambitionierte Experimentatoren lange brauchen werden, um zu entdecken, was in ihnen alles an musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten steckt. Mancher dieser Tricks, manche Raffinesse ist dabei für GEM patentiert.

Viele Automatik-Funktionen ergänzen die Begleitregister

Wird der Klangreichtum des Begleitspiels durch die Umschalt- und Zuschaltmöglichkeiten der Instrumental-Presets und der Synthesizer erweitert, so schaffen Automatiken wie MAGIC CHORD, Chord MEMORY und andere Funktionen der Rhythmus- und Automatik-Sektion Freiräume für die volle Konzentration auf das Solo-Melodiespiel. Natürlich ist auch das Begleitmanual schon in der „Normal-Registerauslegung" 3-chörig, mit Sinuston-Flötenstimmen, mit Orchestral-Klangfarben und mit Sustain plus Sustain Single optimal. Der Spieler kann die Begleitung frei gestalten und die Präzision des automatischen Ablaufs von bis zu 48 Dur-, Moll- und Septimen-Akkorden als Fundament seines Solo-Spiels nutzen.

Der Pedal-Bass: Großzügig ausgelegt und auf Wunsch auch vollautomatisch

Die 3-chörige Auslegung der sechs Stimmen gibt dem Melodie- und Begleitspiel das solide Fundament. Das Zuschalten der phantastischen Klang- und Effektkombinationen des MONOTRON – automatisch

eine Oktave tiefer als im Solo-Teil – erweitert das Klangspektrum erheblich. Die Bass-Automatiken des PERFORMER 2 Rhythmusgerätes schließlich erleichtern und vervollkommnen gleichzeitig die Anwendungsmöglichkeit des Pedal-Bass auch für den Spieler, der in der Bedienung der Bass-Pedaltasten noch ungeübt ist. Das läuft präzise und akzentuiert selbsttätig ab, während man sich voll auf Melodie und Begleitung konzentriert.

PERFORMER 2 – Rhythmusgerät der Superklasse

Diese Rhythmus- und Automatik-Funktionseinheit ist eines der brillantesten Beispiele für die Anwendung der Micro-Electronic in Musikinstrumenten. Die Konzeption der Spielhilfen ist von erfahrenen Musikern und Musikpädagogen so angelegt, daß sie dem wenig geübten Spieler Unterstützung gibt, während der Könner reizvolle Varianten in Klang, Effekt und Rhythmus gestalten kann.

15 populäre Rhythmen bilden ein klar akzentuiertes Gerüst für das Melodiespiel; selbstverständlich regelbar in Tempo und Lautstärke. Funktionen wie Delay Stop, Acc. Mod. und Orchestra UMC steuern Variationen von großem Reiz bei. Arpeggio-Abläufe, vom Pizzicato bis zum Piano-Blues, Unterbrechung des Melodiespiels bei präzise weiterlaufendem Rhythmus, verzögertes Einsetzen eines neu gewählten Rhythmus während des Spiels: Der Kenner weiß, was diese Hilfen für die Verwirklichung musikalischer Ambitionen bedeuten. Und wie wichtig ein naturgetreuer Schlagzeugklang für den Rhythmus ist, das merkt man, wenn man PERFORMER 2 einmal mit anderen Rhythmusgeräten vergleicht.

Feinnervige Regler und perfekte Klangwiedergabe

Manche Orgeln brillieren mit Tricks und Gags. Und vernachlässigen die Qualität der Klangwiedergabe. Nicht so die GEM H 7000! Mit zwei 40 Watt RMS-Verstärkern, mit 30 cm-HIFI-Spezial-Lautsprechern, einem 25 cm-Tweeter mit Frequenzweiche und mit dem 2-Kanal-Original-LESLIE ist ein Optimum an Wiedergabequalität gewährleistet.
Die „richtige" Zahl von Reglern für die Anpassung der Funktions-Segmente aneinander, stufenlos einstellbar und mit einem Höchstmaß an Ansprache-Präzision lassen kaum Wünsche des individuellen Musikerlebens offen. Ob Ton-Kontrolle zur Einstellung der „Helligkeit" des Orgeltons, ob Glide-Schalter (für den Hawaii-Effekt und das Posaunen-Glissando), ob Sostenuto-Schalter am Pedal (damit die Insta-Piano-Klänge noch „echter" werden) – bei der GEM H 7000 haben Experten mit jahrzehntelanger Erfahrung im Instrumentenbau an alles gedacht.
Aber GEM bietet noch eine Alternative: Die H 6000. Sie hat weitgehend die gleiche Registerausstattung und unterscheidet sich nur durch ein 6-chöriges Tibia-Registerteil und durch die drei Grundinstrumente des Insta-Piano. Die gerade Registeranordnung fügt die H 6000 optisch in die Modellgruppe der „klassischen" Heimorgeln ein.
Fordern Sie die ausführlichen Ausstattungs- und Funktionsbeschreibungen bei uns an. Oder fragen Sie den autorisierten GEM-Fachhändler in Ihrer Nähe danach.

General Electro Music GmbH
Birkenweg 18–20
3012 Langenhagen 6
Tel.: (05 11) 73 80 46

GEM
HEIMORGELN
Die ganze Sicherheit der großen Marke

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können.
Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen.
Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
5483 Bad Neuahrweil 2

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld
Musikhaus Niemeyer, Niedernstr. 41
4800 Bielefeld 1, Tel. 0521 / 61 370

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Donautal-Schwäbischer Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger, Am Lustgarten 36
8880 Dillingen/Donau

Elisabeth Finkentey
4600 Dortmund-Aplerbeck
Tel. 0231 / 45 20 49

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
Iländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Klaus G. Sulmer
Andreas-Schramm-Strasse 8
8501 Feucht, Tel. 09128 / 28 20

Lowrey-Orgel-Club Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestrasse 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
Hans Jo. Harms, Wichelkamp 32
2000 Hamburg 71, Tel. 61 15 91

Orgelclub Bergstrasse
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Elisabeth Finkentey, Hölkeskampring 173
4690 Herne 1, Tel. 02323 / 5 37 87

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Mannheimerstrasse 19,
7500 Karlsruhe 1

Kieler Orgel-Club, Siegfried Saum
Gudewerdtweg 4, Tel. 784144 / 72 13 15
2300 Kiel-Dänischenhagen,

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Lübeck, Gösta Osting
Schönböckener Strasse 70b
2400 Lübeck 1, Tel. 0451 / 47 41 47

Orgelclub München e. V., Isartorplatz 4,
8000 München 2, Tel. 089 / 22 74 72

Orgel-Center, Industriestrasse 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils, Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 58 25 31

Orgel-Club Bonn, Von Claerstrasse 58,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 2 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgelclub Schmelz, royal-music-center gmbh
Saarbrücker Strasse 26
6612 Schmelz/Saar, Tel. 06887 / 32 00

Schweiz

Orgel-Club Aarau, Hans Schellenberg
Gösgerstrasse 601,
5015 Niedererlinsbach, Tel. 064 / 34 25 70

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel-Club Bern, Oskar Meyer, Effingerstr. 4
3011 Bern

Philipp Rueff, Blumenstrasse 17
4102 Binningen

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Zürcher Heimorgelclub, Josef Eberli
8408 Winterthur, Tel. 052 / 25 41 64

Meinrad Wick, Bürgenstockstrasse 4
6403 Küssnacht a. R., Tel. 041 / 81 28 09

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 24 47 44

Orgelclub Zürich, Postfach 53
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Eugster's Orgelfreizeit-Club
Hauptbahnhofstrasse 3
4501 Solothurn, Tel. 065 / 22 99 25

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731
8048 Zürich, Tel. 01 / 495 35 02

Österreich

Rudolf Hutter, Hafnerstrasse 102
8055 Graz, Telefon 0316 / 24 49 52

Orgelclub Graz, Egon Reisner
Posenergasse 11
8045 Graz, Tel. 0316 / 63 91 93

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

Belgien

De Leuvense Orgelclub, Volhardingslaan 15
3030 Heverlee

Orgelclub München e.V.

Wir beabsichtigen, zum 1. 1. 1982 einen Orgelclub mit dem Namen «Orgelclub München e.V.» zu gründen. Interessenten nehmen bitte Kontakt auf mit Musikschule Walter, Tel. 089 / 22 74 72 oder mit Friedrich Pausch, Tel. 089 / 81 27 340.

Orgelclub Bielefeld

Der Orgelclub Bielefeld ist gegründet. Alle Orgelfreunde und solche, die es werden möchten, laden wir ein, zu uns zu kommen. Organisten und Orgelfreunde, die vielleicht nicht nur in den eigenen vier Wänden hocken möchten, sondern sich einer grossen Orgelfamilie anschliessen wollen, sind herzlich willkommen. Wie schon viele Orgelclubs in Europa wollen wir fördern und unterstützen durch Gemeinsamkeit, Freundschaft, Gedankenaustausch, Unternehmungen und vieles andere mehr, aber auch Probleme wälzen wie Technik, Service, Unterricht usw. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung und informieren Sie sich unter Tel. 0521 / 61 370, oder kommen Sie einfach vorbei in der Niedernstrasse 41, direkt am Jahnplatz. Fortsetzung Seite 50

HAMMOND*

»EUROPE«
präsentiert

die transportable

Combo

HAMMOND
Entertainer AV/64

HAMMOND Orgel
B 300

- Philharmonic Strings™
- 5 Solostimmen, key click, Piano, Vibraphon, Marimba, Banjo, Harpsichord, und vieles mehr

Ihr persönliches Leslie®
Modell 840

- 3/kanalig

***neu in Deutschland**
die eigene Niederlassung von

HAMMOND

HAMMOND ORGAN EUROPE Rudolf Diesel Str.1 · 6238 Hofheim-Waliau · Tel. 06122/4055

Konzept+Design: Schmidt-Burger/Köln

Orgelmarkt

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der März/April-Ausgabe 1982 ist am 15. März 1982

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 2/82 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Hammond B 3-Orgel mit Leslie-Röhrenverstärker Mod. 222 zu Fr. 7000.-. Hammond Porta B, eine von Hammond gebaute, tragbare elektromagnetische Orgel mit Röhrenverstärker, 13 Basspedalen, Anschlussmöglichkeiten für Verstärker und für Leslie zu Fr. 6000.- (sehr seltenes Modell). Eine Pari (elektromagnetische Orgel) zu Fr. 2500.- und weitere elektromagnetische Occasions-Hammondorgeln sind auf Bestellung lieferbar.
Tel. CH-01 / 764 00 53.

Verkaufe neue Lowrey MX 1, DM 12 500.- unter Preis.
Tel. 05364 / 934

Einmalig:
Verkaufe «Yamaha»-Elektronic-Orgel, nussb., m. Bk. 375 N, 6 Mon. alt, 100 Watt, 5 Chöre f. DM 3900.-
Frau R. Haas, Erfurter Str. 7, 7120 Bietigheim-Bissingen

Hammond-Vollorgel «Concord», Liebhaberstück, Original US-Modell, mit eingebautem Wilgamat (Elka), massiv Eiche, zu verkaufen. Preis: DM 14 500.-, VB., Tel. 02422 / 8363.

Yamaha D 85 mit passendem Leslie Kabinett 720, beides kaum benutzt und absolut neuwertig. DM 11 200.-, Tel. 05232 / 87163.

Hammond-Orgel E-100, 2 Manuale, 25 Pedale, 1 Leslie-Tonkabinett, Nussbaum, Nr. 251 umständehalber zu verkaufen. T. Brinker, Sonnenhügel 2, D-4450 Lingen 1.

Eminent 2000 Grand Theatre, neuwertiges Prachtstück, abzugeben. Mojka, A-1228 Wien, Ennemoserg. 13, Tel. 0222 / 22 38 063.

Bausatzorgeln

Wersi-Helios W 2 S, voll ausgebaut und funktionsfähig. Orgel wurde von Elektroniker gebaut! VB 13 500.- DM. Rudi Sagel, Kessenicherstr. 199, D-53 Bonn. Tel. D-0228 / 23 64 42 oder 34 28 66.

Wersi Galaxis W4 SKT, Palisandergehäuse und zwei Tonstrahlerkabinette, wegen Umzug zu verkaufen. Tel. D-02365 / 4 88 22.

Orgel Helios T 2. 64 Programme speicherbar. Piano, Wersivision, Begleitautomat. Preis nach Vereinbarung. Gertz, D-7061 Schornbach, Tel. 07181 / 7 64 38.

Dr. Böhm-Orgel GnT, 4 Manuale, umständeh. zu verkaufen.
Tel. D-0211 / 42 25 73.

Superorgel, Wersi Orion W1T, transportabel, voll ausgebaut, mit 150 W (Sinus)Verstärker und E X 2 Exponentialbox zu verkaufen. Alles zusammen für nur DM 7900.-.
Tel. D-0831 / 75 652.

Haus-Orgel «Saga» mit Live Drum billig abzugeben.
Tel. D-06867 / 489.

Verk. umsth. Dr. Böhm Top-Sound DS, ½ Jahr gespielt, 13 Tastenpedal, zweigeteilt, transportabel. VHB: DM 4000.-.
L. Drews, Pinienhof 3, D-239 Flensburg, Tel. 0461 / 37050.

Böhm-Orgel FnT (1977), 68 Reg., 3 Man., Kirchenorgel-Pedal, Sonderholzfurnier, zahlr. Extras und Ausbaumöglichkeiten; auch für Kapellen, Kirchen und als Chororgel bestens geeignet. Neupreis 10 000.- DM, VB 7500.- DM, Teilzahlung möglich. Raum Dortmund, Chiffre 18 201.

Professional 2000 von Dr. Böhm zu verkaufen. Die Orgel wurde vom Handwerksmeister aufgebaut, hat alle Effekte und einen Neupreis von ca. 30 000.-DM. Der Verkaufspreis beträgt 11 950.- DM (Materialpreis). Diese Superorgel können Sie beim Erbauer in Bochum besichtigen.
Chiffre 18 202.

Elektr. Orgel Wersi Helios T 2, voll ausgebaut, zu verkaufen. VB 16 000.- DM.
Tel. D-02161 / 23419.

Dr. Böhm Top-Sound-DS; Vollausbau 1980, mit Pedal, Schlagzeug, Böhmat, Synthe-Sound (Besonderheit: verbessertes Stahlfussgestell) zu verkaufen! Preis VB 5400.- DM.
Tel. ab 13 Uhr 07143 / 5515.

Wersi Helios W2T, Vollausbau. Gehäuse: Palisander für DM 15 500.- zu verkaufen. Dewitz, Passauerstr. 45, D-8000 München 70, Tel. 089 / 769 32 28.

Dr. Böhm Top-Sound DS (transportabel), ein Jahr alt, erstklassiger Zustand, Vollausbau, zusätzl. Panflötenrauscheffekt, Auto-Sustain, DM 3900.-.
Tel. D-07131 / 57 41 48.

Service

Eine Orgel nach Ihren Wünschen! Kompletter Bau, Umrüstungen oder nachträgliche Einbauten - alles kein Problem! Garantie aufgrund langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der elektronischen Orgeln. Veldkamp, Ingenieurbüro für Elektronik, Ahrendkoppel 5, 285 Bremerhaven, Tel. D-0471 / 80 17 68.

? Wer braucht Hilfe beim Orgelbau? Vertragswerkstatt der Fa. Dr. Böhm (Rhein-Main-Gebiet). Fertigung von Komplett-Orgeln nach Kundenwunsch. Langjährige Erfahrung vorhanden. Rufen Sie doch mal an, wir beraten Sie gerne. Berthold Röder, Lessingstr. 12, 6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144 / 2492.

Diverses

Fertig aufgebautes Wersi-Schlagzeug WM 2. VB Fr. 1400.-.
Tel. CH-01 / 740 73 56.

Wersi String-Ensemble und Haus Live-Drum zur Ergänzung Ihrer Orgel gegen Gebot zu verk. B. Fischer, Eichenstr. 18, D-8034 Germering, Tel. 089 / 843 890.

OMEGAN 8100

eminent

JETZT AUCH IN KLASSIK!

Ein Meisterwerk holländischer Orgelbaukunst!

Speziell für Sie entwickelt als Liebhaber klassischer und sakraler Musik – mit einer Klangfülle, die höchsten Ansprüchen genügt.
Auf dieser Orgel können Sie Interpretationen anspruchsvoller Kompositionen vollendet zur Entfaltung bringen.

Mit der zusätzlich lieferbaren Abstrahlanlage durchdringt ihre Klangfülle auch größere Sakral- und Festräume.
Eine von EMINENT entwickelte Technik macht dieses Instrument unempfindlich gegen Witterungseinflüsse. Hierdurch wird absolute Stimmhaltung garantiert.

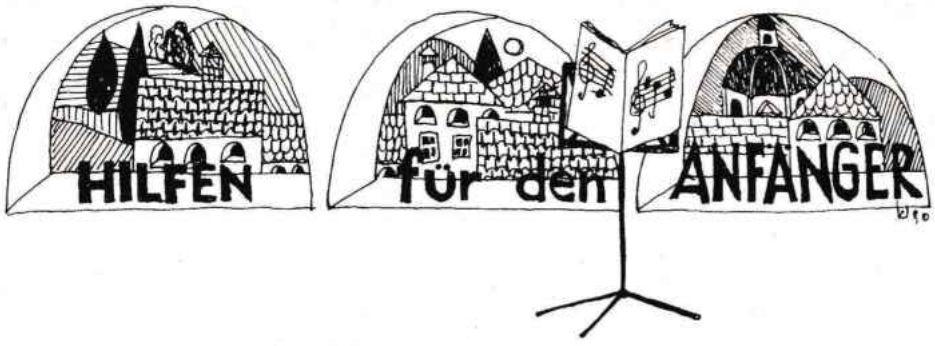
DIESE ORGEL VERFÜGT ÜBER:

31 klingende Register ● 2 Generatorsätze ● beleuchtetes und einschiebbares Pedal ● getrennte Tremulanten ● 3 Verstärker und 5 Lautsprecher ● stufenlos regelbarer 3kanaliger Raumklang ● Intonation durch Doppelfunktion des Schwellers.

Omegan 8100
mit zusätzlicher
Abstrahlanlage

eminent ...vollendet in der Klangfülle

EMINENT MUSIKINSTRUMENTE GMBH · CLÖRATHER STRASSE 1 · 4060 VIERSEN 1 · POSTF. 100329 · TEL. 02162/16089 · TELEX 8518787



Zusammenspiel mit dem Rhythmusgerät (I)

Liebe Orgelspieler,
mit den fünf Folgen aus dem Jahre 1981 wurden die Grundvoraussetzungen für das Spiel auf der Orgel als Anfänger geschaffen. Nun können wir uns einzelnen Kriterien zuwenden, mit denen Anfänger immer wieder konfrontiert werden. Die ersten beiden Folgen im neuen Jahr behandeln das Thema «Zusammenspiel mit dem Rhythmusgerät». Übrigens – nicht jeder Anfänger hat hier Schwierigkeiten. Einige können sogar nur mit dem Schlagzeug einwandfrei im Takt spielen und andere haben grosse Mühe, sobald der elektronische Taktgeber läuft. Zum Teil ist dies auch eine Generationenfrage: Als älterer Orgelspieler sind Sie mit Musik aufgewachsen, in der Melodie und Harmonieabfolgen im Vordergrund standen; als jüngerer Orgelspieler prägten Sie Rhythmus und Basslinie neuerer Kompositionen. Dies ist wohlgewusst nur eine grobe Verallgemeinerung, doch tritt dies bei meinen Kursen oft zutage, nehmen doch «Schüler» mit einem Alter von 10–70 Jahren daran teil. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte schriftlich an Peter Dennler, Musikschule, CH-6826 Riva San Vitale.
Ich wünsche Ihnen im nachhinein noch ein gutes Neues Jahr mit viel Freude am Orgelspiel und verbleibe wie immer

Ihr

Peter Dennler

Einige häufige Schwierigkeiten

Manche Orgelspieler benutzen das Rhythmusgerät nie. Tatsächlich gibt es eine Fülle von Stücken, bei denen ein elektronisches Schlagzeug fehl am Platz wäre. Meist hat man aber das Zusammenspiel nach einigen misslungenen Versuchen aufgegeben, vielleicht auf später aufgeschoben. Ein paar typische Formen falschen Zusammenspiels mögen deshalb vorweggenommen sein:

- Der Orgelspieler kann mit dem elektronischen Schlagzeugrhythmus nichts anfangen und setzt ihn gar nicht ein.
- Das Tempo des Orgelspielers und das Tempo des Schlagzeugs stimmen nicht überein. So intoniert der Spieler eine schöne Ballade und das Schlagzeug hackt völlig arhythmisch einen Slow-Rock durch.
- Der Organist erkennt zwar den Rhythmus und kann ihm ohne Mitzuspielen folgen. Doch im Zusammenspiel klappt's nicht mehr.
- Das Zusammenspiel geht wohl rhythmisch. Aber das Schlagzeug bringt den 1. Schlag in jenem Moment, wo der Spieler beim 3. Schlag angelangt ist. Deshalb leuchtet das kleine Lämpchen nicht zum richtigen Zeitpunkt auf.

Vorbedingungen

Falls Sie mit dem Zusammenspiel Mühe haben, empfiehlt es sich deshalb, die folgenden Lernschritte an vielen verschiedenen Spielstücken durchzuexerzieren. Dazu müssen Sie das Zählen beherrschen. Als Grundlage dazu dienen Ihnen meine Ausführungen in der letzten TW-Ausgabe. Im weiteren sollten Sie sich ein Hilfsmittel anschaffen. Als Überbrükkung zwischen Zählen und Spiel mit dem el. Schlagzeug dient das Metronom.

Das **Metronom** misst das Zeitmass mit einem hin- und herschwingenden Metallpendel und ist in allen Musikfachgeschäften preisgünstig zu erhalten. Neben dem traditionellen Metronom (nach dem Wiener Mechaniker Mälzl) gibt es elektronische und solche im Format einer Taschenuhr (z. B. Cadenzia, Neuchâtel). Gewisse Orgelmarken haben auch ein eingebautes Metronom. Die Übersetzung aus der altgriechischen Sprache «Taktordner» gibt seine Funktion an: Jeder Schlag des Metronoms entspricht der Zähleinheit einer Viertelnote.

Einstieg ins Zusammenspiel

1. Lernschritt
Wählen Sie aus Ihrem Repertoire ein einfaches Stück im 2/4- oder 4/4-Takt aus. Es sollte kein Stück sein, das schon zu einem guten Vortragsstück geworden ist und sollte zudem keinen Auftakt haben. Am besten eignet sich ein einfacher Marsch oder Foxtrott, den Sie fehlerfrei spielen können, ohne Passagen, die Sie immer wieder ins Stolpern bringen. Spielen Sie das Stück mehrmals durch, bis Sie jenes Tempo gefunden haben, in welchem Sie sich absolut sicher fühlen. Dieses Tempo kann ohne weiteres langsamer sein als die Geschwindigkeit des Stücks in der Originalfassung.

2. Lernschritt
Stellen Sie das Metronom beim Notenpult auf die Orgel und beachten Sie, dass das Gerät trotz Erschütterungen (nicht moralischer Natur) rutschfest ist. Am besten steht es auf jener Seite, wo auch das el. Schlagzeug der Orgel bedient wird. Stellen Sie am Metronom mit dem verschiebbaren Gewicht ungefähr die gleiche Geschwindigkeit ein, wie sie im 1. Lernschritt herausgefunden wurde.

3. Lernschritt
Starten Sie das Metronom und zählen Sie laut mit. Dadurch bekommen Sie ein Gefühl für das mechanische «Klack» zusammen mit Ihrer Stimme. Nun nehmen Sie das selbstgewählte Spielstück zur Hand. Zählen Sie zusammen mit dem Metronom zwei Takte voraus und spielen Sie darauf das Stück **dazu.** Übrigens – das zusätzliche Klopfen mit dem Fuss ist für den Organisten ein untaugliches Hilfsmittel.

4. Lernschritt
Aufgrund der ungewohnten Situation kann es nun vorkommen, dass Sie trotz vorher einwandfreiem Spiel «aussteigen». Stoppen Sie das ganze und beginnen Sie – wiederum mit dem Einzählen von zwei vorauslaufenden Takten – von vorne. Zwar wäre eine solche Schikane

Orgel- und Piano-Noten
Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.
Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche. Kein Katalog.
Orgel-Shop E. Kleinert Badenerstr. 280 8040 Zürich Tel. 2428905
HEIMORGELN Orgelschule, Musiknoten Gitarren, Mundharmonikas

beim Metronom nicht vonnöten; beim Zusammenspiel mit dem Rhythmusgerät würde sich aber eine solche Kunstpause rächen.

5. Lernschritt

Nun wählen Sie beim eingebauten Schlagzeug je nach Stück den Rhythmus Marsch oder Foxtrott (evtl. Swing). Starten Sie nun das Metronom und stellen Sie die Geschwindigkeit des el. Schlagzeuges synchron ein. Jetzt unterbrechen Sie das Metronom, stellen die Lautstärke des Rhythmusgeräts relativ hoch ein und stoppen danach. Nun wären die Vorbereitungen abgeschlossen. Denken Sie daran, dass beim Starten des Schlagzeugs **gleichzeitig** mit Zählen begonnen werden muss. Nun lassen Sie erneut zwei Takte vom Rhythmusgerät mit Zählen vorlaufen und beginnen dann mit dem Stück. Wenn Ihnen ein Fehler unterläuft, neu starten.

Vereinfachungen

Verzichten Sie unbedingt auf schwierigere Rhythmen, bei denen das Taktmass weniger gut hörbar ist. Bleiben Sie bei einfacheren Rhythmen wie Marsch, Foxtrott, Swing, Tango und Cha-Cha und beziehen Sie später noch den ¾-Takt (einfacher Walzer) mit ein. Steigern Sie vorerst nicht bis zum Originaltempo – jede Melodie kann auch langsam schön klingen. Die Kontrolle mit dem kleinen Lämpchen, welches beim 1. Schlag blinkt (bei gewissen Orgeltypen nur bei jedem 2. Takt), ist gefährlich. Man konzentriert sich auf das Blinken und schon sind Sie aus dem Takt geraten. Diese Kontrolle kann höchstens eine Zweitperson übernehmen.

Hinweise

Bis zur nächsten Folge sollten Sie anhand vieler Übungsstücke das Zusammenspiel mit dem Schlagzeug proben. In der Ausgabe TW 2/82 werden die ergänzenden Punkte besprochen, u. a. richtig starten und enden, Start mit Auftakt, Rhythmuswahl, geeignete Tempoeinstellung, Kombination von Rhythmen usw. Zum Schluss führe ich Ihnen noch die Aufgabe zum Zählen aus der Ausgabe TW 6/81 auf:

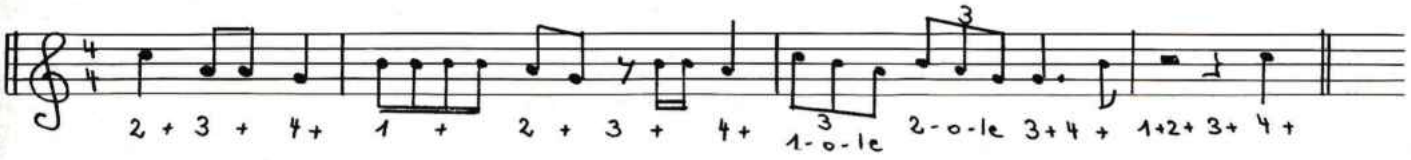
Gerland®
Orgel
-Studio und -Schule

Unverbindliche Vorführung und Beratung
Miete – Kauf – Teilzahlung

Tramhaltestelle Bachmattstrasse

Ch. Giger
Badenerstrasse 698, 8048 Zürich
Telefon (01) 64 16 48

Lösung



Dr. Böhm
DIE ORGEL MIT DEN BESTECHENDEN VORZÜGEN

STAR-SOUND DS das kompakte Klangwunder

Musikalische Möglichkeiten:

Obermanual 12 Chöre, Untermanual 8 Chöre. Sinus-Zugriegel mit aktiver Filterung. 4 Sinus-Presets. 56 Register. 6 zusätzliche Sinus-Percussionen. Multi-Contour-Computer. Strings-Computer. 3 Sustain-Arten (auch im Untermanual). Hervorragende Synthesizer-Effekte durch Synthe-Sound und Synthe-Glide. Phasing-Selection für 7 Kanäle: Rotor, Ensemble (Strings), Fading, Celeste usw. Perfekte Begleitautomatik.

Dieses Instrument der Spitzenklasse können Sie - auch als technischer Laie - selbst zusammenbauen, oder auch betriebsfertig von uns beziehen. Wenn Sie mehr über diese zukunftsorientierte Dr. Böhm-Entwicklung wissen möchten, fordern Sie bitte kostenlos unseren Farbkatalog an. Karte genügt an

Dr. Böhm
Elektronische Orgeln und Bausätze
Postfach 2109/ED
D-4950 Minden
Tel. 0571-52031

Orgeltestbericht

Hohner D 84

Den Namen Hohner verbindet man mit Akkordeons und Mundharmonikas. Auf diesem Gebiet geniesst die Firma Weltruhm. Nur wenigen ist bekannt, dass Hohner eine der Firmen war, die schon frühzeitig auf rein elektronischem Wege einen sinusähnlichen Ton erzeugten. Nun hat man bei Hohner wieder einen grossen Schritt nach vorne getan und baut preiswerte, klangschöne Orgeln in Microprocessor-Technik.

Zwei Manuale à 44 Tasten und ein Stummelpedal von 13 Tasten reichen für den grössten Teil der U-Musik aus. Darum hat man sich auch bei der D 84 mit dieser Anordnung begnügt.

Es ist schon fast selbstverständlich, dass die Orgeln Sinustöne bereitstellen. Bei der D 84 sind es 5 Chöre in den Fusslagen 16', 8', 5⅓', 4' und 2', jeweils in 3 Stufen per einrastenden Schieberegler schaltbar. Dazu kommt der ebenfalls dreistufige Nachklang. Im Untermanual gibt es zwei Sinusregler für 8 und 4 Fuss. Die Percussion für das Obermanual besteht aus 4 und 2⅔ Fuss, wobei hier kein Sinus, sondern ein silbrig-heller Klang zum Einsatz kommt. Das Instrument hat Einzeltastenpercussion. Die Abklingzeit ist fest eingestellt und entspricht der normalen, lang ausklingenden Percussion. Das Vibrato, in Intensität und Tempo regelbar, lässt sich auf Wunsch zuschalten. Bei der Betrachtung der folgenden Register fällt auf, dass es viele deutsche Bezeichnungen gibt; dies war auch das ausdrückliche Ziel der Hohner-Ingenieure. Für die Streicher ist ein Ein/Aus-Schalter sowie ein Wahlschalter für Ober- oder Untermanual vorhanden. Mit drei Reglern können Cello (16'), Violine (8') und Nachklang eingestellt werden.

Das Interessanteste an der D 84 sind sicher die Festregister. Durch Antippen einer der Tasten lässt sich das gewünschte Instrument abrufen. Der Orgelklang wird hierdurch gelöscht. Auch die Festregistertasten heben sich gegenseitig auf. Eine eingebaute Leuchtdiode zeigt das gewählte Register an. «Klavier 1» ist eine Pianoimitation, die ein relativ obertonarmes Klangbild abgibt. Beim «Klavier 2» ist zum selben Klang das Sustain hinzugefügt. Das Spinett klingt schon fast originalgetreu und noch besser wird es beim Banjo. Das Repeat ist einprogrammiert, dadurch lassen sich die so beliebten Melodien im Western-Stil fast authentisch wiedergeben. Das Vibraphon mit Vibrato und Nachklang klingt ebenso echt wie das Akkordeon. Bedauerlicherweise ist dieses nur in 8 Fuss vorhanden, der typische Akkordeonklang kommt jedoch erst in den tiefen Lagen zur Wirkung, so dass man sich unten noch ein paar Tasten mehr, oder eben den 16' wünscht. Die Klarinette, Violine und Hawaiigitarre sind gleichfalls gut getroffen, wobei sich der Hawaiieffekt noch verstärken lässt, wenn man den rechts am Schweller angebrachten Schalter betätigt, mit dessen Hilfe sich die Tonhöhe der gesamten Orgel um einen Halbton absenken und wieder anheben lässt. Das letzte Festregister ist eine Sinuskombination von 16 + 1 Fuss. Dies ist jedoch eine so selten benötigte Klangfarbe, dass es sinnvoller gewesen wäre, stattdessen ein volles Werk einzubauen. Mit dem Ensemble-Schalter lassen sich alle Klanggruppen gleichzeitig spielen. Der «Aus»-Schalter löscht die Festregister; mit einem weiteren Schalter lassen sich dieselben auf den Begleitautomaten legen.

Im Pedal sind wahlweise Bass oder Bassgitarre spielbar. Lautstärke und Sustain sind wiederum 3stufig regelbar.

Die letzte Gruppe setzt sich aus Schlagzeug und Begleitautomat zusammen. Zwölf klanglich und einteilungsmässig gut abgestimmte Rhythmen können entweder per Tastenstart oder Startschalter in Bewegung gesetzt werden. Zwei Schieberegler sind für Tempo und Lautstärke zuständig. Ein links am Schweller angebrachter Schalter kann einen Break zuschalten. Dieses Schlagzeugsolo lässt sich auf Wunsch auch als Einleitung an den Beginn des Stückes setzen. Zur Kontrolle leuchtet die Anzeige an der Starttaste auf. Tippt man nun eine Taste an, beginnt zuerst die Einleitung, danach läuft der Rhythmus in gewohnter Weise ab.

Die Automatik lässt sich sowohl mit Akkorden als auch per Ein-Finger-System spielen. Drückt man in dem bezeichneten Feld eine Taste, so erklingt zunächst der Dur-Akkord. Möchte man Moll spielen, so drückt man zusätzlich eine schwarze Pedaltaste, die braune Pedaltaste lässt den Septimakkord ertönen. Neben den normalen Bass- und Untermanualregistern können auf Wunsch die Festregister des Obermanuals dem Begleitrhythmus zugeschaltet werden. Ferner ist ein Arpeggio-Schalter vorhanden, mit dem der Automatik Lauffiguren hinzugefügt werden können. Bass und Akkord lassen sich auf Memory schalten. Falls die Streicher dem Untermanual zugeordnet sind, erklingen diese ebenfalls mit Memory. Wird der Begleitteil mit der Starttaste angehalten, so spielen die Memory-Akkorde weiter, was einen weiteren Handgriff erfordert.

Die Bedienungselemente sind in dem wohlgestalteten Nussbaumgehäuse griffgünstig angeordnet. Besonders fällt auf, dass die Register auf das Notwendigste beschränkt sind. Dadurch ergibt sich ein sehr übersichtliches und aufgeräumtes Bild. Trotzdem ist alles vor-

Fortsetzung Seite 50

Die neue Hohner Symphonie D 98

Das Jubiläumsmodell – ein musikalisches Feuerwerk

Die Welt der Musik wird mit der Hohner-Symphonie D 98 immer grenzenloser. Am besten ist diese Orgel-Neuheit mit einem faszinierenden, musikalischen Feuerwerk zu vergleichen. Voll sprühendem Temperament, Einfallsreichtum, brillanter Farbigkeit – und einer praktisch unerschöpflichen Zahl von Effekten.

Das Selbstmusizieren wird damit zu einem Erlebnis ganz besonderer Art. Für anspruchsvolle Musikliebhaber wie für professionelle Entertainer. Die vielen Klangeffekte und Begleit-Rhythmen sind von einer musikalischen Natürlichkeit geprägt, die selbst Kenner in ehrliches Staunen versetzt. Das Musizieren wird so zu einem spielerischen Vergnügen. Kein Wunder, wenn Sie erst hören, was dahinter steckt. Doch lassen Sie sich überraschen. Von anspruchsvoller, modernster Musik-Technologie. Geschaffen durch konsequent angewandte Innovation der Hohner-Konstrukteure. Daraus wurde eine Technologie, die mitdenkt, die das Musizieren spielend leicht macht und Musik-Qualität in einer bis jetzt kaum vorstellbaren Naturtreue präsentiert. Damit hat eine neue Orgel-Generation Premiere, die bewußt werden läßt, welche großen musikalischen Fähigkeiten in Ihnen stecken – und damit Ihrem Spiel den Variantenreichtum und die unendlich begeisternde Musikalität verleihen, die Ihnen und Ihren Zuhörern das berauschende Gefühl einer neu entdeckten Faszination vermittelt, die von diesem „musikalischen Feuerwerk" ausgeht, ja geradezu ansteckt, in seinen Bann zieht und die Musik in ihrer Grenzenlosigkeit uneingeschränkt erleben läßt.

125 JAHRE HOHNER

Technische Daten:

Oberes Manual:
49 Tasten c – c''''
Flöten: 16', 8', 5 1/3', 4', 2 2/3', 2', Nachklang
Percussion: 4', 2 2/3', laut/leise, Poly/Mono
Festregister:
Orgelfestregister: Jazz I, Jazz II, Theater, Kirche, 16' + 1'
Gruppe I: Klavier, Elektro-Klavier, Spinett, Western-Klavier, Banjo, Vibraphon, Akkordeon, Bläser 16', Bläser 8' auf unteres Manual schaltbar, Nachklang
Gruppe II: Posaune, Horn, Trompete, Saxophon, Klarinette, Panflöte, Pfeifen, Singstimme, Cello, Violine, Wha Gitarre, Hawaii Gitarre, Mono I, Mono II, Hohnerchord, Portamento
Streicher: Cello, Viola, Violine, Nachklang, Attack, Lautstärke

Unteres Manual:
49 Tasten C – c'''
Flöten: 8', 4', 2', 1', Nachklang
Festregister: Gruppe I
Streicher: wie oberes Manual, beide gemeinsam spielbar, Balanceregler

Pedal:
13 Tasten C_1 – C
Flöten: 16', 8', Nachklang
Bass Festregister: Bass Gitarre, Tuba

Effekte:
Tremolo, Chorus
Vibrato, Ensemble, Portamento
Hall

Begleitautomatik:
Arrangeur mit 36 Rhythmen und Begleitungen Samba I, Samba II, Beguine, Cha-Cha, Tango I, Tango II, Bossa Nova, Latin Rock, Mambo, Reggae, Charleston, Dixie, Swing I, Swing II, Foxtrott I, Foxtrott II, Walzer I, Walzer II, Jazz Walzer, Polka, Marsch 2/4, Marsch 6/8, Country I, Country II, Slow Rock 12/8, Slow Rock 4/4, Disco I, Disco II, Rock I, Rock II, Shuffle, Boogie, Funk, Ragtime, Barock, Jazz 5/4
Die Begleitung des Arrangeurs umfaßt 5 Instrumentengruppen: Schlagzeug (digital aufgezeichnet) Bass, Gruppe I, Gruppe II passend zum jeweiligen Rhythmus, Streicher
Jede Instrumentengruppe läßt sich getrennt schalten; Schlagzeug, Gruppe I, Gruppe II verfügen über getrennte Lautstärkeregler. Tempoautomatik: Jeder Rythmus wird automatisch im richtigen Tempo wiedergegeben. Eine 3-stellige Leuchtanzeige gibt die Metronomzahl an. Mit dem Schalter „Tempo +" und „Tempo –" läßt sich jedes gewünschte Tempo einstellen.
Arpeggio: Einzeltonarpeggio, Klangfarbe passend zum jeweiligen Rhythmus.
Einfingerautomatik, Memory, Tastenstart Background: Flöten, Streicher und Festregister I des unteren Manuals auf Memory schaltbar.
Verstärker: 2 x 80 Watt, 8 Lautsprecher in zwei geschlossenen Boxen.
Gehäuse: Nußbaumfurniertes Holzgehäuse mit Rolldeckel, alle Bedienelemente mit deutscher Beschriftung
Maße (L x B x H): 122 cm x 65 cm x 99 cm

HOHNER

Spezial-Prospekt und Kassetten-Hörprobe (Schutzgebühr DM 10,–) durch MATTH. HOHNER AG · 7218 TROSSINGEN 1

handen, was benötigt wird. Im linken Teil des Registerbretts sitzen die Schalter des Schlagzeugs. Darunter, auf dem linken, oberen Seitenbrett, findet man die Schalter der Begleitautomatik, sowie Chorale und Tremolo der Lesliesteuerung. Der mittlere Teil des Registerbretts nimmt alle Regler und Schalter des Untermanuals auf. Im rechten Teil folgen die Sinusregler, Percussions- und Streicherregister, dazu der Hallregler. Darüber sind in einer Reihe die Festregister angeordnet. Um die Orgel in Gang setzen zu können, braucht man einen Netzschalter, der dem rechten, oberen Seitenbrettchen zugeordnet ist. Die unteren Seitenbretter sind frei. Um eine klanglich optimale Wiedergabe zu gewährleisten, wurden zwei Verstärker je ca. 50 Watt eingebaut, wobei einer ein original Leslieaggregat speist. Dadurch kommen die Sinustöne erst richtig zur Geltung. Damit das übliche Verstärkerrauschen nicht lästig wird, ist eine Stummschaltung eingebaut, die bei Spielpausen von mehr als zwei Sekunden wirksam wird. Mit der ersten angetippten Taste ist der Verstärker sofort wieder voll aktiv. Auf der Rückseite der D 84 sind die obligatorischen Ein- und Ausgänge angeordnet.

Fazit: Die moderne Mikroprocessortechnik ermöglicht trotz günstigem Preis von ca. DM 5000.– originalgetreue Klangfarben und praktische Bedienung, so dass das Spiel auf der D 84 dem Anfänger sowie dem Fortgeschrittenen gleichermassen Spass bereiten dürfte. A. H. R.

Auf einen Blick

plus

- 5 Sinuschöre
- Leslie
- originalgetreue Festregister
- praktische Bedienung

minus

- Akkordeon nur in 8 Fuss
- Festregister 16 + 1 Fuss statt volles Werk
- Memory muss extra ausgeschaltet werden.

Mehr Klavier fürs Geld

Unter diesem Titel hat die Wurlitzer Ltd. (4995 Stemwede 1) eine informativ aufgemachte, 18-seitige Broschüre vorgestellt. Diese Schrift gibt Kaufinteressenten wichtige Hinweise über die Vorzüge der Klaviere dieses Herstellers.

Wurlitzer berücksichtigt gleichermassen die musikalische Leistung, Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit des Instruments sowie die Schönheit des Äusseren und bietet die grösste Palette von Holzausführungen und Stilrichtungen in der Klavierindustrie an.

In einer anschaulichen Dia-Serie wurde dem Handel kürzlich dieses Klavierprogramm mit den speziellen Vorzügen dieser Klaviere demonstriert.

Bekanntlich wird der Klang wesentlich durch die Grösse eines Modells bestimmt. Wurlitzer stellte bereits 1935 ein nur 94 cm niedriges Klavier vor, welches durch Vergrösserung des Resonanzbodens und Verlängerung der Basssaiten ein erheblich grösseres Klangvolumen aufweisen konnte als Instrumente gleicher Höhe. Durch fortwährende Weiterentwicklung wurde die Klangqualität ständig verbessert.

Dazu tragen u.a. folgende Neuentwicklungen in Wurlitzer-Klavieren bei:

Der patentierte «Duraphonic Multiradiale Resonanzboden», der aus drei speziell miteinander verleimten Schichten Bergfichtenholz besteht und sechseckig ist, ähnlich wie bei einem Flügel.

Der patentierte «Quadrasonic-Basssteg» aus Felsahorn, der freischwebend konstruiert wurde, um einen vollen, kräftigen Bass zu bewirken.

Das «Calibrated Element», einem speziell geformten Stück Fichtenholz, das am unteren Ende des Diskantsteges auf dem Resonanzboden aufgeleimt ist, um eine noch bessere Abstrahlung der Saitenschwingungen zu erzielen.

Die «Harmonic Equalizer», die bei den besonders grossen Resonanzböden ungewollte Obertöne oder Verzerrungen abblocken. Die sechs Eichenrasten und die dazwischen verleimten Stützblöcke, die ein Verziehen der Rückwandkonstruktion verhindern.

Der fünfschichtige Felsahornstimmstock, der für ausgezeichnete Stimmhaltung des Klaviers sorgt.

Der zweilagige Hammerkopf-Filz aus reiner Wolle.

Ausgesuchtes Sugar-Pine-Holz (nimmt die wenigste Feuchtigkeit auf) für die Tastatur mit patentiertem Wurlex-Tastenbelag.

Je drei Funktionspedale sowie Moderator im Europamodell. –

Alle Mechanikteile der Klaviere werden vom Hersteller selbst entwickelt und produziert. Daher können strenge Qualitätsnormen – die für den Export der Klaviere in die ganze Welt erforderlich sind – festgesetzt und eingehalten werden.

Für die Qualität der Wurlitzer-Klaviere spricht, dass sie sich auf dem anspruchsvollen europäischen Markt durchgesetzt haben.

Club Berliner Heimorgelfreunde

Die Gründung des ersten und einzigen Clubs dieser Art in unserer Stadt erfolgte auf der Versammlung vom 13. 11. 1981.

Das Echo war schon nach ganz kurzer Zeit so gross, dass wir sofort neben den vorhandenen Spitzeninstrumenten unseres Studios eine transportable Orgel mit anschliessbaren Keyboards zum orchestralen Zusammenspiel angeschafft haben. Diese Orgel kann von unseren Mitgliedern nach terminlicher Abstimmung auch in deren Wohnungen zum Kennenlernen und zur Vorbereitung auf externe Veranstaltungen benutzt werden. Wir haben uns viel vorgenommen und bieten aktiven, ideenreichen Musikfreunden ein reiches Betätigungsfeld mit unserem Hobby im Sinne unserer Zielsetzungen (TASTEN WELT 2/81). Zur unverbindlichen Information laden wir Sie gern zu einem unserer nächsten Treffs ein. Kontaktaufnahme und nähere Auskünfte über unseren 1. Vorsitzenden, Horst Kupfer, 1 Berlin 65, Reinickendorferstrasse 5, Tel. 867 69 49 (tagsüber).

Orgelclub St. Gallen

Am 21. 10. 1981 fand im Café Stefanshorn die eigentliche Gründungsversammlung unseres Clubs statt, und es wurde ein Vorstand gewählt. Im Dezember unternahmen wir den ersten Versuch, ein kleines Konzert zusammenzustellen mit weihnachtlicher Musik und Unterhaltungsmusik. Anlässlich unseres vorweihnachtlichen Treffens im Dezember fand eine Art Hauptprobe statt. Am folgenden Tag spielten wir vor einem kleinen Publikum in der Straf- und Arbeitserziehungsanstalt Gmünden. Die dabei benützte Orgel wurde freundlicherweise vom Musikhaus Bachmann zur Verfügung gestellt. Ähnliche Veranstaltungen sind auch im neuen Jahr geplant.

Orgelclub Graz

Wir haben einen Club gegründet! Nach fast einem Jahr des Beratens und Überlegens ist es soweit. Bei den verschiedenen Heimorgelkursen haben wir uns kennengelernt und sind dabei zum Entschluss gekommen, eine Gemeinschaft zu bilden. Auf die Idee zur Clubgründung sind wir durch Ihre geschätzte Zeitschrift gekommen. Derzeit sind wir noch eine kleine Gruppe von 20 Personen. Aber wir wünschen uns, bald neue Mitglieder begrüssen zu können.
Unser Clublokal befindet sich in einer Orgelschule, wo auch die Möglichkeit besteht, dieses Instrument von Anfang an bis zur Vollendung zu erlernen.
Von der Firma Wersi haben wir als Einstandsgeschenk eine «Wersi-Cosmos» leihweise für ein Jahr zur Verfügung gestellt bekommen, und anlässlich unserer ersten öffentlichen Vorstellung konnten wir Curt Prina an der Galaxis begrüssen. Es war ein gelungener Vormittag, denn das Café «Hilmteich» war voll besetzt, und viele Gäste wünschten immer wieder Draufgaben.
Unser Programm in der nächsten Zeit ist es, im Monat zwei Clubabende zu veranstalten. Diese finden jeweils am 1. und 3. Mittwoch j. M. um 20 Uhr im Clublokal statt. Weiter haben wir die Absicht, verschiedene Übungsabende zur Verbesserung des persönlichen Spiels abzuhalten. Unsere Clubadresse: Orgelclub Graz, Herrgottwiesgasse 18, A-8020 Graz. Kontaktadresse: Egon Reisner, Posenergasse 11, A-8045 Graz, Tel. 0316 / 63 91 93.

Zürcher Heimorgelclub

Unser Chlaus- und Schlussabend für das Jahr 1981 war ein grossartiges Fest mit vielen unterhaltenden Beiträgen und guter Stimmung. Die vielen Mitglieder und Gäste bewiesen, dass auch der gesellschaftliche Teil im Club nicht zu kurz kommt.
Der Höhepunkt war die versprochene Videoshow über unsere Clubreise zum Orgel-Club Bern im Sommer letzten Jahres. So konnten die Teilnehmer und die inzwischen neu eingetretenen Mitglieder diesen Anlass noch einmal sehen.
Unser zweites Clubjahr hat im Januar mit der Generalversammlung begonnen. Die wichtigsten Ergebnisse werden wir später mitteilen. Unser Terminkalender für dieses Jahr ist so ziemlich voll, und wir werden sicher wieder viele unterhaltende Stunden im Orgelclub verbringen.
Nähere Details teilt Ihnen gerne unser Präsident, Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731, 8048 Zürich, Tel. 01 / 495 35 02 oder unser Vicepräsident, Josef Eberli, 8408 Winterthur, Tel. 052 / 25 41 64, mit.

Mit freundlichen Grüssen
Der Vorstand

Orgel-Club Aarau

In unserer Gegend hat es viele Orgelfreunde. Wir möchten die Freude an unserem schönen Hobby mit Gleichgesinnten teilen und einen Orgel-Club gründen. Wir laden alle Interessenten zur Gründungsversammlung ein: Montag, den 22. März 1982, 20.00 Uhr in Aarau, Golattenmattgasse 16 (zwischen den Toren, Aarauer Altstadt).
Die Initianten: Hans Baur, Hans Schellenberg, Hans Tanner.

Kontaktadresse:
Orgel-Club Aarau
Hans Schellenberg
Gösgerstrasse 601
5015 Niedererlinsbach
Tel. 064 / 34 25 70

Star unter den Pianos

Dieses neuartige Musikinstrument vereint alle bisherigen Klangvorstellungen herkömmlicher Tasteninstrumente.

Beim WERSI-Pianostar verbinden sich die Vorteile der elektronischen Tonerzeugung mit der Anschlagdynamik und dem Anschlaggefühl mechanischer Tasteninstrumente.

❋ **WERSI-Pianostar kann Piano, E-Piano, Spinett, Cembalo, Celesta, „Drahtkommode", Honky-Tonk-Piano bis hin zum gewaltigen Konzertflügel klangecht wiedergeben.**

Das große Klangspektrum wird noch durch Banjo, Zither, Hawaii-Gitarre, zwei verschiedene Vibrati und Oktav-Slalom erweitert.

WERSI PIANOSTAR

Das alles bringt Ihnen der WERSI-Pianostar auf die Bühne, ins Tonstudio oder auch in Ihr Musikzimmer, wobei Sie zwischen dem transportablen oder dem Standmodell wählen können.

Der WERSI-Pianostar ist nicht nur betriebsfertig sondern – wie das gesamte WERSI-Programm – auch als Bausatz zum Selberbauen erhältlich.

Besuchen Sie uns auf der Musik-Fachmesse in Frankfurt (13.–17. Februar 1982), Halle 8, Stand 80110. Herzlich willkommen!

WERSI-electronic · Industriestraße · D-5401 Halsenbach · Tel. 06747/7131

Ich möchte mehr über den Pianostar wissen. Bitte senden Sie mir Ihren Sonderprospekt mit der kostenlosen Demo-Schallplatte.

Name:

Anschrift:

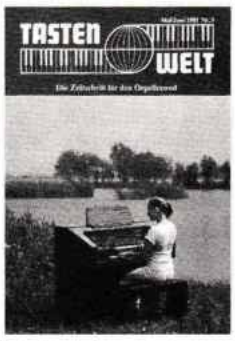
Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und an WERSI schicken.

45

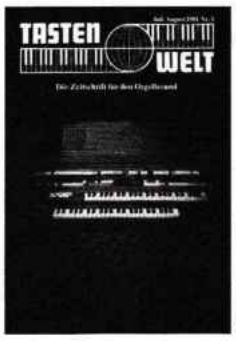
TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1981

1/81

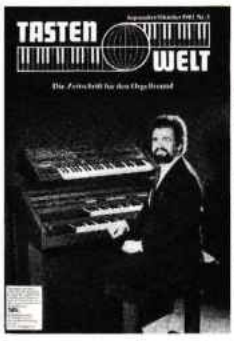
2/81



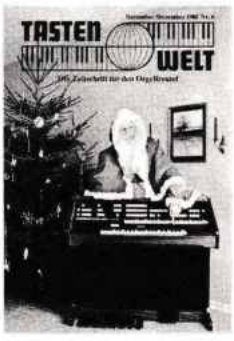
3/81



4/81



5/81



6/81

Hauptartikel

Wenn Jazz, dann bitte jazzig		1/81
1981 – Showdown für die Orgelszene?		2/81
Wann sollte man mit dem Musikunterricht beginnen?		3/81
Das erste europäische Fest der Orgelfreunde		4/81
Ich, ... an einem Orgelspieler-Wettbewerb teilnehmen? Ja gerne ..., aber wie?	1. Teil	5/81
Ich, ... an einem Orgelspieler-Wettbewerb teilnehmen? Ja gerne ..., aber wie?	2. Teil	6/81
Variophon – die neue klangliche Aufwertung elektronischer Orgeln		6/81

Du und Deine Musik

Ab-Blatt-Lesen		1/81
Kreativität – ein elementares menschliches Bedürfnis	1. Teil	2/81
Kreativität – ein elementares menschliches Bedürfnis	2. Teil	4/81
Kreativität – ein elementares menschliches Bedürfnis	3. Teil	5/81
Notenlesen im Bass-Schlüssel		6/81

Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Nachhall, Nachklang, Netzteil, Obertöne, Obertonregister,	2/81
Oboe, Orgel, Pedal, Percustain	3/81
Perkussion, Phasing, Quintenzirkel	4/81
Rauschgenerator, Rechteckschwingung, Register, Registerschalter, Repeat	5/81
Repetition, Rotationslautsprecher, Sägezahnschwingung	6/81

Es gibt Neues bei ...

a) **Orgeln und Zubehör**

Eminent P 200 Serie	1/81
Technics U-15 bzw. U 25	4/81
Roland Vocoder UP-330	4/81
Reportage über Neuheiten verschiedener Hersteller zur Mailänder Messe	5/81
Siel Cruise, Siel Mono Synthesizer	5/81
Eminent: Solina F 220/225, Omegan 8100	6/81
Hammond B-100, B-250, B-300	6/81
JVC M-1210, M-1510	6/81
Technics U 60 «K-Portable»	6/81
Wersi Comet	6/81

b) **Notenbücher und sonstige Literatur**

Jazz Harmonielehre von Bräker	2/81
Chappell Verlag: «Musikladen für Orgel», «Superstimmung», «Film- und Musical-Melodien», «Western Songs», «Musikladen 9», «Musikladen 10», «Orgel-Standards 12»	2/81
Hal Leonard: «Woman in Love» – eine ganze Bücherreihe in der Easy-Play-Schreibweise	2/81
Renk Verlag: «Evergreens und Standards 1», «Leichte Mischung. Walzer/Märsche/Polkas», «Leichte Mischung. Im Reich der Oper und Operette»	2/81
Schott Verlag: «Top Music an der Orgel» – 2 weitere Bände: Beiheft 4 (aus den Bereichen Unterhaltung, Ballettmusik und Oper). Beiheft 5 (Oldies, Jazz, alte Orgelmusik)	2/81
Sikorski Verlag: «Schule für electronische Heimorgeln» (5. Band), «Lateinamerikanische Welterfolge», «Organ in Concert», «So leicht kann Orgelspielen sein», «Melodie und Rhythmus», «Popmusik und Schlager», «Weihnachtslieder», «Evergreens und Welterfolge»	3/81
Bosworth Verlag: «Easy Evergreen», Bände 3 und 4	3/81
Doblinger Verlag: «Präludien und Fuge», «Pastorale», «Alleluja», «Four Dances for Organ-Pedal-Solo»	3/81
M. Rieländer: «Reallexikon der Akustik»	4/81
Chappell: «Orgel Standards», Band 13, «Musikladen für Anfänger», Bände 3 und 4, «Musikladen für Orgel», Bände 11 und 12, «Extra 6»	5/81
Notenversand Kurt Maas: Brubeck: «Organ Solos», Clover: «Boogie Woogie 1», Maas: «Organ Goes Classic», Bände 1 und 2, Peterson: «Jazz Exercises» (1–3)	4/81

c) **Schallplatten**

«Organasm», LP Aufnahme im Digital-Verfahren	1/81
«Swing Music», Don White	2/81
«Glenn Miller», Torrent and Alexander	2/81
«Jimmy Smith on the Riviera»	2/81
«Love Moods», Frans Wiringer	4/81
«MX-1», Dave Smith	4/81
«The Party Side of Jimmy Smith»	4/81
«Talking Hands», Jimmy Smith	4/81
«Tomorrow's Sounds Today», Jimmy Smith	5/81
«Welthits im Farfisa-Sound mit Hans Günter Wagner»	5/81
«The Romantic Keyboard Sounds of Jimmy Smith»	6/81
«Alfons Non-Stop Orgel Hit-Parade»	6/81
«The Electrifying Howard Beaumont»	6/81

Wissen macht frei

Übungen mit Akkordlagen		1/81
Der verminderte Akkord mit angefügter Sexte		2/81
Der Dominant-Septime-Akkord		2/81
Die Bedeutung der Septime		3/81
Akkordfamilie		3/81
Der verminderte Dreiklang der 7. Stufe		4/81
Harmonielehre		4/81
Harmonielehre – Fortsetzung		5/81
Die Bedeutung der Septime		6/81

Harmonie in Theorie und Praxis

Zwischen- und Wechseldominanten		1/81
Gegenmelodien		2/81
Wiederholen zwecks Aufholen		3/81
Auf Dur-Suche		4/81
Modulieren (nur) nach Gehör	1. Teil	5/81
Modulieren (nur) nach Gehör	2. Teil	6/81

Redaktionelles

Marktübersicht über das europäische Orgelangebot	4. Teil	1/81
Emblem-Wettbewerb, Preisverleihung und TASTEN WELT-Show		2/81
Meine Traumorgel		2/81
Lowrey MX-1		2/81
Gruppenunterricht am Klavier		3/81
Ein Computer macht Musik	1. Teil	3/81
Das erste europäische Fest der Orgelfreunde		4/81
Ein Computer macht Musik	2. Teil	4/81
Dr. Böhms neue DS-Orgel-Generation		4/81
Europäisches Finale im Yamaha Electone Orgel-Wettbewerb		5/81
Ein Computer macht Musik	3. Teil	5/81
Jugend-Talent-Show in Troisdorf		6/81

Wie man auf einer Orgel richtig Jazz spielt

Improvisationsbeispiele	2/81
Variation Blues in C	4/81
Eine Pause ist auch Musik	5/81

Mach mit

Der G7-Akkord	1/81
Der Moll-Akkord	2/81
Das Erhöhungszeichen	3/81
Akkordsymbole, Unter- bzw. Überkreuzen	4/81
Wiederholungszeichen	5/81
Gegenläufige Bewegung	6/81

Tips zur Technik

Orgel Synthesizer	1. Teil	1/81
Orgel Synthesizer	2. Teil	2/81
Sinus-Rechteck-Sägezahn		3/81
Voller Orgelklang ... auch am Spieltisch		5/81
Formantfilter		6/81

Modernes Tasten ABC

Der Country-Sound	1/81
Solisten begleiten	2/81

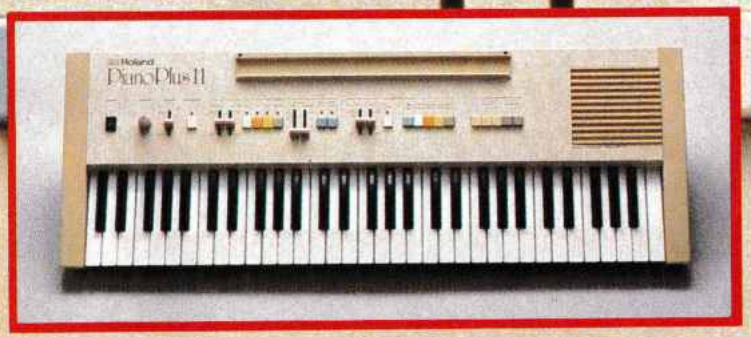
Musikstücke

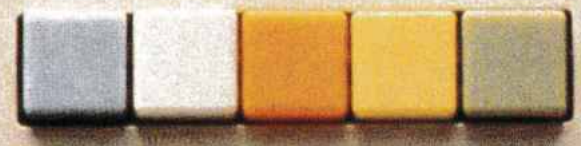
Marianne	1/81
Snow Flakes	1/81
Gentlemen and Kings	2/81
Vive l'amour	2/81
Pop-Etude Nr. 1	3/81
The Waltz Dream	3/81
The Rising Waltz	4/81
Salut d'amour	4/81
Valse Bluette	4/81
The Young and the Restless	4/81
Liebestraum	5/81
New World Coming	5/81
Annie's Song	5/81
Still, still, still	6/81
Now is the Hour	6/81

Fortsetzung Seite 54

auto rhythm

lower hold
upper harmony
rhythm level
max
tempo
fast
start/stop
rock bossanova disco march
swing shuffle slowrock waltz





PianoPlus

Die neue Produktlinie von Roland

MUSIK MESSE FRANKFURT
13.–17. 2. 1982

Halle 8
Gang B
Stand 80202

Musikalisches Manövrieren

Mit Zirkel und Lineal	1/81
Chromatische Terzverwandtschaft	2/81
Von der gemeinsamen Note zum Leitton	3/81
Modulationsübung	4/81
Substitutionen und Akkord-Verkettungen	5/81
Die Prise Salz für Ihre Akkordmuster	6/81

Hilfen für den Anfänger

Notenlesen im oberen Manual		1/81
Die schwarzen Tasten im oberen Manual und die Vorzeichen		2/81
Notenwerte	1. Teil	3/81
Notenwerte	2. Teil	4/81
Vom Zählen		6/81

Orgeltestberichte

Elka X 705	1/81
Wurlitzer D 5	2/81
Technics U-60	3/81
Hammond Aurora Classic	4/81
Siel HB 725	4/81
Kawai DX 900	5/81
Farfisa Louvre	6/81
Yamaha PS-Serie	6/81

Von den folgenden Ausgaben sind noch einzelne Exemplare erhältlich und beim TASTEN WELT-Verlag direkt zu bestellen, nämlich: Nummern 4, 5, 6/78; 1, 2, 3, 6/79; 1, 2, 4-5 (= Doppelnummer), 6/80; 2, 3, 4, 5, 6/81 zu je DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–; Doppelnummer à DM 10.–, sFr. 9.–, öS 80.–. Um jedem interessierten Orgelfreund eine lückenlose Fortsetzung der redaktionellen Artikelfolgen zu ermöglichen, haben wir von den folgenden, inzwischen vergriffenen Ausgaben Kopiesätze hergestellt: 1, 2, 3/78; 4 und 5/79; 3/80; 1/81. Diese sind ebenfalls ab unserem Verlag zum Preise von DM 4.20, sFr. 3.80, öS 40.– je lieferbar.

Wie bestellen?
Am besten mit einer Zahlkarte (aus Deutschland), bzw. Einzahlungsschein (in der Schweiz), resp. Erlagschein (aus Österreich). Auf dem Empfängerabschnitt erwähnen: «Vorauszahlung für die Hefte . . .» bzw. «für die Kopiesätze . . .» (Ausgaben-Nummern angeben). Die TASTEN WELT-PC-Konten finden Sie im Impressum, Seite 3.

NEW

EMPEX

Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale. Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken. Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück DM / Fr. 15.–
2 Stück DM / Fr. 28.–
(inkl. Porto & Verpackung)

Zu bestellen bei:
Empex Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

WERTEN SIE IHRE ORGEL AUF!

Mit dem variophon-Orgel-Einbau bereichern Sie Ihre Orgel-Klangfarben um die echtesten und lebendigsten Blasinstrumenten-Klänge, die jemals elektronisch erzeugt wurden, ob «heisse» Trompete, «röhrendes» Saxophon, «schluchzende» Klarinette, «satte» Posaune, Panflöte, Oboe, Tuba, und... und...
Fragen Sie Ihre Orgelfreunde, die das variophon in Hungen gehört haben.
Getrennte Dynamikregelung der Solobläser-Stimme auf dem Obermanual durch Anblas-Steuerung. Gleichzeitig polyphones Akkordspiel im Orgelsound auf demselben Manual.
Einbau im Werk oder durch einen Elektroniker Ihres Vertrauens mit unseren Zeichnungen und Bauteilen in JEDE Orgel möglich. Variophon-Einbau-Modelle gibt es schon ab DM 1850.– brutto.
Verlangen Sie Info-Material (gratis) und Demo-Cassette (DM 3.60 in Briefmarken oder int. Postwertscheinen) von REALTON, Postfach 1385, D-5350 Euskirchen, Tel. 02251/62044.

in Frankfurt: Halle 5 / Gang B+C / Nr. 50263

Verzeichnis der Inserenten

24	Orgel Bauer	41	GEM		JVC-Beilage	5	S.i.e.l.
47	Dr. Böhm	56	Gerland	55	Kawai	11	Technics
36	Bräker	47	Giger	46	Kleinert	15	Viscount
37	Electron Music	33	Godwin	16	Lowrey	51	Wersi
2/45	Eminent	43	Hammond	14/17	Musik Günthart	21	Wurlitzer
8/24/54	Empex	49	Hohner	54	Realton	9	Yamaha
12/13	Farfisa	23	Johannus	53	Roland		

ZUR FRANKFURTER MUSIK-MESSE vom 13.-17. FEBRUAR 1982

Da horcht der Fachmann auf "ADEPT"

ALL DIGITAL ELECTRONIC POLYPHONIC TONE

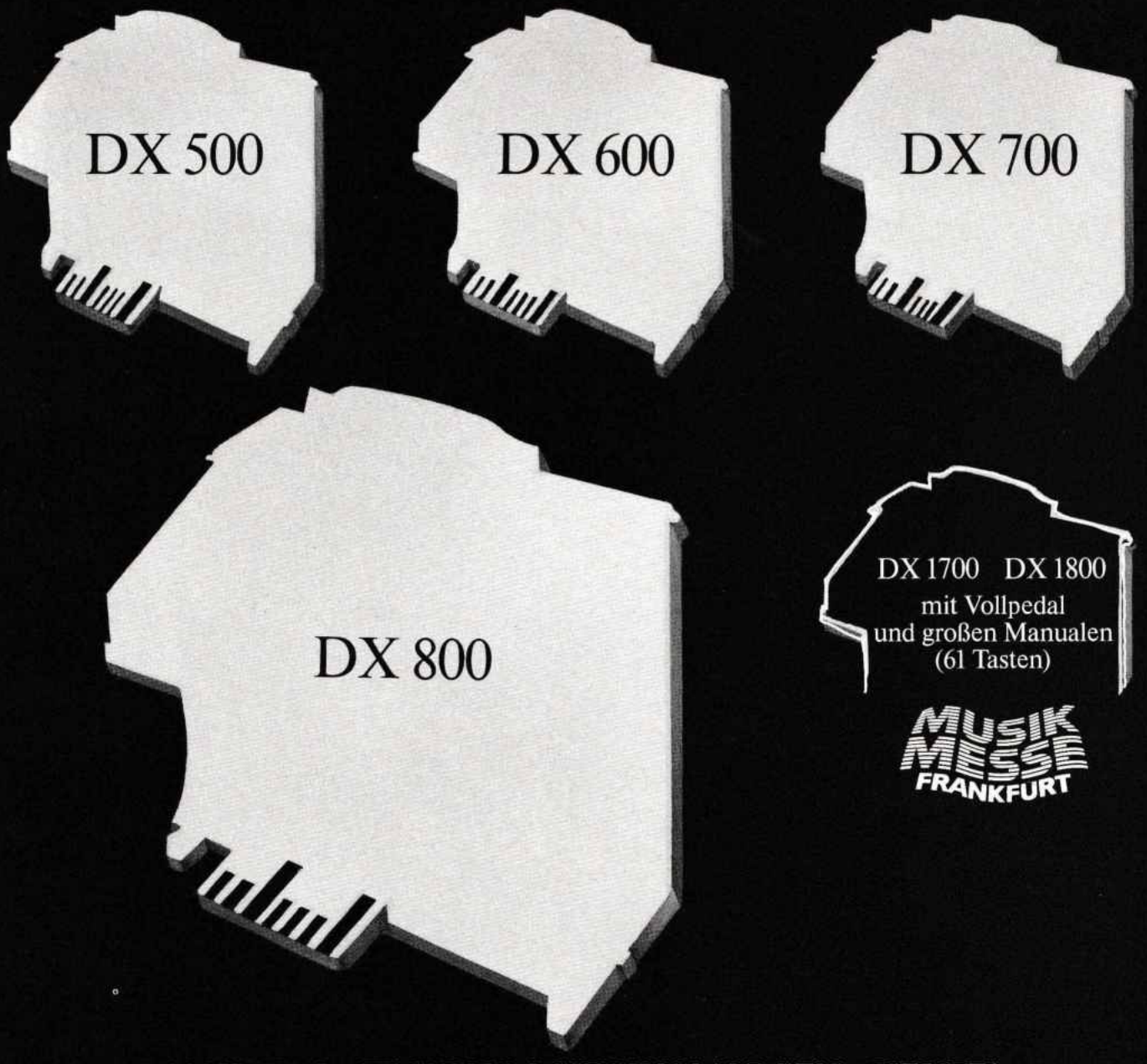
von KAWAI

Das Herz von ADEPT ist ein LSI-Schaltkreis, der speziell für die Speicherung unglaublicher Mengen von Klangdaten entwickelt wurde.

ADEPT speichert die Daten der Harmoniestruktur und vollzieht die Ausgangskombination in einer Nano-Sekunde. Das Ergebnis ist eine genaue Nachahmung der Klangwelle des Originalinstruments, so als hörten Sie das Orchester im Konzertsaal.

Jede Stimme der Orgel ist als separate Funktion zu verstehen und wird auf wenigen Quadratmillimetern des LSI gespeichert, so daß ADEPT von KAWAI den großen Klang eines Orchesters in einer kleinen kompakten Heimorgel unterbringt.

Das neue Herz in Ihrer Orgel heißt ADEPT von KAWAI!



VON KAWAI – TECHNOLOGIE VON MORGEN – HEUTE!

KAWAI Deutschland GmbH, Boschstraße 3, 5657 Haan/Rhld.

Gerland®

Sympathie

Fantasie

Harmonie

Gerland®

Heimorgeln
aus
Deutschland

Gerland Heimorgelwerke GmbH · Grambeker Weg 165 · 2410 Mölln